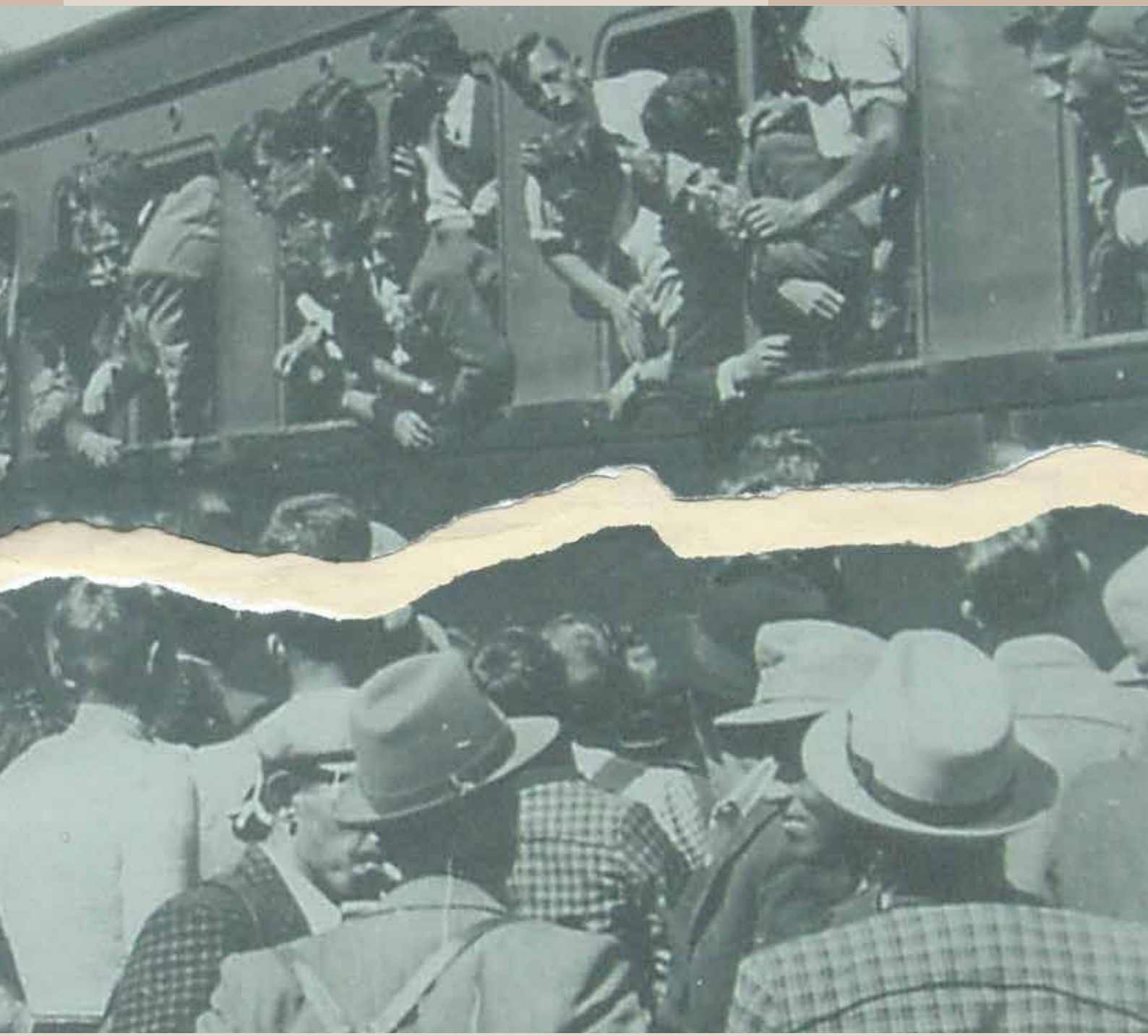
Nr. 46 :: November 2019

Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf
Informazioni sul Comune di Villabassa



80 Jahre Option und Umsiedlung (1939 – 2019)

INHALT

TITELGESCHICHTE

80 Jahre Option und Umsiedlung 3
Zeitzeugen 8
Buchempfehlung 11

GEMEINDE-INFOS

Grußworte des BM 12
Sommer im Museum 14
Mit vereinten Kräften und Ideen 16
Niederdorfer-Treffen 17
Mitteilungen Gemeinde 18
GIS 2019 20
Baukonzessionen 22
Ablesen Wasserzähler 23

WIRTSCHAFT :: TOURISMUS

TV - Verschiedenes 24
8. Niederdorfer Kartoffelfest 27
Dorfkuchl 2019 28

BILDUNG :: KULTUR

MKN - 65 Jahre Tracht 30
MKN - Kalender 32
MKN - Cäciliafeier 33
MKN - Im Gedenken 34
WFO Innichen 36
GS - Autorenlesung 37
ÖBN - Verschiedenes 38
ÖBN - Niederdorf liest 40
VHS - Herbstsemester 41

KIRCHE :: SOZIALES

KVW - Reise ins Friaul 42
KVW - Sommertreffen 44
Bezirksgemeinschaft Pustertal 46
JD - Projekte und Aktionen 46
JD - Religiöse Jugendarbeit 47
Kinderfreunde Südtirol 48
JS - Gardaland 48
Sternsingeraktion 2020 49
Seniorenwohnheim 50
Verdienstkreuz 52
Krankenhaus Innichen 54
KCH - Verschiedenes 58

SPORT :: FREIZEIT

EVN - Sommerloch 59
ASVN - Freundschaftskampf 62
Haunold Orienteering Team 64

KURZ NOTIERT

Silke Stabinger 66
Patrick Gruber 66
SPGN - Vorankündigung 66
Jahrgangstreffen 67
Kartenaktion 68

PRO-KAL

Veranstaltungen 69
Öffnungszeiten 70
Vereine und Verbände 71

IMPRESSUM

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11/2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004

Herausgeber:
Gemeinde Niederdorf

Koordination:
Bildungsausschuss Niederdorf

Presserechtlich verantwortlich:
Ploner Alex

Redaktionsteam:
Wisthaler Stabinger Ingrid
Bachmann Sigrid
Walder Günther
Burger Dieter
Stoll Freddy
Baur Alfred
Vittone Maria Cristina

Layout:
Fauster Alois
Bacher Dietmar

Druck:
Kraler Druck + Grafik - Vahrn
www.kraler.bz.it

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Februar 2020

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort "Dorfablattl" abgeben oder an folgende E-Mail-Adresse senden: info@dorfablattl.it

www.dorfablattl.it

Titelgeschichte

80 Jahre Option und Umsiedlung in Südtirol - 1939 - 2019

Abschied in eine ungewisse Zukunft

Es ist wohl das dunkelste Kapitel der Südtiroler Geschichte: die Option im Jahre 1939. Auch in unserem Dorf hat die schicksalshafte Entscheidung Spuren hinterlassen, die die Menschen teilweise ein Leben lang nicht vergessen haben. Viele Menschen haben ihre Heimat für immer verlassen.

Vorgeschichte

Südtirol wurde nach dem Ende des Ersten Weltkrieges 1919 (also vor 100 Jahren) im Vertrag von St. Germain von Italien annektiert bzw. Italien als Gegenleistung für seinen Kampf an der Seite der Alliierten zugesprochen. 1922 kamen in Italien die Faschisten an die Macht und betrieben in der Folge eine Italianisierung unseres Landes und seiner mehrheitlich deutschsprachigen Bevölkerung. Vor allem die deutsche Sprache und Kultur wurden aus der Öffentlichkeit verdrängt, deutsche Familiennamen wurden zwangsweise italianisiert, und für die unzähligen Ortsnamen führte Ettore Tolomei neue italienische Bezeichnungen ein. Der Zuzug von vielen Italienern anderer Provinzen wurde gefördert und begünstigt, vor allem in Bozen, wo eine staatlich subventionierte Industriezone entstand. In der Verwaltung und vor Gericht war als Amtssprache dann nur mehr Italienisch erlaubt. Ab 1923 wurde der Schulunterricht in deutscher Sprache abgeschafft, deutschsprachige Zeitungen wurden zensiert. 1928 wurde das Siegesdenkmal in Bozen eingeweiht, als Symbol des Faschismus und der Italianität. Seit 2014 ist dort in den unterirdischen Räumlichkeiten des Denkmals ein Dokumentationszentrum zur Bozner und Südtiroler Geschichte während der faschistischen und nationalsozialistischen Herrschaft eingerichtet! Um die weitere, minimale Erlernung der deutschen Sprache zu gewährleisten, wurde einem Aufruf Kanonikus Michael Gampers Folge geleistet und systematisch eine Geheimschule – bekannt als Katakombenschule – aufgebaut, bei der im Verborgenen und unter Androhung von empfindlicher Bestrafung deutscher Sprachunterricht erteilt wurde. Als 1933 der Nationalsozialismus im Deutschen Reich die Alleinherrschaft er-

80 anni dall'opzione - 1939-2019

È sicuramente stato il capitolo più buio della storia altoatesina e le sue tracce sono rimaste indelebili anche nel nostro paese, molti concittadini in quell'occasione lasciarono la loro patria per sempre.

Cento anni fa, alla fine della Prima guerra mondiale nel 1919, l'Alto Adige fu annesso all'Italia in seguito al trattato di St. Germain stipulato con gli alleati per il suo appoggio in guerra. In seguito, l'Alto Adige fu radicalmente italianizzato. A Bolzano fu creata una grande zona industriale con una conseguente forte migrazione di popolazione proveniente da altre provincie italiane. Tutto ciò che era in lingua tedesca venne rimosso e nel 1928 fu inaugurato il monumento alla Vittoria di Bolzano che simboleggiava il fascismo e l'italianità. Dal 2014 lo stesso monumento ospita, nel suo sotterraneo, un centro di documentazione sulla storia di Bolzano e dell'Alto Adige nel tempo dei regimi fascista e nazionalsocialista.

Per permettere l'apprendimento della lingua tedesca, il Canonico Michael Gamper fondò "la scuola delle catacombe" nella quale in grande segreto si tenevano le lezioni in tedesco.

Nel 1933 si creò un'organizzazione nazional-socialista "VKS" (Völkischer Kampfring Südtirols) che trovò terreno fertile grazie alle sue grandi promesse di sviluppo economico in Germania e grazie al fascismo che ormai regnava da 10 anni. L'Alto Adige sperava di essere annesso al Deutsche Reich e gli altoatesini si trovavano tra due ideologie, o meglio tra i due dittatori Mussolini e Hitler.

Titelgeschichte

Amtliche Deutsche
Ein- und Rückwandererstelle
Hauptstelle.

Annahmeschein

Der umstehend Genannte hat für sich und seine umstehend angeführten Familienangehörigen gemäß der Deutsch-Italienischen Vereinbarung vom 23. Juni 1939 die Abwanderung ins Deutsche Reich, die Entlassung aus dem Italienischen Staatsverband und Wehrpflichtverhältnis sowie die Einbürgerung im Deutschen Reich beantragt.

Er hat damit die Verpflichtung übernommen, zu dem von der Amtlichen Deutschen Ein- und Rückwandererstelle festgesetzten Termin abzuwandern.

Der Antrag ist namens des Deutschen Reiches entgegengenommen worden.

Bozen, den 23.Mai 1940

Der Leiter der Hauptstelle:
I.Aufträge:

(Klemens)
Umsiedlungsleiter.

langte, kam es in Südtirol binnen kurzer Zeit zu Zuläufen für den Nationalsozialismus und zum Aufbau einer illegalen NS-Organisation (Völkischer Kampfring Südtirols, VKS). Begünstigt wurde diese Entwicklung einerseits durch den seit 10 Jahren wütenden italienischen Faschismus und die damit einhergehende Benachteiligung der deutschsprachigen Südtiroler, für die andererseits durch Versprechungen und Verheißungen eines wirtschaftlichen Aufstiegs das Deutsche Reich immer interessanter wurde. Nach den Anschlüssen des Saarlandes, des Sudetenlandes sowie auch Österreichs im März 1938 an das Deutsche Reich grenzte Südtirol direkt an dieses an und es wurde die Hoffnung genährt, dass auch Südtirol „heimgeholt“ wird ins Deutsche Reich. Die Südtiroler befanden sich also immer mehr zwischen zwei Ideologien bzw. zwischen den zwei Diktatoren Mussolini und Hitler. Hinzu kam noch, dass aus italienischer Sicht der Italianisierungsprozess auch nach 20 Jahren noch nicht befriedigend war.

Das Umsiedlungsabkommen

Aus dieser Situation heraus gebaren Mussolini und Hitler mit ihren Vertrauensmännern Pläne zur Umsiedlung der Südtiroler, um damit eine endgültige Lösung anzustreben und die ansonsten guten Beziehungen der beiden Herrscher durch das Südtirol-Problem nicht weiter zu belasten. Beschlossen wurde der Plan am 23. Juni 1939 in Berlin, definitiv unterzeichnet am 21. Oktober 1939. Verhandlungsführer der Nationalsozialisten war Heinrich Himmler, der faschistischen Delegation gehörte u.a. der faschistische Präfekt von Bozen, Giuseppe Mastromattei, an. Aus der unmittelbaren Welle der allgemeinen Empörung über das Abkommen entwickelte sich sofort ein Propagandakrieg der Optanten (Auswanderungswillige) gegen die Dableiber. Die Optanten wurden vom VKS um Peter Hofer unterstützt, während die Dableiber sich um den Deutschen Verband (DV) scharten. Die deutschsprachigen Südtiroler und Ladiner mussten sich nun bis zum 31.12.1939 individuell zwischen zwei „Optionen“ entscheiden:

- entweder für den Verbleib in Südtirol, der die Aufgabe ihrer angestammten Sprache und des Brauchtums sowie die vollständige Assimilierung der italieni-

Accordi

In questa situazione Mussolini e Hitler presero degli accordi, che non incrinassero il loro buon rapporto, per il trasferimento degli altoatesini. L’accordo fu firmato a Berlino nel 1939 e creò grande sdegno tra la popolazione, tanto che gli optanti intrapresero una guerra propagandistica contro chi pensava di rimanere e di accettare quindi di diventare italiano. Entro il 21-12-1939 gli altoatesini di lingua tedesca e ladina dovevano decidere se rimanere in Alto Adige, rinunciando alla propria lingua e cultura, oppure spostarsi nel Deutsche Reich che prometteva il mantenimento della loro cultura d’origine e dava garanzie economiche.

Propaganda

La propaganda divise in due la popolazione di lingua tedesca, si parlava di Deutsch oder Walsch e all’interno delle famiglie e amicizie nacquero diversi conflitti. Le informazioni erano spesso poco precise e molte furono le indecisioni. I rappresentanti della chiesa erano per lo più per rimanere. Il Deutsche Reich fece grandi promesse anche nella speranza di approfittare della situazione per arruolare nuovi giovani nel loro esercito. Per chi sarebbe rimasto c’era il timore di essere trasferito in Sicilia, smentito da Mussolini appena nel 1940, a esodo avvenuto. Per proteggere i restanti dagli optanti e combattere il fascismo e il nazionalsocialismo fu fondato il Südtiroler Andreas Hofer Bund a capo del quale c’erano il Canonico Michael Gamper, Friedl Volgger, Josef Mair Nusser e Hans Egarter, nato a Villabassa secondo i quali si doveva rimanere. Il rappresentante di Villabassa di chi voleva rimanere era Georg Hofer.

Esito

Un riscontro numerico ufficiale di chi aveva aderito all’opzione non c’è mai stato, sia perché questa non si è mai conclusa in modo definitivo e anche perché c’era la

schen Kultur bedeutet,
- oder die Abwanderung ins Deutsche Reich, die ihnen weiterhin ihre deutsch geprägte Kultur und Sprache, sowie wirtschaftliche Garantien versprach.

Propaganda

Die Propaganda, die also im Sommer 1939 für die eine oder andere Entscheidungsmöglichkeit einsetzte, war es, welche die deutschsprachige Südtiroler Bevölkerung tief spaltete, teilweise nachhaltig. Es hieß: „daitsch oder walsch“. Die Auseinandersetzungen entzweiten Dorf- und Stadtgemeinschaften, Freundschaften und Familien. Verleumdungen und Denunziationen waren nicht selten. Besonders arg gebeutelt wurden Personen und Familien, die nur spärliche Informationen erhielten, durch immer neue Argumentationen des jeweiligen Lagers hin- und hergerissen wurden und teilweise mehrmals umoptierten, was auch zulässig war. Je näher die Entscheidung heranrückte, umso erdrückender wurde die Seelennot für manche. Unzählige Versammlungen wurden abgehalten, jede Menge Flugblätter verteilt. Im Deutschen Reich wurde den Optanten das Blaue vom Himmel versprochen, nach Ausbruch des Krieges kam allerdings die verachtende Absicht dazu, dass mit vielen jungen kräftigen Landbewohnern als Soldaten kalkuliert wurde. Für den Klerus endete die Optionsfrist erst am 30. Juni 1940, die Kirchenvertreter traten mehrheitlich fürs Dableiben ein. Einen besonders schweren Stand, weil hoffnungslos in der Minderheit, hatten die „Dableiber“-Familien. Verschiedenste Ausgrenzungen aus der Dorfgemeinschaft standen für diese auf der Tagesordnung. Besonders mit dem Gerücht, wonach alle „Dableiber“ nach Sizilien umgesiedelt werden sollten, gingen die „Geher“ bzw. die VKS-Führung hausieren. Diese „Sizilianische Legende“ wurde nie richtig dementiert. Erst als schon Zehntausende ausgewandert waren, sicherte Mussolini aufgrund wirtschaftlicher Überlegungen im März 1940 den „Dableibern“ zu, dass sie in Südtirol bleiben könnten. Die „Dableiber“ argumentierten hauptsächlich mit dem drohenden Heimatverlust, der Unsicherheit der Auswanderung und mit der Verfolgung der Religion im Dritten Reich. Um die „Dableiber“ vor Übergriffen der „Optanten“ zu schützen, wurde im November 1939 der „Südtiroler Andreas-Hofer-Bund“ gegründet, welcher sich die Bekämpfung von Faschismus und Nationalsozialismus auf seine Fahne

Familie Bacher aus Niederdorf kurz vor der Auswanderung

Hans Egarter

possibilità di revocare la decisione. Sta di fatto che tra il 1939 e il 1943 le persone che lasciarono l’Alto Adige erano 75.000. Si trattava soprattutto di persone senza grandi possedimenti alle quali erano stati promessi masi o abitazioni in zone residenziali. Per chi lasciava dei possedimenti c’era la promessa di un indennizzo del Deutsche Reich. Spesso erano persone professionalmente poco qualificate e, a causa del fascismo che obbligava la frequenza della scuola in lingua italiana, senza padronanza della lingua tedesca. Anche l’accoglienza nel nuovo paese non fu accettata di buon occhio dai locali in quanto gli optanti godevano di privilegi rispetto a loro, quali posti di lavoro e abitazioni.

Dopo il loro ingresso nel 1943 le truppe tedesche perseguitarono gli esponenti dei Dableiber. Il Canonico Michael Gamper si nascose sul Renon per poi fuggire a Firenze; Friedl Volgger, che era stato arrestato dai fascisti in quanto insegnante nelle scuole delle catacombe, fu deportato nel campo di concentramento di Dachau, dal quale riuscì a tornare alla fine della guerra. Josef Mair Nusser non sopravvisse al trasporto verso il campo di concentramento. I sindaci italiani furono destituiti e al loro posto furono nominati dei commissari tedeschi. Il popolo di lin-

Titelgeschichte

schrieb. Die führenden Personen, vorwiegend aus dem katholischen Lager, waren Kanonikus Michael Gamper, Friedl Volgger, Josef Mayr Nusser, der in Niederdorf am „Stundlhof“ geborene Hans Egarter (siehe Dorfablattl Nr. 16/2009) u.a. Ihre Bemühungen richteten sich sofort darauf, der Propaganda zugunsten der Option für das Deutsche Reich entgegenzutreten und die Südtiroler zu überzeugen, nicht abzuwandern. In Niederdorf galt Georg Hofer als Wortführer der Dableiber. Er war auch Teilnehmer einer Rom-Delegation, die sich für den Verbleib der Dableiber in Südtirol einsetzte (siehe Dorfablattl Nr. 16/2009). Der italienische Faschismus war mit seiner Assimilierungspolitik noch am Zusammenhalt der deutschen Minderheit gescheitert, angesichts der anstehenden Wahl und dem Einfluss des Nationalsozialismus zerfiel aber die deutsche Volksgruppe in kurzer Zeit in verfeindete Lager.

Familie Stoll aus Niederdorf

Ergebnis

Ein offizielles Endergebnis gab es nie, weil die Option nie abgeschlossen wurde; außerdem gab es auch die Möglichkeit der Um-Option. Nach Ende der Frist wurden immer wieder neue Optionsergebnisse veröffentlicht. Von der betroffenen Bevölkerung entschieden sich etwa 86 % (213.000 Menschen bzw. ca. 100.000 Haushalte) für die Umsiedlung ins Deutsche Reich und für die Deutsche Reichsbürgerschaft. Ehefrauen und Minderjährige hatten kein Optionsrecht. Fürs Dableiben sprach sich offiziell ein unerwartet niedriger Teil aus. Mindestens genauso viele gaben bewusst keine Erklärung ab.

Tatsächlich abgewandert sind in den Jahren 1939/1943 dann aber nur etwa 75.000, der Großteil in den Jahren 1940/41. Im Frühjahr 1940 verließ täglich ein Zug mit Umsiedlern den Bozner Bahnhof. Nordtirol, Vorarlberg, Südkärnten, Südsteiermark, andere österreichische Bundesländer und Bayern waren die häufigsten Ziele; manche Umsiedler kamen sogar bis in die damalige Tschechoslowakei. Es waren vor allem Leute ohne viel Besitz, weil es dadurch unbürokratisch ablief und ihnen „draußen“ Höfe und Anwesen versprochen wurden, von denen ihrerseits die Leute vertrieben wurden. Teilweise wurden auch geschlossene Siedlungsgebiete versprochen. Für jene, welche beabsichtigten, Eigentum zurückzulassen, hatte eine „Wertfestsetzungskommission“ zu befinden, wieviel ihnen im Deutschen Reich dafür ersetzt werden sollte. Die Auswanderer wurden selten mit offenen Armen empfangen, im Gegenteil, die Einheimischen neideten ihnen die teils extra für sie errichteten Siedlungen und Arbeitsplätze. Zudem bestand die Gruppe der frühen Auswanderer überwiegend aus beruflich wenig qualifizierten Personen, die zudem noch - als Folge des Faschismus - der deutschen Schrift wenig mächtig waren. Der Kriegsverlauf und die Schwierigkeiten bei der Unterbringung der Optanten brachten die Umsiedlung immer mehr zum Stehen, ab 1943 gab es nur noch vereinzelt Familien, die Südtirol verließen.

Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen Anfang September 1943 verfolgten diese vor allem die exponierten Dableiber. Kanonikus Michael Gamper versteck-

gua italiana temeva un ribaltamento della situazione. Il Commissario di Villabassa era Robert Rainer.

Delle circa trenta famiglie optanti di Villabassa la metà tornò a guerra finita. In tutto l’Alto Adige furono circa 25.000 gli optanti che rientrarono. Essendo per la maggior parte nullatenenti non vennero ben accolti e furono considerati plebaglia.

L’8 maggio 1945 gli esponenti del Südtiroler Andreas-Hofer-Bund fondarono la SVP. La loro posizione decisamente antifascista e antinazista permise loro di aprire la strada agli Altoatesini verso un futuro migliore. Nei primi anni che seguirono solo i Dableiber potevano dedicarsi ad attività politiche in quanto cittadini italiani.

Il silenzio decennale su questi avvenimenti testimonia le profonde ferite che ne conseguirono nella nostra popolazione. D’altra parte, il Trattato di Parigi del 1946 non portò ad una rassicurazione immediata. La lotta del gruppo tedesco per i propri diritti continuò spostando in secondo piano le ferite ancora aperte dovute all’opzione.

te sich am Ritten und floh danach nach Florenz, Friedl Volgger, der bereits von den Faschisten als Katakombenlehrer verhaftet worden war, landete im KZ Dachau, kehrte aber von dort nach Kriegsende zurück. Josef Mayr-Nusser überlebte den Transport ins KZ nicht. In Südtirol wurden die italienischen Amtsbürgermeister entmachtet und an ihrer Stelle deutsche kommissarische Verwalter eingesetzt. Die italienischsprachige Bevölkerung befürchtete ihrerseits nun wieder eine Umkehrung der Verhältnisse. In Niederdorf übernahm Robert Rainer das Amt des kommissarischen Verwalters. Aus Niederdorf wanderten nur rund 30 Familien und Einzelpersonen ab. Im Zuge der allgemeinen Rücksiedlung der abgewanderten Südtiroler kehrten nach Kriegsende die Hälfte der Niederdorfer Abwanderer wieder zurück. Insgesamt kehrten ca. 25.000 Südtiroler nach Kriegsende wieder in die Heimat zurück. Die meist besitzlosen Rücksiedler waren Anfeindungen der eigenen Sprachgruppe ausgesetzt und wurden nicht selten als „Pöbel“ abgestempelt.

Am 8. Mai 1945 gründeten führende Exponenten des Südtiroler Andreas-Hofer-Bundes die Südtiroler Volkspartei. Die entschiedene antifaschistische und antinazistische Haltung der „Dableiber“ war es, die nach 1945 den Südtirolern den Weg in eine bessere Zukunft ermöglichte. Nur die Dableiber, als italienische Staatsbürger durften sich in den ersten Jahren nach 1945 politisch betätigen und genossen das Vertrauen der Großmächte.

Das anschließende jahrzehntelange Schweigen zu diesen schicksalshaften Geschehnissen zeugt einerseits von den tiefen Wunden, die dadurch in unserer Bevölkerung entstanden sind. Andererseits hat der Pariser Vertrag von 1946 auch nicht zu einer unmittelbaren Beruhigung beigetragen, sodass das Ringen der deutschen Volkgruppe für ihre Rechte weiterging und die Aufarbeitung der Narben der Option auch dadurch in den Hintergrund geriet. Altlandeshauptmann Luis Durnwalder hat die Wichtigkeit der Aufarbeitung dieser Geschehnisse einmal in folgenden Worten zusammengefasst: „Wenn etwas aus den Erfahrungen der „Optionszeit“ als Vermächtnis für die Jüngeren bleibt, dann dies: dass es in Südtirol nie wieder „Geher“ und „Dableiber“, Verfemung und Verfolgung geben darf und dass man politische Meinungsverschiedenheiten nicht auf die menschliche Ebene übertragen darf.“

Osteinfahrt von Niederdorf

Alfred Baur

Bemerkungen:
Ich habe mich in folgenden Werken zum Thema eingelesen und versucht, die wichtigsten Umstände, Fakten und Ereignisse in diesem Bericht zusammenzufassen und auf vertiefende Details zu verzichten:

„Option und Gedächtnis“ – Autorin Eva Pfanzelter
„Die Optionszeit erlebt“ – Autor Walther Amonn
„Geschichte Südtirols“ – Autor Alfons Gruber
Archiv Dorfablattl, Zeitzeugenaufzeichnungen von Helene Stragenegg

Luis Durwalder, l’ex Presidente Provinciale, parlando della elaborazione di questi eventi ha usato le seguenti parole: “Se dall’esperienza dell’opzione deve rimanere una eredità ai giovani, è la seguente: in Alto Adige non ci devono mai più essere optanti e restanti né alienazione e persecuzione e le opinioni divergenti in politica non si devono trasferire sul piano umano.”

Estratto e tradotto dall’articolo in lingua tedesca di Alfred Baur a cura di Maria Cristina Vittone

Bibliografia:
"Option und Gedächtnis“ – autore Eva Pfanzelter
„Die Optionszeit erlebt“ – autore Walther Amonn
„Geschichte Südtirols“ – autore Alfons Gruber
Archivio Dorfablattl, „Testimonianze dirette di „Helene Stragenegg

Titelgeschichte

Zeitzeugen

Die folgenden Erinnerungen von drei Niederdorfer Zeitzeugen bzw. Zeitzeuginnen wurden von Frau Helene Stragenegg (+2009) im Jahr 2006 nach persönlicher Befragung der Personen niedergeschrieben und werden hier gleichlautend wiedergegeben. Die Erinnerungen enthalten auch Namen von Personen, die allerdings aus Rücksicht auf ihre Privatsphäre hier nicht angegeben werden.

Frau Sagmeister Strobl Maria (* 1919 + 2006)

„Dr. Foppa, der meinen kranken Vater behandelt hat, hat die Mutter beraten, wie sie optieren soll, und er hat ihr geraten, nicht für das Auswandern zu wählen. Zwei NS-Männer des Dorfes rieten ihr wiederholte Male, für Deutschland zu optieren, der Vater bekäme einen guten Pflegeplatz; mir versprachen sie eine gute Arbeit und ein schönes Häusl, auch eine Rente für den Vater. Die Mutter war standhaft und antwortete gelassen: „Bis alle anderen gehen, dertue ich es auch noch.“ Sie wählte aber überhaupt nicht. Zwei Frauen köderten mich mit Geld, es wäre für uns eine Unterstützung. Von nun an behandelten uns die Mitbürger wie „Walsche“. Die Nachbarn schimpften mich als „walsche Sau“, „untersteh dich der Walschen noch etwas zu geben“, drohte der Nachbar seiner Frau, die einen Kaufladen hatte. Wenn wir bei Fliegeralarm im Bunker Zuflucht suchten, hieß es: „Ioz kimp die Walsche!“ In ihrem bösartigen Fanatismus hat man uns die Fenster eingeschlagen und den Türgriff mit Menschendreck angeschmiert. Bei den zwei Bäckern bekamen wir kein Brot, beim Metzger kein Fleisch, und beim anderen Kaufmann hat mich nur die Frau bedient. Von einer Nachbarin, die auch „Dableiber“ waren, erhielten wir manchmal ein paar Knochen. Von den Kundschaften bekamen wir keinen Auftrag mehr, etwas zu nähen, und somit musste ich als Tagelöhnerin den kargen Lebensunterhalt verdienen.“

Frau Egarter Viertler Maria (* 1926 + 2012)

„Mein Vater hat bei der Option für das Bleiben in der Heimat, also „Walsch“ gewählt. Er hat sich von seinem Bruder beraten lassen. Als er vom Wählen heimgekommen war, sagte er ganz erleichtert zu uns Kindern: „Kindo ioz meggas do bleiben!“ Die Mutter war mit diesem Entschluss nicht recht einverstanden und es gab nun Reibereien zwischen beiden. Ich besuchte die italienische Volksschule beim Lehrer Marchi, der auch der faschistische „segretario politico“ war. Weil der Vater Dableiber war, wurde ich beim Erreichen des 14. Lebensjahres, bereits im Jänner, vom Schulbesuch befreit. Ich wäre zwar noch länger in die Schule gegangen, denn nun bekam ich bessere Noten, „lodevole, buono“, während mich der Lehrer vor der Option „ausgeschadelt“ und mit „insufficiente“ beurteilt hatte. Unser Schulweg führte bei den Nachbarhöfen vorbei. Die Bäuerin, die fürs Auswandern war, also für „deutsch“ optiert hatte, passte uns mit gezücktem Küchenmesser ab und drohte uns böse: „Walscha Fockn, geat jo nimma ba ins vorbei, sischt doschlouge enk!“ Und ein anderer schrie: Hetzt in die „Walschn“ in Hund nouch! Dass wir geängstigt nun in die Schule gingen, könnt ihr euch vorstellen.“

Pörnbacher Paul (Jahrgang 1933)

Der Vater hat für das Dableiben optiert. Wer hat ihn beeinflusst? Ausschlaggebend war folgende Begebenheit. Es war Sonntagabend. Gewohnheitsmäßig saß der Vater im Gasthaus Ebner bei seiner Karterrunde; vielleicht hatte er schon ein Glasl zu viel getrunken. Es ging um das aktuelle Dorfgespräch Option. Das Gespräch wurde immer hitziger, und die Karterrunde spottete und schimpfte den Vater als „Walschen“; es kam zur Rauferei.

Testimonianze

Le seguenti testimonianze dirette sono state scritte dalla signora Helene Stragenegg (+ 2009) nel 2006 e sono di seguito riassunte.

Signora Sagmeister Strobl Maria (* 1919 + 2006)

„Il Dottor Foppa che aveva in cura mio padre aveva consigliato a mia madre di rimanere. Due compaesani del NS invece le avevano consigliato di andare in Germania con la promessa di un buon posto di cura e una pensione per il papà, un lavoro per me e una casa. La mamma però non si fece convincere e non aderì a nessuna delle possibilità. Due donne cercarono di adescarmi offrendomi del denaro.
Iniziò un periodo di insulti da parte dei nostri concittadini, ci chiamavano i walsche Sau (porci italiani). Non mancarono atti vandalici nei nostri confronti. I due panettieri non ci davano più il pane, il macellaio non ci dava la carne e solo da chi aveva deciso di rimanere arrivava qualche piccolo aiuto. Io non ricevevo più commissioni per il mio lavoro da sarta.”

Signora Egarter Viertler Maria (* 1926 + 2012)

„Quando mio padre, consigliato da suo fratello, decise di rimanere tornò a casa e sollevato disse a noi bambini “adesso potete rimanere”. La mamma non era molto d’accordo con questa decisione e tra i due si crearono degli attriti. Io frequentavo la scuola italiana e il mio obbligo scolastico finì al compimento dei 14 anni. Mi sarebbe piaciuto continuare ad andare a scuola anche perché ora avevo giudizi migliori rispetto a quelli precedenti all’opzione. Per andare a scuola passavamo davanti ai masi degli optanti che ci insultavano e ci minacciavano. Potete immaginare la nostra paura nel percorrere quel tragitto”.

Der Pörnbacher flog hinaus, obwohl er noch nicht gewählt hatte. Blutend kam er heim, mit dem festen Entschluss, wirklich „Walsch“ zu wählen, also fürs Dableiben. Weihnachtsabend 1943: Zuhause waren nur der Vater und ich mit zehn Jahren, die Mutter war tot, und die Schwestern Flora und Marianna im Dienst. Es kam Besuch. Wer? Die zwei Nazis vom Dorf. Sie kamen mit dem Befehl, der Vater müsse heute noch ins Munitionslager in der Platari, Munition zu putzen. Also, ich musste am Hl. Abend allein zuhause bleiben.“

Frau Stoll Trenker Hilda (Jahrgang 1931)

Frau Stoll Trenker Hilda (Jahrgang 1931) erlebte die leidvollen Jahre der Option mit Auswanderung, mehreren Umsiedlungen und der Rückkehr nach Niederdorf, als junges Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren.
Im Dorfablattl, Ausgabe Nr.7 vom November 2006, haben wir in Form eines Zeitzeugen-Berichts bereits ein Interview mit Frau Hilda geführt. Darin schildert sie die Zeit der Option folgendermaßen:
„Gerade an meinem 9. Geburtstag, dem 5. Jänner 1940, musste unsere Familie infolge der Option die Heimat verlassen. Mir war sehr schwer ums Herz, ich weinte. Meine jüngeren Geschwister erfassten noch nicht recht, was da vor sich ging. Zuerst kamen wir nach Innsbruck, wo wir in einem Gasthaus untergebracht waren. 14 Tage später wurden wir nach Tiersee in eine Pension umgesiedelt. Auch das war nur eine Zwischenstation. Dann kamen wir in ein Kloster nach Martinsbühel, wo die Nazis die Patres und Klosterfrauen vertrieben hatten. Die Klosterkirche wurde geplündert und Gegenstände und Statuen verbrannt. Das war für uns schrecklich. Warum wir nach einem Jahr von Martinsbühel wieder fortziehen mussten, weiß ich nicht. Jedenfalls hat uns Onkel Peter in einem Bauernhof in Langkampfen untergebracht, aber von dort kamen wir nach rund einem Jahr nach Kirchbichl, in der Nähe von Kufstein. Endlich eine längere Bleibe! Es war ein großer Bauernhof mit einer Landwirtschaft, wo wir zweieinhalb Jahre bleiben durften. Infolge der Kriegsverhältnisse kehrten aber die Söhne des ehemaligen Besitzers zurück und wir mussten wieder wegziehen. Ende Oktober 1944 entschloss sich mein Vater, in die Heimat nach Niederdorf zurückzukehren.“
Dies ein Auszug des Interviews mit Frau Hilda Stoll Trenker, welches das schwere Schicksal einer Optanten-Familie aus Niederdorf deutlich macht.

Oberhammer Irma geb. Pramstaller (Jahrgang 1936)

Oberhammer Irma geb. Pramstaller, Jahrgang 1936, gebürtig aus Niederolang, seit 1961 in Niederdorf wohnhaft, erzählt von ihren Erfahrungen in Zusammenhang mit dem Thema „Option“.
„Mein Vater, geboren 1907 und von Beruf Schneider, hat für unsere Familie (damals mit 2 Kindern) für die Auswanderung optiert (siehe Annahmeschein), und auch Großmutter Monika wollte mit uns ziehen, musste aber einen eigenen Antrag stellen.
Auch Vaters Schwester Filomena optierte mit ihrem Mann Franz und den damals sechs Kindern für die Aussiedlung. Diese erfolgte dann tatsächlich im Oktober 1940. Auf einem Foto, das kurz vor der Abreise gemacht wurde, wurde folgende Notiz angebracht: „das letzte – Oktober 1940“. In Innsbruck am Bahnhof angekommen, wurden die Südtiroler Optanten in Reih und Glied aufgestellt. Man konnte lediglich entscheiden, ob es Richtung Bayern oder Richtung Vorarlberg weiterging, und die Familie entschied sich für Vorarlberg. Mit dem Zug in Bludenz angekommen, wurden die Familienoberhäupter nach dem Beruf gefragt. Da es sich um die Familie eines Schusters handelte, wurde sie nach Vandans in Montafon (Vorarlberg) gesandt und erhielt dort eine Unterkunft im Dachboden des Schulhauses. Dafür mussten die Aufräumarbeiten in

Pörnbacher Paul (nato 1933)

„La scelta di mio papà di rimanere fu determinata dal seguente episodio: una domenica sera durante la solita partita a carte nell’albergo Ebner, dopo qualche bicchiere di vino, la discussione sull’opzione divenne sempre più accesa e terminò con una rissa durante la quale mio padre, anche se non aveva ancora deciso, fu insultato come walscher e buttato fuori. Rientrò a casa sanguinante e deciso a scegliere “walsch” cioè di rimanere. Ricordo il Natale del 1943, mia mamma era morta e le mie sorelle Flora e Marianna erano in servizio, io e il papà eravamo a casa da soli. Arrivarono due nazisti del paese per mandare mio padre alla polveriera a pulire munizioni. Passai la Vigilia di Natale a casa da solo.”

Stoll Trenker Hilda (nata 1931)

La Signora Stoll Trenker Hilda nata nel 1931 ha vissuto gli anni dell’opzione all’età tra i nove e i tredici anni, dovendo subire molti trasferimenti.
Nel Dorfablatt nr. 7 del novembre 2006 avevamo già pubblicato una sua intervista nella quale raccontava la sua esperienza, che viene di seguito riassunta:
„Proprio il giorno del mio nono compleanno, nel 1940, la nostra famiglia lasciò la propria patria. Mentre i miei fratelli minori non avevano ben compreso cosa stesse succedendo, io avevo il cuore molto pesante e le lacrime agli occhi. La nostra prima meta fu Innsbruck dove soggiornammo per quattordici giorni in un albergo per poi andare in una pensione di Tiersee. Anche questa fu una soluzione provvisoria, ben presto ci trasferirono in un convento a Martinsbühel dal quale i nazisti avevano scacciato i frati e le suore e saccheggiato la chiesa e incendiato statue ed oggetti sacri. Per noi questo fu terrificante. Un anno dopo dovemmo trasferirci nuovamente in un maso a Langkampfen e dopo un altro anno a Kirchbiechl vicino

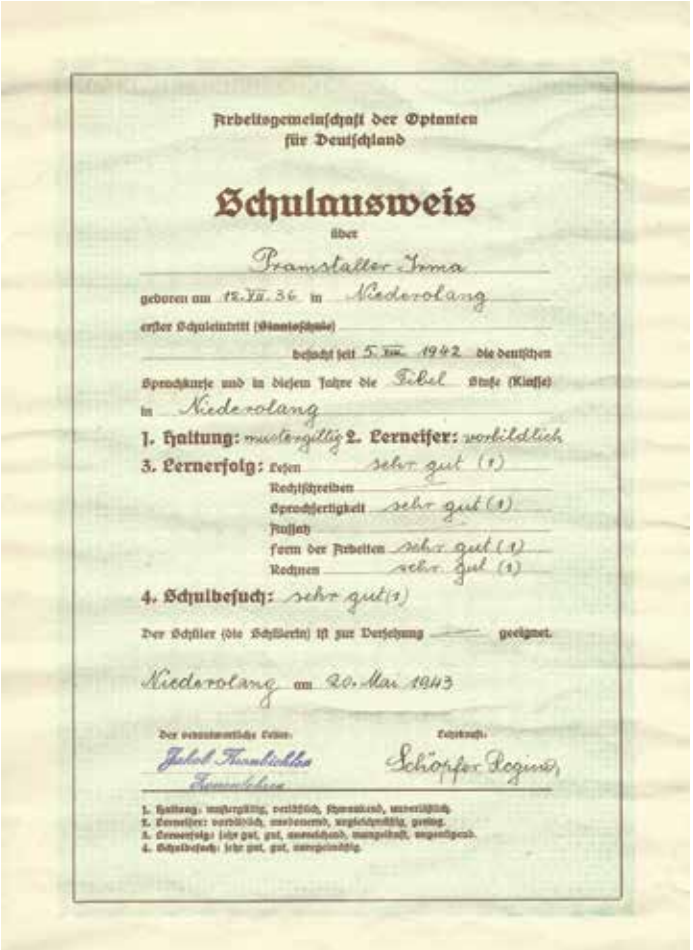
Titelgeschichte

der Schule übernommen werden. Auf die sechs Kinder folgten dann noch weitere fünf. Der Familienvater Franz wie auch seine Frau litten zeitlebens an Heimweh, und im Jahr 1950 wollte die Familie wieder nach Südtirol zurückkehren. Da erkrankte der Familienvater und verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit 45-jährig. Obwohl bereits eine Wohnung in Niederolang gefunden war, entschied die Familie, weiterhin in Österreich zu bleiben. Die Versorgung der 11 minderjährigen Kinder war dort besser gewährleistet, als es bei uns in den 50-er Jahren der Fall gewesen wäre.

Unsere Familie hingegen war von der effektiven Aussiedlung nicht mehr betroffen, die sich nach 1940 zuerst verzögerte, dann ganz aufgehoben wurde.

Da die Option schon beantragt gewesen war, musste ich nicht die italienische Schule besuchen, wie es für die Kinder der „Dableiber“ der Fall war. Mit 6 Jahren wurde ich im Jahr 1942 in die „Deutschen Sprachkurse“ eingeschrieben, die von der Arbeitsgemeinschaft der Optanten für Deutschland ins Leben gerufen worden waren. Eine Hilfslehrerin unterrichtete uns in den Fächern Lesen, Rechtschreiben, Sprachfertigkeit und Rechnen. Teils konnten wir in einem Klassenraum im Schulhaus unterrichtet werden. Wenn das Heizmaterial fehlte, trafen wir uns in einer Bauernstube zum Unterricht (nicht Katakombenschule). Im Mai 1943 war dann mein erstes Schuljahr zu Ende und wir bekamen einen Schulausweis. Der Religionsunterricht wurde für alle Kinder, unabhängig von den faschistischen Vorschriften, in deutscher Sprache im Widum erteilt.“

Irma Oberhammer, geb Pramstaller



Arbeitsgemeinschaft der Optanten
für Deutschland

Schulausweis

über

Pramstaller Irma

geboren am 12.VII.36 in Niederolang

erster Schuleintritt (Stammschule)

besucht seit 5. XII. 1942 die deutschen Sprachkurse und in diesem Jahre die Fibel Stufe (Klasse) in Niederolang

1. Haltung: musterhaft 2. Lerneifer: vorbildlich

3. Lernerfolg: Lesen sehr gut (1)
Rechtschreiben
Sprachfertigkeit sehr gut (1)
Aufsatz
Form der Arbeiten sehr gut (1)
Rechnen sehr gut (1)

4. Schulbesuch: sehr gut (1)

Der Schüler (die Schülerin) ist zur Versetzung — geeignet.

Niederolang am 20. Mai 1943

Der verantwortliche Leiter: Fabel Franziska Hauptlehrer

Lehrkraft: Schöpfer Regina

1. Haltung: musterhaft, vorbildlich, ehrenhaft, unverzüglich
2. Lerneifer: vorbildlich, ausdauernd, angestrengt, gering.
3. Lernerfolg: sehr gut, gut, ausreichend, mangelhaft, ungenügend.
4. Schulbesuch: sehr gut, gut, ausgleichend.

a Kufstein, dove finalmente potemmo rimanere per due anni e mezzo. Nel 1944 quando i proprietari del maso ritornarono, dovendo andarcene, mio padre decise di rientrare in patria.”

Pramstaller Oberhammer Irma (nata 1936)

Ricordi personali della Signora Oberhammer Irma, nata Pramstaller, nel 1936 a Valdaora di Sotto, residente a Villabassa dagli anni Sessanta.

„Mio padre, nato nel 1907, sarto di professione, aveva scelto l’opzione. Anche la sorella di mio padre decise di trasferirsi a Vandans im Montafon (Vorarlberg) con la sua famiglia. Nacquero altri cinque figli oltre ai sei che già aveva. Nel 1950 la famiglia voleva tornare in alto Adige ma il padre si ammalò e morì e quindi rimasero in Austria dove per la zia era più facile mantenere i suoi 11 bambini. Purtroppo, per tutta la vita la zia soffrì di nostalgia per la sua terra.

La mia famiglia non è stata direttamente interessata dall’opzione in quanto l’esodo si era dapprima rallentato e poi fermato del tutto. Avendo però scelto per l’opzione non ero obbligata a frequentare la scuola italiana e a sei anni frequentai la scuola in lingua tedesca, dove una maestra ci insegnò le materie principali. Quando nella scuola non c’era riscaldamento ci incontravamo in una Stube contadina, e non nelle “catacombe”. Il catechismo veniva insegnato in lingua tedesca nella canonica indipendentemente dalle prescrizioni fasciste”.

Traduzione: Maria Cristina Vittone

Buchempfehlung

Eva Pfanzelter
Option und Gedächtnis
Erinnerungsorte
der Südtiroler Umsiedlung 1939
Edition Raetia 2014

„Die Leute sind oft drei-, viermal umgeschwenkt. Nein, wir bleiben da. Dann wieder: Nein, wir gehen. Das war eine harte Zeit! Das ist ein Mitläufertum gewesen. Die Leute haben aus Mangel an Wissen entschieden. Da hält man sich halt an den Nachbarn und daran, was die Mehrzahl sagt. Das würden wir heute vielleicht auch machen!“ - Paul Thöni

Wohl zum letzten Mal kommen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in dieser Form und Zahl zu Wort. Wie haben sie die Zeit der Option erlebt? Welche Erinnerungen haben sich eingeprägt? Was ist erzählbar, was wird verschwiegen? Ein Projektteam hat in rund 70 Interviews insgesamt 25 sogenannte „Erinnerungsorte“ ausgemacht. Dabei wird deutlich, dass Erinnerung kollektiven Gedächtnismustern und tradierten Erzählstrukturen folgt. Die Publikation legt diese offen und bringt einer jüngeren Generation die Zwischenkriegs- und Kriegszeit in Südtirol noch einmal anhand der Erfahrungen ihrer Vorfahren näher.

Ein Lesebuch zur Option und zur Erinnerung daran.

Biografische Anmerkung

Eva Pfanzelter, geboren 1969 in Bozen, Studium in Innsbruck, Salzburg, Charleston (Illinois, USA). Seit 1996 Lehre und Forschung am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck. Forschungsschwerpunkte: Regionalgeschichte, Erinnerung und Geschichtspolitik, Europäische Geschichte nach 1945, Digital Humanities. Aktuelles Forschungsprojekt: 75 Jahre Südtiroler Option: 1939 und die Folgen – Rezeption, Erinnerungs- und Erfahrungsgeschichte, museale Darstellung.

Publikationen bei Edition Raetia: Südtirol unterm Sternenbanner. Die amerikanische Besatzung Mai–Juni 1945. Mit Fotodokumentation und DVD, Bozen 2005.

Aufruf

Wir bitten alle Interessierten, Bilder und Texte aus der Zeit der Option dem Redaktionsteam des Dorfablattl für interne Zwecke zur Verfügung zu stellen. Gegebenenfalls können wir, nach erfolgter Absprache mit den Betroffenen, historisch fundiertes Wissen über das Medium Dorfablattl der interessierten Dorfbevölkerung weitergeben.

Wir freuen uns, wenn dieser Aufruf Gehör findet.

Kontaktperson: Günther Walder

Gemeinde Niederdorf

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger von Niederdorf!

Am 17. Oktober durfte ich bei der Verleihung der Audit-Zertifizierung der Öffentlichen Bibliothek Niederdorf in Bozen dabei sein. Wir können stolz darauf sein, denn unsere Bibliothek wird immer noch ehrenamtlich geführt und hat einen hohen Qualitätsstandard. Dafür gebührt ein großer Dank unseren ehrenamtlich tätigen Personen, allen voran Luisa Rogger Fauster. Damit der zunehmende zeitliche Aufwand bewältigt werden kann, wurde eine Teilzeitstelle ausgeschrieben. Damit wird die ehrenamtliche Arbeit unterstützt, und die verantwortlichen Personen werden stark entlastet.

Bürgermeister/sindaco Herbert Fauster

Derzeit diskutieren wir im Ausschuss, gemeinsam mit weiteren Beteiligten, die Gründung eines Kuratoriums für das Museum Haus Wassermann. Es geht darum, den Museumsbetrieb neu auszurichten und gleichzeitig eine Anlaufstelle für das kulturelle Leben in Niederdorf zu schaffen. Luisa Jaeger als zuständige Referentin koordiniert dieses Vorhaben, gemeinsam mit Luisa Rogger Fauster.

Die Arbeiten an der Eggerbergstraße sind nun abgeschlossen. Insgesamt sind über zwei Millionen Euro in diese Straße investiert worden. Finanziert wurden die Arbeiten in erster Linie von der öffentlichen Hand. Wir ersuchen alle Lieferanten und Transporteure, die Gewichtsbeschränkung einzuhalten und bei längeren Regenperioden nicht mit großen LKWs zu fahren, um die Straße nicht zu beschädigen. Auch ersuchen wir dringend, Holz nicht direkt neben der Straße abzulagern. Ein Mindestabstand von 2 Metern zum Asphalt ist einzuhalten, um im Winter bei der Schneeräumung Schäden an den Maschinen und Gerätschaften der Gemeinde zu vermeiden.

Wir haben nun auch die Zusage zur Finanzierung des Steinachwegs und der entsprechenden Brücke erhalten. Die Arbeiten wurden bereits ausgeschrieben. Für die Brücke mussten wir bereits eine Gewichtsbegrenzung von 2,5 Tonnen beschließen, da sich diese in einem sehr schlechten Zustand befindet.

Für den Radweg Platari haben wir die Baukonzession ausgestellt. Die Arbeiten werden von der Bezirksgemeinschaft durchgeführt und wir haben die Zusage, dass wir die Ersten im Bauprogramm des nächsten Jahres sind. Uns wurde bereits für heuer die Durchführung der Arbeiten zugesagt, jedoch standen keine Finanzmittel seitens der Bezirksgemeinschaft zur Verfügung.

Stimati cittadini e cittadine di Villabassa!

Il 17 ottobre ho avuto l'onore di assistere al conferimento della certificazione Audit alla biblioteca comunale di Villabassa. La nostra biblioteca, gestita da volontari, ha uno standard di alta qualità. Per alleggerire il lavoro dei volontari, prima di tutti la signora Luisa Rogger Fauster, abbiamo disposto l'assunzione di una collaboratrice part-time.

In giunta stiamo discutendo la costituzione di un consiglio di amministrazione per il museo Hans Wassermann in modo tale da dare un nuovo orientamento al museo e creare un centro culturale. Luisa Jaeger coordinerà il progetto in collaborazione con Luisa Rogger Fauster.

I lavori della strada di Monte Costa sono ultimati. Il finanziamento degli oltre due milioni di euro necessari sono stati stanziati in gran parte dalla Provincia. Invitiamo tutti i mezzi pesanti a non superare il peso consentito per percorrere la strada di monte Costa e di evitare il tragitto nei periodi di pioggia. Chiediamo inoltre di non depositare la legna ai bordi della strada ma di mantenere una distanza di almeno due metri dall'asfalto così da facilitare lo sgombero della neve. Abbiamo avuto l'approvazione per finanziare il risanamento della via Steinach e del relativo ponte, sul quale il limite massimo di carico sarà di 2,5 tonnellate.

Per la pista ciclabile Platari è stata emessa la relativa concessione edilizia. I lavori saranno eseguiti dalla Comunità Comprensoriale che si è impegnata a darci la priorità nel programma edilizio dell'anno prossimo.

Abbiamo ancora lavori di scavi da eseguire per la posa della fibra ottica, per l'illuminazione e in parte per l'acquedotto (terzo lotto) sul versante nord della strada principale. Come da informazioni della Infranet i lavori dovrebbero iniziare in primavera, ci scusiamo per eventuali disagi.

I lavori di trasformazione dell'"angolo Bacher", comprese le relative infrastrutture, saranno terminati in novembre 2019. A breve saranno anche conclusi i lavori di asfaltatura, diretti dal Vicesindaco Sepp Stragenegg.

Siamo in procinto di concludere le trattative per assegnare i terreni in zona artigianale alle aziende che ne hanno fatto richiesta. Pensiamo di poter iniziare nelle prossime settimane con la variante del piano urbanistico comunale. Non potendo più ese-

Noch einmal stehen uns größere Grabungsarbeiten durch das Dorf bevor. Das Glasfasernetz (3. Baulos) ist nördlich der Hauptstraße noch zu verlegen. Gleichzeitig werden Beleuchtung und teilweise auch Wasserleitungen erneuert. Dabei kann es zu Behinderungen und teilweisen Straßensperren kommen. Wir bitten um Verständnis. Die Bauarbeiten beginnen laut derzeitigen Informationen seitens der Infranet im kommenden Frühjahr. Es ist hier leider zu Verzögerungen in der Ausschreibung der Arbeiten gekommen, und somit beginnen die Bauarbeiten später als geplant.

Die Arbeiten zur Umgestaltung des „Bacherecks“, welche mit den Infrastrukturen für die Wohnbauzone am „Bachereck“ in Verbindung stehen, werden im November 2019 abgeschlossen.

Heuer wurden bereits mehrere Asphaltierungsarbeiten umgesetzt. Weitere größere Asphaltierungsarbeiten werden, unter der Federführung von Vizebürgermeister Sepp Stragenegg, demnächst abgeschlossen.

Derzeit haben 9 Betriebe um Grundstücke in der Handwerkerzone angesucht. Die Gespräche zur Ausweisung bzw. Umwidmung befinden sich in der Endphase und wir sind guter Dinge, dass in den kommenden Wochen mit der Änderung des Bauleitplans begonnen werden kann. Konnten früher Enteignungen seitens der Gemeinde vorgenommen werden, müssen heute die Verhandlungen von den Interessenten direkt mit den Grundbesitzern erfolgen.

Als Vertreter der Gemeinde Niederdorf nimmt Reinhold Sieder an den verschiedenen Treffen zum „Rienzact“ teil. Ziel ist es, in einem kontinuierlichen Prozess bis Ende 2020 ein gemeinsames Leitbild und einen Maßnahmenkatalog für die nachhaltige Flussraumentwicklung zu erarbeiten. Dies erfolgt unter Einbeziehung aller Gemeinden im Bereich der Rienz und unter Berücksichtigung der darin lebenden und wirtschaftenden Bevölkerung. Besonderes Gewicht wird auf den Schutz vor Naturgefahren und den Umweltschutz gelegt.

Eine AED-Säule (Automatisierte Externe Defibrillatoren) wurde Anfang August auf dem Von-Kurz-Platz vor der Gemeinde in Betrieb genommen. Defibrillatoren retten Leben, und deshalb haben wir uns entschlossen, uns der Initiative des Weißen Kreuzes anzuschließen und eine AED-Säule zu installieren, zusätzlich zu den bereits vorhandenen Defibrillatoren.

Der Gemeinderat hat im Herbst 2018 drei Arbeitsgruppen gebildet und Visionen und konkrete Maßnahmen zur zukünftigen Dorfentwicklung erarbeitet. Dies bedeutet, dass es allen ein Anliegen ist, sich für unser Dorf einzusetzen und – trotz unterschiedlicher Standpunkte zu einigen Themen – konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Im November 2019 war die Umfahrungsstraße für einige Zeit gesperrt. Dies hat uns deutlich aufgezeigt, wie wichtig und wertvoll die Umfahrung für unser Dorf ist. Und es zeigt uns zusätzlich auch auf, dass der Verkehr gefühlt massiv zugenommen hat.

Im Sommer gab es wieder eine Vielzahl an kulturellen, sportlichen und kulinarischen Veranstaltungen, unter anderem die 25. Ausgabe des Südtirol Dolomiti Superbike. Dieses Event ist eine sehr wichtige Veranstaltung für unser Dorf, aber auch für die ganze Dolomitenregion Drei Zinnen.

Ich wünsche allen eine ruhige, besinnliche Zeit, viel Gesundheit und Zufriedenheit.

Bürgermeister
Herbert Fauster

guire espropri, il Comune deve trattare direttamente con i proprietari terrieri per l’acquisto.

Il nostro rappresentate Reinhold Sieder partecipa agli incontri del “Rienzact”. L’obiettivo è l’elaborazione, entro la fine del 2020, di un catalogo di provvedimenti e di un obiettivo comune per lo sviluppo dell’ambiente fluviale a lungo termine. Il progetto include tutti i comuni nella zona del Rienza tenendo conto della sicurezza dei suoi abitanti. Sarà prestata particolare attenzione alla protezione da pericoli naturali e alla tutela ambientale.

Ad inizio agosto è stata installata una colonnina DAE (per defibrillazione precoce automatica) nella piazza Von Kurz. Abbiamo deciso di aderire all’iniziativa della croce bianca in quanto i defibrillatori possono salvare vite e quindi la loro presenza è di grande importanza.

Nell’autunno 2018 il consiglio Comunale ha formato tre gruppi di lavoro per elaborare visioni e proposte concrete per lo sviluppo futuro del paese. Pur non essendo sempre della stessa opinione, ciò che accomuna tutti, è la preoccupazione e l’impegno per garantire un migliore futuro al paese e ai suoi cittadini.

La chiusura della circonvallazione nel mese di novembre 2019 ha dimostrato quanto questa tangenziale sia importante per il nostro paese, soprattutto in considerazione dell’aumento costante del traffico.

L’estate è stata animata da vari eventi e manifestazioni, culturali, sportive e culinarie; tra le altre, la 25^ edizione della Dolomiti Superbike, evento importantissimo non solo per il nostro paese ma per tutta la regione dolomitica delle Tre Cime. Auguro a tutti tempi sereni, di salute e ricchi soddisfazioni.

Il sindaco
Herbert Fauster
Traduzione: Maria Cristina Vittone

Gemeinde Niederdorf

Der Sommer im Museum Haus Wassermann…

Das Haus Wassermann ist kulturhistorisch gesehen ein sehr wertvolles und für die örtliche Geschichte äußerst bedeutendes Gebäude in unserem Dorf. Zum 1000-Jahr-Jubiläum 1994, also vor 25 Jahren, hat die Gemeinde dort das Fremdenverkehrsmuseum Hochpustertal eingerichtet, nachdem sie das Haus zuvor angekauft und in aufwändiger Weise renoviert hatte - auch mit finanzieller Unterstützung des Landes Südtirol und der Bezirksgemeinschaft Pustertal.

Gemeindereferentin / assessora Luisa Jaeger

In all den Jahren, und auch im vergangenen Sommer, wurde unser Museum von vielen Menschen, Feriengästen wie Einheimischen, besucht, die sich lobend darüber ausgesprochen haben. Am 14. Juni 2019 gab es eine Führung durch das Haus mit Altbürgermeister Dr. Johann Passler für eine Gruppe von Vertretern des AVS, aber auch der Gründersektionen des Alpenvereins, u.a. aus Berlin, Leipzig und Frankfurt am Main. Anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums des Alpenvereins hielten sich diese Personen in Niederdorf auf. Außerdem besuchten am 27. Juli 2019 etliche Teilnehmer/innen am „Sommertreffen der Südtiroler in der Welt“ das Museum, darunter auch Nachkommen von Frau Emma Hellensteiner. Ende Oktober hat auch eine Gruppe der „Bürgerliste Innichen“ unser Dorf mit der Kneipp-Anlage und dem Museum als Ziel ihres Ausflugs gewählt.

Heuer wurde als Sonderausstellung eine Kunstwerkschau des Künstlerpaars Luis Seiwald und Barbara Seeber aus Pichl/Gsies gezeigt. Diese wurde mit der Vernissage am 7. Juni 2019 eröffnet, wobei der Historiker Dr. Hans Heiss aus Brixen die Einführung hielt. Verwandte, Freunde, Schüler/innen, Berufskollegen, Künstler und Kunstinteressierte waren zahlreich dazu erschienen und nicht nur aus den Nachbardörfern, sondern zum Teil von weit her angereist. Unter den Anwesenden befanden sich auch Vertreter anderer Museen, aus Kirche und Politik. Ein Klarinettenquintett der Musikkapelle Niederdorf umrahmte die Feier in ansprechender Weise mit passenden Stücken.

Unter den ungefähr 70 Besuchern befand sich auch der junge Musiker und Gitarrist Marc Perin aus Taisten. Bei dieser Gelegenheit wurde er nicht nur inspiriert, ein neues Stück zu komponieren, sondern er fand den Raum mit seiner wunderbaren Akustik auch für geeignet für die Aufnahme seiner neuen CD

L’estate nel museo Haus Wassermann…

La casa Wassermann è un edificio molto importante per il nostro paese sia dal punto di vista storico che culturale. Per l’anniversario dei 1000 anni, 25 anni fa, dopo avere acquistato e rinnovato l’immobile, il Comune di Villabassa vi ha istituito il museo del turismo dell’alta Pusteria. Ciò fu possibile grazie anche al sostegno economico della provincia e dell’Unità Comprensoriale.

In tutti questi anni il museo è stato visitato da molte persone sia turisti che residenti e tutti ne sono rimasti positivamente colpiti. Il 14 luglio, l’ex primo cittadino di Villabassa, Dott. Johann Passler, ha diretto una visita guidata alla casa per un gruppo di rappresentati dell’AVS venuti a Villabassa per il 150^ anniversario dell’Associazione. Il 27 luglio il museo fu visitato da un gruppo di facenti parte degli “Altoatesini nel mondo”; tra questi partecipò un gruppo di persone appartenenti alla lista civica di San Candido.

Il 7 giugno 2019 è stata inaugurata l’esposizione temporanea dedicata agli artisti Luis Seiwald e Barbara Seeber di Colle/Casies. L’introduzione è stata curata dallo storico Hans Heiss di Bressanone. Un quintetto di clarinetti della banda musicale di Villabassa allietò l’inaugurazione alla quale parteciparono molte persone giunte da vicino e lontano.

Tra la settantina di presenti c’era anche il musicista e chitarrista Marc Perin di Tesido. Per lui questa fu l’occasione che lo ispirò alla sua nuova composizione. Fu inoltre talmente colpito dall’acustica del locale che il 22 luglio vi incise il suo nuovo CD “LIFE METRONOME”.

In occasione di un concerto tenuto l’11 ottobre in collaborazione con Manuel Rainer di San Candido e Stefan Pfattner di Appiano, Perin presentò il suo nuovo CD al folto pubblico presente che rimase entusiasta della musica, dell’acustica e dell’atmosfera della nostra sala al secondo piano.

Per la giornata delle biblioteche, il 22 ottobre 2019, Luis Seiwald tenne un‘interessante conferenza su una parte della sua opera, l’ENERGY ART.

„LIFE METRONOME“, die er dann am 22.Juli durchgeführt hat.

Diese CD wurde am 11. Oktober 2019 einem zahlreichen Publikum präsentiert, im Rahmen eines Konzertes, bei dem auch seine Kollegen Manuel Rainer aus Innichen und Stefan Pfattner aus Eppan zum abwechslungsreichen Programm beitrugen. An die 60 Personen waren begeistert von der Musik, der Akustik und der Gesamtstimmung im Ausstellungsraum im 2. Stock unseres Museums.

Anlässlich des Tags der Bibliotheken am 22. Oktober 2019 hielt der Künstler Luis Seiwald einen interessanten Vortrag zu einem Teilbereich seines Schaffens: ENERGY ART.

Eröffnung der Ausstellung im Fremdenverkehrsmuseum

Im Namen der Gemeindeverwaltung gratuliere ich den Bibliotheksleiterinnen Luisa Rogger Fauster und Gabi Stoll Thomaser mit ihrem großen Mitarbeiterinnenteam sehr herzlich zur Erlangung des Qualitätszertifikats AUDIT. Die persönliche Anwesenheit des Bürgermeisters Herbert Fauster bei der Überreichung desselben am 17. Oktober 2019 im Palais Widmann in Bozen sollte ein besonderes Zeichen der Wertschätzung sein. Wir sind stolz auf die großartige Arbeit in unserer Bibliothek, die bislang von allen ehrenamtlich getätigt wurde!

Der Dienst am Eingang des Museums wurde in dieser Saison im Juli und August an den Wochentagen (Dienstag bis Freitag) von den Sommerpraktikanten Elena Fauster aus Dietenheim und Maximilian Fauster aus Welsberg geleistet. An den Wochenenden sowie im September und Oktober habe ich den Großteil der Dienste selbst abgewickelt. Aber auch die Mitglieder des Bildungsausschusses, Karin Fauster, Luisa Fauster, Deborah Gruber, Hubert Hilscher und Karin Jaeger, haben öfters Dienste übernommen, und zudem die „freiwilligen Helferinnen“ Anna Bachmann, Anni Fauster und Erna Kuenzer, allesamt ehrenamtlich! Dafür sei ihnen an dieser Stelle unser aufrichtiger Dank ausgesprochen!

Gemeindereferentin
Luisa Jaeger

In nome dell’amministrazione comunale voglio congratularmi con le direttrici della biblioteca Luisa Rogger Fauster e Gabi Stoll Thomaser e il loro team, per il raggiungimento della certificazione di qualità AUDIT. La presenza del sindaco al conferimento di tale onorificenza consegnata il 17 ottobre nel palazzo Widmann a Bolzano vuole essere un segno di stima. Siamo orgogliosi del grande lavoro svolto per la biblioteca dai nostri volontari.

Nei mesi di luglio e agosto dell’ultima estate il servizio all’ingresso del museo dal martedi al venerdì è stato svolto dai tirocinanti Elena Fauster di Teodone e Maximilian Fauster di Monguelfo. Durante i fine settimana e nei mesi di settembre e ottobre sono stata io stessa ad occuparmi della maggior parte dei servizi. Anche i soci del direttivo alla cultura Karin Fauster, Luisa Fauster, Deborah Gruber, Hubert Hilscher e Karin Jaeger si sono resi disponibili a dare una mano, altrettanto hanno fatto Anna Bachmann, Anni Fauster e Erna Kuenzer, tutti in veste di volontari. Colgo l’occasione per ringraziare di cuore tutti quanti!

L’assessora
Luisa Jaeger
Traduzione: Maria Cristina Vittone

Gemeinde Niederdorf

Mit vereinten Kräften und Ideen für unser Dorf!

Im Oktober 2018 fand ein erstes Treffen im Rahmen einer internen Gemeinderatssitzung statt. Dieses erste Treffen zur künftigen Entwicklung von Niederdorf fand in einem sehr konstruktiven Rahmen statt. Es wurden fünf Ziele und drei Arbeitsgruppen definiert. Wichtig war den Beteiligten, dass in jeder Gruppe die Gemeinderäte der verschiedenen Gruppierungen vertreten sind.

Die fünf zu erreichenden Ziele mit Maßnahmen, die jede Arbeitsgruppe bearbeitete, waren:
- Lebens- und Arbeitsqualität
- Entschleunigung
- Verkehr
- Wirtschaft
- Vereinsleben

Die 3 Arbeitsgruppen:

- Maria Cristina Vittone (Gruppensprecherin)
Luisa Jaeger
Wolfgang Senfter
Sepp Stragenegg
Michael Schweitzer

- Günther Wisthaler (Gruppensprecher)
Monika Rauter
Herbert Fauster
Franz Jaeger
Paul Troger

- Reinhold Sieder (Gruppensprecher)
Helene Burgmann
Martin Bachmann
Karl Egarter
Christian Wisthaler

Jede Gruppe hat unabhängig voneinander Vorschläge und konkrete Maßnahmen erarbeitet, die kurz-, mittel- und langfristig umsetzbar sind. Diese Vorschläge bzw. die Vision der jeweiligen Gruppe wird von den Gruppensprechern zu einer einzigen Vision zusammengefasst, und im Februar/März 2020 werden die Ergebnisse den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen einer Bürgerversammlung präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Reinhold Sieder
Referent und Koordinator
der Arbeitsgruppen bzw. der Gruppensprecher

L'unione fa la forza – idee nuove per il nostro paese!

Nell'ottobre 2018 si è svolto il primo incontro durante una riunione del Consiglio Comunale. In modo molto costruttivo è stato trattato l'argomento dello sviluppo futuro del paese. Sono stati definiti cinque obiettivi e tre gruppi di lavoro, in ognuno di essi la presenza di un rappresentante dei gruppi politici del paese.

I cinque obiettivi e relative misure da elaborare da ogni gruppo di lavoro erano i seguenti:
- Qualità di vita e di lavoro
- Rallentamento dei ritmi di vita
- Traffico
- Economia
- Vita delle associazioni

I tre gruppi di lavoro:

- Maria Cristina Vittone (Portavoce del gruppo)
Luisa Jaeger
Wolfgang Senfter
Sepp Stragenegg
Michael Schweitzer

- Günther Wisthaler (Portavoce del gruppo)
Monika Rauter
Herbert Fauster
Franz Jaeger
Paul Troger

- Reinhold Sieder (Portavoce del gruppo)
Helene Burgmann
Martin Bachmann
Karl Egarter
Christian Wisthaler

I gruppi hanno elaborato proposte e misure concrete realizzabili a breve e lungo termine. Le proposte saranno poi riassunte dai portavoce dei gruppi in una visione unica che sarà presentata e discussa in febbraio/marzo 2020 nel corso di una riunione con i cittadini.

Reinhold Sieder
Referente e coordinatore
dei gruppi di lavoro e dei portavoce dei gruppi
Traduzione: Maria Cristina Vittone

Überall gibt es „Niederdorf“ und „Niederdorfer“! In Südtirol, der Schweiz und Deutschland…

Es war eine echte Premiere, das Internationale Niederdorftreffen vom 23. bis 25. August 2019 in Niederdorf, dem „Dorf im Grünen“ im Erzgebirge. Den Namen Niederdorf gibt es sehr oft, aber meist handelt es sich dabei um Ortsteile von Städten. In Europa gibt es genau drei Kommunen, die auf den Namen Niederdorf hören und eigenständig sind. Neben unserem Heimatdorf in Südtirol gibt es eine Gemeinde Niederdorf in der Nähe von Basel (Schweiz), sowie im Erzgebirge in Sachsen (Deutschland).

Stephan Weinrich, Bürgermeister von Niederdorf in Sachsen, hat anlässlich des Niederdorfer Dorffestes zu einem Treffen eingeladen. Gemeinsamkeiten zwischen den drei Kommunen gibt es durchaus. So sind die Einwohnerzahlen vergleichbar. Während das erzgebirgische Niederdorf rund 1.300 Einwohner zählt, sind es in der Schweiz 1.800 und in Südtirol 1.600 Einwohner. Ist Niederdorf im Pustertal als Teil des „Erlebnisraums Drei Zinnen“ sehr stark touristisch orientiert, sind die beiden anderen Orte eher industriell-gewerblich ausgerichtet. Niederdorf bei Basel ist inzwischen auch ein Wohnort für die Region Basel. Martin Züricher regiert dort seit sechs Jahren als Gemeindepräsident.

Alle drei anwesenden Bürgermeister, darunter Herbert Fauster, sahen das Treffen keineswegs als Beginn einer festen Partnerschaft ihrer Orte. Stephan Weinrich: „Eine feste Partnerschaft ist mit viel Arbeit verbunden. Das hier ist ganz ungezwungen, auch wegen der großen Entfernungen." Darum ist eine Partnerschaft kein primäres Ziel. Man tauschte sich über viele Gemeindethemen aus, wie Finanzen, unterschiedliche Gesetzgebung bis hin zur Organisation von Veranstaltungen. Für die Gäste aus Südtirol und der Schweiz wurde ein reichhaltiges Rahmenprogramm, geprägt von großer Herzlichkeit und einer beeindruckenden Gastfreundschaft, geboten. Außerdem wurde den „Niederdorfern“ aus Südtirol ein eigener Apfelbaum auf der Gemeindestreuobstwiese gewidmet. Der Tourismusverein Niederdorf hat diesen Anlass auch genutzt, um die Werbetrommel für die Tourismusdestination Drei Zinnen kräftig zu rühren. Stephan Weinrich stellte bei seiner Abschlussrede fest: „Das passt menschlich alles sehr gut. Wir sind von einem ähnlichen Schlag.“ Und er ergänzte mit einem Zwinkern: „Zänkische Bergvölker“.

Gemeinde Niederdorf

Die drei Bürgermeister / I tre sindaci
Herbert Fauster, Stephan Weinrich, Martin Zürcher

Niederdorf è il nome di tre paesi situati uno in Alto Adige, uno in Sassonia (Germania) e uno nei pressi di Basilea (Svizzera).

Tra il 23 e il 25 agosto si è svolto in Germania il primo ritrovo internazionale dei cittadini di Niederdorf. L’iniziativa è partita dal Sindaco Stephan Weinrich di Niederdorf in Sassonia che nell’occasione di una festa di paese ha organizzato l’incontro.

I tre comuni si assomigliano per il loro numero di abitanti che si aggira intorno ai 1500.

Mentre il nostro paese di Villabassa, facendo parte del comprensorio delle Tre Cime, ha un forte orientamento turistico, gli altri due paesi sono per lo più rivolti all’economia industriale e commerciale.

Per i tre sindaci l’incontro non rappresenta l’inizio di un gemellaggio ma più che altro un incontro informale e un’occasione di scambio su molte tematiche che riguardano l’amministrazione, la legislazione e l’organizzazione di eventi.

Gli ospiti dell’Alto Adige e della Svizzera sono stati accolti con grande calore e a noi è stato dedicato un melo impiantato nel comune germanico.

L’associazione turistica di Villabassa ha colto l’occasione per pubblicizzare la zona turistica delle Tre Cime.

Stephan Weinrich nel suo discorso conclusivo ha detto: “Siamo molto simili dal punto di vista umano” e facendo l’occhiolino ha aggiunto “Popoli bisbetici di montanari”.

Comune di Villabassa
Traduzione: Maria Cristina Vittone

Gemeinde Niederdorf

Mitteilungen aus der Gemeinde

Schließung der Gemeindebüros

Es wurde festgelegt, dass an folgenden Tagen die Gemeindebüros geschlossen bleiben:

Dienstag, 24. Dezember 2019
Dienstag, 31. Dezember 2019

Ausstellung Reisepass

Die Anfrage um Ausstellung des Reisepasses kann mittels Online-Vormerkung auf der Internetseite https://www.passaportonline.poliziadistato.it beantragt werden. Dort sind auch alle weiteren Informationen zum Thema Reisepass angeführt.

Sammlung der Gartenabfälle - SBJ

Die Gemeindeverwaltung bedankt sich bei der Ortsgruppe Niederdorf der Südtiroler Bauernjugend für die Sammlung der Gartenabfälle im gesamten Gemeindegebiet.

Schneeräumung

Damit die Schneeräumung gut funktionieren kann, ersuchen wir wieder alle Bürger/Innen, den Schnee NICHT vom Privatgrund auf öffentliche Flächen (Parkplätze oder Straßen) zu werfen.

Sammeltage Restmüllentsorgung

Seit Mitte September wird der Restmüll nur noch donnerstags eingesammelt!
Vom 23. Dezember 2019 bis zum 13. Jänner 2020, am Rosenmontag, 24.02.2020 und dann wieder ab Mitte Juli bis Mitte September wird die Restmüllsammlung (grüne Säcke) zusätzlich zum Donnerstag (allgemeiner Restmüllsammeltag) auch am Montag früh durchgeführt.

Mobile Schadstoffsammlung

Sammelplan 2020 für private Haushalte am Von-Kurz-Platz:
Montag, 03.02.2020 von 9.00 – 10.00 Uhr
Montag, 04.05.2020 von 14.45 – 15.45 Uhr
Montag, 13.07.2020 von 9.00 – 10.00 Uhr
Montag, 02.11.2020 von 9.00 – 10.00 Uhr

Comunicazioni dal comune

Chiusura degli uffici comunali

È stato stabilito che i seguenti giorni gli uffici comunali rimangono chiusi:

martedì, 24 dicembre 2019
martedì, 31 dicembre 2019

Rilascio del passaporto

La domanda per il rilascio del passaporto presso la Questura di Bolzano potrà essere presentata previa prenotazione on line, collegandosi direttamente al sito https://www.passaportonline.poliziadistato.it. Su questo sito sono pubblicate tutte le informazioni riguardanti il passaporto.

Raccolta degli scarti da giardino - SBJ

L'amministrazione comunale ringrazia il gruppo dei giovani agricoltori dell'Alto Adige – Villabassa per la raccolta degli scarti da giardino in tutto il paese.

Sgombero neve

Perché lo sgombero della neve possa funzionare bene invitiamo nuovamente tutti i cittadini a non gettare la neve dal proprio terreno privato sulle aree pubbliche (parcheggi o strade).

Giorni di raccolta rifiuti indifferenziati

Da metà settembre i rifiuti indifferenziati vengono raccolti soltanto i giovedì.
Da lunedì, 23 dicembre 2019 fino al 13 gennaio 20, a carnevale il lunedì, 24 febbraio 2020 e poi nuovamente a partire da metà luglio fino a metà settembre la raccolta dei rifiuti solidi urbani (sacchi verdi) sarà effettuata oltre al giovedì (regolare giorno di raccolta) anche di lunedì.

Raccolta di rifiuti speciali e tossico nocivi

Date raccolta 2020 per nuclei famigliari in Piazza Von Kurz:
Lunedì, 03/02/20 dalle ore 9.00 alle ore 10.00
Lunedì, 04/05/20 dalle ore 14.45 alle ore 15.45
Lunedì, 13/07/20 dalle ore 9.00 alle ore 10.00
Lunedì, 02/11/20 dalle ore 9.00 alle ore 10.00

Zahlung der Gemeindetarife durch Bankdauerauftrag (SEPA)

Im Hinblick auf die baldige Einführung des neuen staatlichen Zahlungssystems PagoPA wird für die Begleichung der Gemeindetarife (Mülltarif, Trink- und Abwassergebühr, Aufenthaltsabgabe) empfohlen, einen Bankdauerauftrag (SEPA) anzulegen!
Mit Ihrem IBAN und einem gültigen Erkennungsdokument aktivieren Sie hierzu im Steueramt der Gemeinde Ihr SEPA-Mandat.

Pagamento delle tariffe comunali tramite addebito automatico (SEPA)

Considerando la prossima introduzione del sistema nazionale dei pagamenti PagoPA per pagare le tariffe comunali (tariffa rifiuti, canone acqua potabile ed acque reflui, imposta di soggiorno) si raccomanda l'attivazione dell'ordine permanente di addebito (SEPA)!
Presso l'ufficio Tributi Comunale attiva il Suo rispettivo mandato portando il Suo IBAN e un valido documento di riconoscimento.

Vorankündigung: Dorfsäuberungsaktion

Im Frühjahr wird wieder die Dorfsäuberungsaktion durchgeführt. Wir ersuchen alle Bürgerinnen und Bürger und die verschiedenen Vereine um ihre Unterstützung und Mithilfe.

Preavviso azione paese pulito

In primavera sarà nuovamente eseguita l'azione "PAESE PULITO". Invitiamo tutti i cittadini e le diverse associazioni alla collaborazione.

Ausgabe der Müllsäcke für das Jahr 2020

Die voraussichtlich für das Jahr 2020 benötigten grünen Restmüllsäcke und Biomüllsäcke werden an folgenden Terminen in der Gemeinde (Erdgeschoss) für alle Haushalte und Zweitwohnungen ausgeteilt:

Donnerstag, 2. Jänner 2020
von 07.45 Uhr bis 12.30 Uhr
und von 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr und
Freitag, 3. Jänner 2020
von 07.45 Uhr bis 12.00 Uhr

Zusätzlich benötigte Säcke können erst ab April 2020 wieder mittwochs von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr abgeholt werden.
Die anderen Nutzer (Betriebe) sind gebeten, die Säcke nach vorheriger Vereinbarung abzuholen, damit längere Wartezeiten vermieden werden können.

Distribuzione sacchi verdi per l'anno 2020

Per i nuclei famigliari e le seconde abitazioni
i sacchetti verdi per lo smaltimento dei rifiuti indifferenziati e i sacchetti per l'umido per l'anno 2020 saranno distribuiti nel Municipio (piano terra)nei seguenti giorni:

giovedì, 2 gennaio 2020
dalle ore 07.45 alle ore 12.30
e dalle ore 15.00 alle ore 18.30 e
venerdì, 3 gennaio 2020
dalle ore 07.45 alle ore 12.00

Sacchetti aggiuntivi potranno essere ritirati a partire dal mese di aprile 2020 i mercoledì dalle ore 9.00 alle ore 10.00.
Gli altri utenti (esercizi) sono pregati di ritirare i sacchi dopo precedente accordo in modo che si possano evitare lunghe file di attesa.

Ab 01.01.2020

werden in den Gemeinden Niederdorf, Toblach, Innichen und Sexten die großen Säcke zu 70 Litern nicht mehr ausgegeben!

A partire dal 1° gennaio 2020

nei Comuni di Villabassa, Dobbiaco, San Candido e Sesto non saranno più distribuiti i sacchi grandi da 70 litri!

Gemeinde Niederdorf

Gemeindeimmobiliensteuer GIS 2019

Innerhalb 16.12.2019 muss die 2. Rate der Gemeindesteuer für Immobilien und Baugründe eingezahlt werden.

Die aufgrund der in der Gemeinde aufliegenden Unterlagen und Erklärungen vorausberechnete Steuer wird den Steuerschuldnern zugeschickt.

Wie jedes Jahr, weisen wir darauf hin, dass es Pflicht des Steuerträgers ist, die Vorausberechnung genauestens zu überprüfen und dass er selbst für die Richtigkeit der Berechnung und des eingezahlten Betrages verantwortlich ist.

Bei eventuellen Unklarheiten können Sie das Steueramt der Gemeinde kontaktieren.

Mit Gemeindeausschussbeschluss Nr.403/A/19 sind die Richtwerte für die Besteuerung der Baugründe mit rückwirkender Anwendung ab 01.01.2018 genehmigt worden.

Die Eigentümer haben seit jeher die Pflicht, innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist auch die GIS-Erklärung für Baugründe, sich im Bau befindliche und/oder ohne Ertrag im Kataster eingetragene Immobilien etc. zu machen, in welcher der Marktwert der jeweiligen Parzelle erklärt werden muss.

Die mittels GIS-ERKLÄRUNG innerhalb 30.06.2019 gemeldeten Baugründe sind für die Vorausberechnung der Saldo-Rate der GIS 2019 eingetragen und berechnet worden.

Für die notwendige Feststellungstätigkeit der Gemeinde gelten die im oben genannten Beschluss definierten Richtwerte. Auf der folgenden Seite ist die genehmigte Tabelle angeführt.
Die verschiedenen Baugründe im gesamten Gemeindegebiet sind in den Sommermonaten bereits erhoben worden. Diese werden nun im Detail überprüft.

Kein Verfahren zur Feststellung eines höheren Wertes wird eingeleitet, falls die Steuer für die Baugrundstücke rechtzeitig und auf der Grundlage von Werten entrichtet wurde, die nicht unter denen vom Gemeindeausschuss mit Beschluss genehmigten Werten liegen.

Imposta municipale immobiliare – IMI 2019

Entro il 16/12/2019 dev'essere versata la 2° rata dell'imposta municipale sugli immobili e sulle aree fabbricabili.

Il precalcolo fatto in base ai dati e le dichiarazioni presentati al Comune sarà spedito ai contribuenti.

Come ogni anno facciamo presente che il/la contribuente ha l'obbligo di controllare minunziosamente il precalcolo e che lui stesso/lei stessa è responsabile per l'esattezza del calcolo e dell'importo versato.

Per eventuali incertezze invitiamo a contattare l'ufficio Tributi del Comune.

Con delibera della Giunta Comunale n. 403/G/19 sono stati approvati i valori indicativi per l'imposta gravante sulle aree fabbricabili con applicazione retroattiva dal 01/01/2018.

I proprietari hanno da sempre il dovere di presentare al Comune entro il termine previsto dalla Legge anche la dichiarazione IMI per le aree fabbricabili, degli immobili in costruzione e/o inseriti al catasto senza rendita ecc. nella quale viene dichiarato il valore di mercato della rispettiva particella.

Le aree fabbricabili denunciate entro il 30/06/2019 sono già stati inseriti e calcolati nel precalcolo della 2° rata IMI 2019.

Per la necessaria attività di accertamento da parte del comune valgono i valori definiti nella delibera indicata sopra. Sulla seguente pagina è pubblicata la tabella approvata.
Le varie aree fabbricabili sul terreno comunale sono state rilevate nei mesi estivi. Ora saranno verificati dettagliatamente.

Non sarà avviata la procedura di accertamento di un valore maggiore, se l'imposta per le aree fabbricabili è stata versata entro i termini previsti e calcolata su base di valori non inferiori a quelli approvati con delibera della Giunta Comunale.

Genehmigte Richtwerte für die Besteuerung von Baugründen ab 01.01.2018 Valori venale approvati per la tassazione di aree fabbricabili dal 01/01/2018					
		Geschlossene Ortschaft Niederdorf - Centro abitato di Villabassa		ländliche Gebiete, Eggerberg - zone rurali - Montecosta	
Zone lt. Bauleitplan zona piano urbanistico	Baudichte densità ed.	Wert/m² valore/m²	Wert/m³ valore/m³	Wert/m² valore/m²	Wert/m³ valore/m³
A1 - Historischer Ortskern A1 - centro storico	1,7 m³/m²	€ 408,00	€ 240,00	-	€ 160,00
A2 - Historischer Ortskern A2 - centro storico	2,0 m³/m²	€ 480,00	€ 240,00	-	€ 160,00
A3 - Historischer Ortskern A3 - centro storico	2,8 m³/m²	€ 672,00	€ 240,00	-	€ 160,00
A4 - Historischer Ortskern A4 - centro storico	3,0 m³/m²	€ 720,00	€ 240,00	-	€ 160,00
A5 - Historischer Ortskern A5 - centro storico	3,5 m³/m²	€ 720,00	€ 240,00	-	€ 160,00
A6 - Historischer Ortskern A6 - centro storico	4,0 m³/m²	€ 720,00	€ 240,00	-	€ 160,00
A7 - Historischer Ortskern < A7 - centro storico	4,2 m³/m²	€ 720,00	€ 240,00	-	€ 160,00
A8 - Historischer Ortskern A8 - centro storico	4,5 m³/m²	€ 720,00	€ 240,00	-	€ 160,00
B1 – Auffüllzone B1 - zona di completamento	1,7 m³/m²	€ 408,00	€ 240,00	€ 272,00	€ 160,00
B2 – Auffüllzone B2 - zona di completamento	1,5 m³/m²	€ 360,00	€ 240,00	€ 240,00	€ 160,00
B3 – Auffüllzone B3 - zona di completamento	1,8 m³/m²	€ 432,00	€ 240,00	€ 288,00	€ 160,00
B4 – Auffüllzone B4 - zona di completamento	1,9 m³/m²	€ 456,00	€ 240,00	€ 304,00	€ 160,00
B5 – Auffüllzone B5 - zona di completamento	2,5 m³/m²	€ 600,00	€ 240,00	€ 400,00	€ 160,00
C1 – Erweiterungszone C1 - zona di espansione	1,5 m³/m²	€ 360,00	€ 240,00	€ 240,00	€ 160,00
C2 – Erweiterungszone C2 - zona di espansione	1,7 m³/m²	€ 408,00	€ 240,00	€ 272,00	€ 160,00
C3 – Erweiterungszone C3 - zona di espansione	2,5 m³/m²	€ 600,00	€ 240,00	€ 400,00	€ 160,00
C4 – Erweiterungszone C4 - zona di espansione	2,4 m³/m²	€ 576,00	€ 240,00	€ 384,00	€ 160,00
C5 – Erweiterungszone C5 - zona di espansione	1,8 m³/m²	€ 432,00	€ 240,00	€ 288,00	€ 160,00
Gewerbe-Erweiterungsgebiet Zona di espansione per insediamenti produttivi	-	€ 140,00	-	€ 140,00	-
Zone für tour. Einrichtungen Camping Zone per impianti turistici Camping	-	€ 70,00	-	€ 70,00	-

Gemeinde Niederdorf

Baukonzessionen / Concessione edilizie

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen - Elenco delle concessioni edilizie

Nr.- Datum/Data	Inhaber/titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2019 / 24 29.07.2019	Vitalhof Hirben des Stoll Erhard	Erweiterung der Pension Vitalhof Hirben - Variante	Ampliamento della pensione Vitalhof Hirben - variante	B.p./p.ed. 227 G.p./p.f. 884/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 25 30.07.2019	Mayr Daniel & Co. OHG	Energetische Sanierung und Fassadenänderung - Sanierung des Ausstellungs- und Bürogebäudes - Variante	Risanamento energetico e modifica facciate - risanamento del locale esposizione e ufficio - variante	B.p./p.ed. 430 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 26 30.07.2019	Golser Martin, Kuenzer Hannes, Ladstätter Helga, Moser Elisabeth	Errichtung von 3 Wohnhäusern mit Garagen und Autoabstellplätzen als Zubehör in der Wohnbauzone C2 "Leitgeb" - 1. Variante	Realizzazione di 3 case con garages e posti macchina come pertinenza nella zona residenziale C2 "Leitgeb" - 1° variante	G.p./p.f. 313/2 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 27 05.08.2019	Mair Reinhard	Energetische Sanierung, bauliche Umgestaltung, Erweiterung und Errichtung von Autoabstellplätzen als Zubehör - 1. Variante	Risanamento energetico, ristrutturazione ampliamento e realizzazione di parcheggi come pertinenza - 1° variante	B.p./p.ed. 171 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 28 07.08.2019	Betonexpert GmbH	Umbau und Erweiterung Bürogebäude	Ristrutturazione e ampliamento dell'ufficio	B.p./p.ed. 657 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 29 05.09.2019	Rossi Vanna, Sieder Reinhold	Erweiterung, Sanierung und interne Umstrukturierung des Erd- und Kellergeschosses - Arbeiten im Sinne des DPR 380/2001, Art. 3, Bst. b,c,d - Endvariante	Ampliamento, risanamento e ristrutturazione interna del piano terra e scantinato - lavori ai sensi del DPR 380/2001, art. 3, lett. b,c,d - variante finale	B.p./p.ed. 552 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 30 06.09.2019	Egarter Maria, Huber Manuela	Erweiterung, energetische und teilweise allgemeine Sanierung (Arbeiten im Sinne des DPR 380/2001, Art. 3, Bst. b,c,d) - Energiebonus im Sinne des LROG 127 Abs. 3 (200 m³) - Endvariante	Ampliamento, risanamento energetico e parzialmente generale (lavori ai sensi del DPR 380/2001, art. 3, lett. b,c,d) - buono energetico ai sensi della LUP 127 comma 3 (200 m³) - variante finale	B.p./p.ed.553 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 31 06.09.2019	Kühbacher Evelyn	Umbau- und Fertigstellungsarbeiten des sich im Rohbau befindlichen Wohngebäudes samt Zubehörsgarage	Lavori di ristrutturazione e di completamento della casa in grezzo con garage di pertinenza	B.p./p.ed. 728 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 32 06.09.2019	Golser Martin, Kuenzer Hannes, Ladstätter Helga, Moser Elisabeth	Errichtung von 3 Wohnhäusern mit Garagen und Autoabstellplätzen als Zubehör in der Wohnbauzone C2 "Leitgeb" - 2. Variante	Realizzazione di 3 case con garages e posti macchina come pertinenza nella zona residenziale C2 "Leitgeb" - 2° variante	G.p./p.f. 313/2 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 33 06.09.2019	Durnwalder Georg	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses zum geschlossenen Hof "Knoll" - 1. Variante	Demolizione e ricostruzione della casa abitazione del maso chiuso "Knoll" - 1° variante	B.p./p.ed. 202 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 34 06.09.2019	E-Werk Toblach	Abbruch und Wiederaufbau der Trafokabine Hirben	Demolizione e ricostruzione della cabina elettrica Hirben	B.p./p.ed. 484 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 35 01.10.2019	Schröter Silvia Christina	Brandhäusl - Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes	Brandhäusl - Ampliamento della parte agricola	B.p./p.ed. 181 G.p./p.f. 2593/5 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 36 02.10.2019	ERNOG	Abbruch und Wiederaufbau der B.p. 362	Demolizione e ricostruzione della p.ed. 362	B.p./p.ed. 362 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa

Baukonzessionen / Concessione edilizie

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen - Elenco delle concessioni edilizie

Nr.- Datum/Data	Inhaber/titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2019 / 37 03.10.2019	Durnwalder Georg	Errichtung eines Holzlagers	Realizzazione di un desposito legno	G.p./p.f. 1283 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 38 14.10.2019	Weißes Haus	Errichtung einer Tiefgarage als Zubehör zu den Wohnungen "Weißes Haus"	Realizzazione di un garage sotterraneo come pertinenza agli appartamenti della "casa bianca"	B.p./p.ed. 723 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 39 14.10.2019	Gemeinde Niederdorf	Montage der Beleuchtung auf dem Tennisplatz und Eislaufplatz	Installazione dell'illuminazione del campo da tennis e pattinaggio	B.p./p.ed. 474/490 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 40 23.10.2019	Hotel Rose	Errichtung eines unterirdischen Skiraumes beim Hotel Rose	Realizzazione di un deposito sci nell'albergo Rose	G.p./p.f. 78 / 2566/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 41 24.10.2019	Kühbacher Harald, Mittich Rosina	Abbruch des bestehenden Gebäudes auf der B.p. 94 und Abbruch Holzschuppen auf der B.p. 221/1	Demolizione dell'edificio esistente sulla p.ed. 94 e demolizione legnaie sulla p.ed. 221/1	B.p./p.ed. 94 e 221/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 42 24.10.2019	Wisthaler Michael	Errichtung einer Schupfe auf der G.p. 1949	Realizzazione di una capanna sulla p.f. 1949	G.p./p.f. 1949 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2019 / 43 07.11.2019	Ellemunter Bernadette, Mayr Siegfried	Bauliche Umgestaltung Erdgeschoss - Änderung der Zweckbestimmung von Büro in Wohnungen	Ristrutturazione piano terra - modifica della destinazione d'uso da uffici in appartamenti	B.p./p.ed. 623 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa

Selbst-Ablesung der Wasserzähler für das Jahr 2019

Wir ersuchen Sie um Ihre freundliche Zusammenarbeit bei der Durchführung der Ablesung der Wasserzähler.
Der Ablauf ist sehr einfach.
Es genügt, der Gemeinde folgendes mitzuteilen:
- die Matrikel-Nummer des Zählers und
- alle abgelesenen Ziffern des Zählers mit
- Ablesedatum

Bei mehreren zu verrechnenden Wasserzählern ist jeder einzeln anzugeben!
Haben Sie Schwierigkeiten beim Ablesen?
Sie können uns gerne auch telefonisch von Montag bis Freitag, jeweils von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und Montag Nachmittag von 17.00 bis 18.00 Uhr anrufen: Steueramt, Tel. 0474/740665.

Die Ablesung kann folgendermaßen an die Gemeinde übermittelt werden:

e-Mail: ingrid.rainer@niederdorf.eu
Telefon: 0474/740665 oder 0474/745133
Fax: 0474 745305

Autolettura dei contatori d'acqua per l'anno 2019

Vi chiediamo cortesemente di collaborare nell'effettuare la lettura dei contatori dell'acqua.
La procedura da seguire è molto semplice:
basta comunicare al Comune di Villabassa
- il numero matricola del contatore e
- tutte le cifre lette sul contatore con
- la data di lettura

Nel caso di più contatori d'acqua da calcolare bisogna segnare ogni singolo contatore!
Avete delle difficoltà?
In caso di difficoltà potete certamente contattarci telefonicamente da lunedì a venerdì, dalle ore 09.00 alle ore 12.00 e lunedì pomeriggio dalle ore 17.00 alle ore 18.00:
Ufficio Tributi, 0474/740665.

La lettura può essere trasmessa al Comune nei seguenti modi:

e-Mail: ingrid.rainer@villabassa.eu
Telefono: 0474/740665 oppure 0474/745133
via FAX: 0474 745305

Tourismusverein Niederdorf

Orienteering Park Niederdorf

Station im Orienteering Park Niederdorf

Orienteering, meist kurz OL genannt, ist eine Sportart, eine Aktivität, bei der die Sportler/innen im Gelände, aber auch in Wohngebieten festgelegte Kontrollpunkte mit einer speziellen Karte finden müssen. Der Orientierungslauf entwickelte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Skandinavien, wo er inzwischen Volkssport ist. Aber auch in Südtirol und in Niederdorf hat diese sehr interessante Sportart Fuß gefasst. Unsere einheimischen Athleten sind im Haunold Orienteering Team organisiert und nehmen an vielen nationalen und internationalen Wettbewerben, in verschiedenen Disziplinen sehr erfolgreich teil.

Der Orienteering Park Niederdorf wurde vor einigen Jahren errichtet und ist im Jahr 2019 von 18 auf insgesamt 28 Stationen erweitert worden. Dabei wurden auch alle bereits bestehenden Stationen erneuert und digitalisiert. Der Parcours erstreckt sich über das gesamte Dorfgebiet, vom Camping Olympia über den Kurpark bis hin zum Dorfzentrum, zum Biotop sowie zum südlichen wie auch nördlichen Waldrand des Dorfes. Die entsprechenden neuen Folder liegen nun im Büro des Tourismusvereins auf und können dort abgeholt werden.

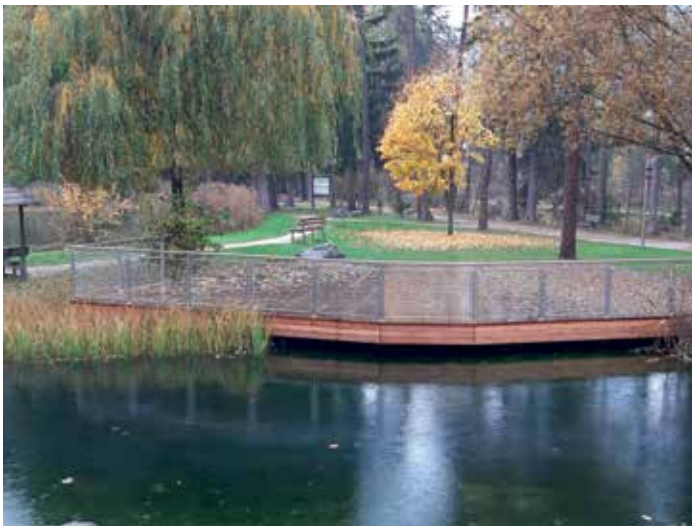
Krüge und Flaschen

Wasserkrüge und -flaschen

Wasser ist „Leben“ und weltweit ein sehr wertvolles Gut. Mit dem Slogan „Unser Wasser - unbezahlbar“ wollten die Niederdorfer Touristiker dies besonders hervorheben. Daher verfügen die Gastbetriebe seit einiger Zeit über schön gestaltete Wasserkrüge, Flaschen, Gläser und Wanderflaschen, die den Stellenwert dieses wertvollen Gutes untermauern und somit stille Botschafter für die gute Trinkwasserqualität und nachhaltige Nutzung dieser Ressource sind.

Das Niederdorfer Trinkwasser aus der Quelle „Höhlenstein Peagn“ ist gänzlich frei von Schadstoffen, wenig kalkhaltig, nicht aggressiv, im Geschmack neutral sowie ganzjährig und umfangreich verfügbar. Ein großes Privileg für Einheimische und Gäste. Die Nutzung des Wassers aus Heilquellen hat in der traditionsreichen Geschichte des Niederdorfer Fremdenverkehrs stets eine große Rolle gespielt. Die zahlreichen Gäste, welche die Sommerfrische unter anderem wegen der hohen Wasserqualität in Niederdorf verbracht haben, belegen den hohen Stellenwert dieses kostbaren Allgemeinguts. Dies wurde den Gästen bei den geschichtlichen Dorfführungen im Sommer, bei denen die Trinkflaschen Einsatz gefunden haben, auch vermittelt.

Seebühne



Die Seebühne im Kurpark von Niederdorf

Über die Jahre hinweg hat der Zahn der Zeit an der Seebühne im Kurpark von Niederdorf deutliche Spuren hinterlassen. Die Holzkonstruktion war durch den unmittelbaren Kontakt mit dem Wasser, die Schneeschmelze und die schattige Lage stark in Mitleidenschaft gezogen worden und konnte daher für Veranstaltungen seit einigen Jahren nicht mehr genutzt werden. Durch die Unterzeichnung eines Unterpachtvertrags hat der Tourismusverein die Führung der Naherholungszone Kurpark wieder übernommen und die Sanierungsarbeiten in die Wege geleitet.

Nach Rücksprache mit den interessierten örtlichen Vereinen, betreffend ihre Bedürfnisse für die künftige Nutzung der Seebühne, wurde im Frühjahr dieses Jahres die gesamte Struktur abgebrochen und durch eine verzinkte Eisenkonstruktion mit Lärchenholzverkleidung ersetzt. Gänzlich ersetzt und verstärkt wurden auch die dazugehörigen Sitzgelegenheiten auf der Tribüne. Ein großes Lob und ein herzlicher Dank sei der Fraktionsverwaltung von Niederdorf ausgesprochen, die nicht nur den Umbau genehmigt, sondern auch einen Großteil aller angefallenen Kosten übernommen hat. Um dem lokalen Wirtschaftskreislauf gerecht zu werden, wurden die Arbeiten an die kompetenten Fachbetriebe und Mitglieder des Tourismusvereins, die Zimmerei Florian Gruber und Schlosserei Günther Hainz vergeben, welche diese zur besten Zufriedenheit aller Beteiligen vorzüglich ausgeführt haben. Betreffend die Nutzung der Bühne können sich interessierte Vereine beim Tourismusverein melden.

„Witoor Bike Night“ Bozen – Niederdorf

Die Witoor Bike Night mit Ziel in Niederdorf

Sommernächte sind fürs Radfahren wie geschaffen. Die „Witoors Nachtfahrten“, die jedes Jahr Tausende von Radfahrern auf die schönsten Radwege Italiens bringen, haben im September wieder Halt in Niederdorf gemacht. Diese Veranstaltung vereint unterschiedlichste Zielgruppen miteinander. Sie ist ganz speziell für Radfahrer/innen gedacht, die zu jeder Tages- und Nachtzeit in die Pedale treten möchten, keine Angst vor der Dunkelheit haben und eine neue Art der Bewegung entdecken wollen.

Die sechste Auflage der „Bike Night Tour“, mit Stationen in Ferrara, Mailand, Assisi und Udine, hat mit der „Bike Night Bozen – Niederdorf“ (Streckenlänge: 100 Kilometer) am Samstag, den 14. September 2019 zum fünften Mal in Südtirol stattgefunden. Die Tour endete am 21. September 2019 in Verona. Sechs 100 km lange Events, die um Mitternacht beginnen und im Morgengrauen enden, sorgten für ein einzigartiges und innovatives Bike-Erlebnis, an dem insgesamt mehr als 3.000 Radfahrer/innen in ganz Italien teilgenommen haben.

Tourismusverein Niederdorf

Raiffeisen-Kneipp-für mich® Aktivpark

Damiano Cunego, Sieger des Giro d'Italia 2004, mit Kneipptrainerin Roswitha Rainer

Die Kneippanlage hat Ende September ihre Tore wieder geschlossen. Die angestrebte Qualitätsverbesserung basierte auf Erkenntnissen einer Profilierung dieser touristischen Einrichtung und wurde von Einheimischen wie Gästen sehr gut angenommen. Die Kneipptrainerin Roswitha Rainer hat einen hervorragenden Job gemacht. Davon konnte sich auch der Radprofi Damiano Cunego, Sieger des Giro d'Italia 2004, mit seiner Familie beim Besuch im Raiffeisen-Kneipp-für-mich® Aktivpark Niederdorf überzeugen. Obwohl das Wetter, besonders im Mai, nicht günstig war, kann die Saison als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Wir werden daher diesen eingeschlagenen Weg auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Bücherpavillon

Bücherpavillon im Kurpark von Niederdorf

In der Naherholungszone Kurpark steht seit vielen Jahren der Seniorenpavillon. Dieser wurde über viele Jahre von den Niederdorfer Senioren für ihre Tätigkeiten genutzt und auch betreut. Da diese Aktivitäten in letzter Zeit sehr rückläufig waren und auch die Touristen die Infrastruktur nur noch wenig angenommen haben, hat man versucht, für diesen schönen Pavillon eine neue Zweckbestimmung zu finden. Die Bibliothek Niederdorf ist seit vielen Jahren ein wertvoller Partner des Tourismusvereins, besonders, wenn es um die Vertiefung von Themen wie Gesundheitsprävention, Ernährung, Waldbaden und Nachhaltigkeit geht. So lag es nahe, gemeinsam die Initiative Bücherpavillon im Kurpark von Niederdorf in Angriff zu nehmen. Es handelt sich dabei um einen Umschlagplatz für Bücher, zum Stöbern und Lesen, Mitnehmen und Zurücklassen. Der Bücherpavillon wird besonders von den Gästen sehr gut angenommen. Er wird von der Bibliothek betreut, und hierfür sei den Verantwortlichen ein sehr großer Dank ausgesprochen!

Sitzauflagen aus heimischem Filz

Im Frühsommer dieses Jahres war es dem Tourismusverein ein Anliegen, einem langgehegten Wunsch der Musikkapelle Niederdorf gerecht zu werden. Es sollten Sitzauflagen für die Bänke, die bei den Konzerten der Musikkapelle Niederdorf vor dem Musikpavillon aufgestellt werden, angeschafft werden. Es handelt sich dabei um Filzauflagen aus heimischer Schafwolle aus der nachhaltigen Produktion der bekannten Firma Zacher Johann aus Innichen. Diese ziert ein dezentes Logo des Tourismusvereins, das von der Firma Baur & Steinwandter mit Lasertechnik eingebrannt wurde. Die Abmessung der Aufleger wurde so gewählt, dass diese auch auf der Tribüne bei der Seebühne im Kurpark Verwendung finden können. Gäste wie Einheimische können nun, bequem und trocken sitzend, die sehr beliebten Konzerte der Musikkapelle Niederdorf verfolgen.

8. Niederdorfer Kartoffelfest – „Das Original“

Das 8. Niederdorfer Kartoffelfest am Von-Kurz-Platz in Niederdorf

Das 8. Niederdorfer Kartoffelfest ist am 28.–29. September 2019 am Von-Kurz-Platz in Niederdorf erfolgreich über die Bühne gegangen. Bei herrlichem Herbstwetter fanden zahlreiche Festbesucher den Weg ins Hochpustertal. Viel Anklang fand auch die Kartoffelwoche in den Partnerbetrieben, bei der den Liebhabern der „Tollen Knolle“ besondere Leckerbissen serviert wurden.

Stand im Vorjahr der Heumilchkäse als Beiprodukt im Mittelpunkt, war es heuer das kräftige Kartoffelfestbier „Pustertaler Freiheit Original“ der lokalen Brauerei „Pustertaler Bier GmbH“, das in eigens angefertigten Gläsern ausgeschenkt wurde. Dieses Bier fand auch Verwendung bei einigen Gerichten, wie dem Brauhausgulasch.

Die Bäuerinnen von Niederdorf und Köche des HGV sorgten für das leibliche Wohl der Festbesucher, mit schmackhaften, vor Ort und in Handarbeit zubereiteten Gerichten. Und Sternekoch Herbert Hintner kreierte am Sonntag für alle Anwesenden wieder eines seiner einzigartigen „Schmankerln“, dieses Mal einen Kartoffelknödel mit Graukäsefüllung auf Spinatbeet. Festbetrieb und Restaurants der Kartoffelwoche zusammen genommen, wurden nicht weniger als 74 verschiedene Spezialitäten angeboten. Es herrschte also „die Qual der Wahl“.

Erstmals war die beliebte Herbstveranstaltung auch als „Going Green Event“ zertifiziert. Hauptaugenmerk wurde dabei auf die Nutzung von Mehrweggeschirr, die Zubereitung von lokalen und regionalen Produkten, den völligen Verzicht auf Plastikflaschen und Aludosen, auf nachhaltige Mobilität, Drucksorten auf FSC Papier, eine getrennte Müllsammlung, sowie auf die Einschränkung der Lärmbelästigung gelegt.

Am Bauermarkt war das Angebot außerordentlich reichhaltig. Kartoffeln, Eier, Honig, Natursäfte, Käse, Brot, Heumilchprodukte, Herbstgemüse, Kräuter, Eingelegtes, Blumengestecke, Salze, Äpfel, Birnen, Nüsse und Wurstwaren wurden zum Kauf angeboten. Die Festbesucher aus Nah und Fern haben davon auch reichlich Gebrauch gemacht.

Clown Tino begeisterte zahlreiche Kinder und deren Familien. Ein Zeichenwettbewerb und das Basteln von Eulen rundeten das reichhaltige Programm ab. Seit Jahren zeichnet der örtliche Familienverband für die perfekte Organisation dieses Rahmenprogramms verantwortlich.

Beim Musikprogramm spannte sich der Bogen von den bekannten Tiroler Weisen über das Egerland bis nach Krain. Stimmig zur neuen Ausrichtung des Events unterhielten die „Niederdorfer Böhmische“, die „Oalinga Feirschtamusik“ und die „Puschtra Gipfelstürmer“ die Festbesucher. Dabei verzichteten sie allesamt auf die Verstärkung der Lautstärke mit technischen Mitteln.

Vorbildlich war auch heuer wieder der Zusammenhalt und der Einsatz der beteiligten Organisationen: Bäuerliche Organisationen, Hotelier- und Gastwirteverband und Tourismusverein Niederdorf. Ohne die unzähligen fleißigen, freiwilligen Helfer, denen ein großes Vergelt’s Gott gebührt, wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung nicht machbar.

Tourismusverein Niederdorf

Dorfkuchl Niederdorf

„Dorfkuchl“ immer beliebter

Die drei Veranstaltungen im heurigen Sommer haben wiederum gezeigt, dass sich die „Dorfkuchl“ großer Beliebtheit erfreut. Besonders die zwei Veranstaltungen im August waren, auch auf Grund des schönen Wetters, hervorragend besucht. Aber auch jene im Juli konnte, trotz strömenden Regens, zufriedenstellende Besucherzahlen aufweisen. Hier sei bemerkt, dass durch den Ankauf der Zelte ein wesentlicher Beitrag für einen reibungslosen, „trockenen“ Ablauf geschaffen worden ist. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Fraktionsverwaltung bedanken, die diese Anschaffung ermöglicht hat.

Wichtige Ziele der „Dorfkuchl“ sind seit Jahren eine hohe Qualität, eine große Auswahl an Speisen sowie ein guter Service mit Bedienung am Tisch. Dies bedeutet für die veranstaltenden Vereine zwar einen Mehraufwand, der aber von den Besuchern honoriert wird.

Derzeit hat weltweit ein Kampf gegen den Plastikmüll begonnen. Die „Dorfkuchl“ ist diesem Bestreben schon seit 2015 nachgekommen und hat, gemeinsam mit der damaligen Gemeindeverwaltung, den Schritt unternommen, nur mehr Porzellanteller und Edelstahlbesteck, sowie Gläser für die Getränke zu verwenden. Seit dieses Jahr nun auch die restlichen Plastik-Utensilien durch recycelbare Materialien ersetzt wurden, kann sich die „Dorfkuchl“ als vollkommen plastikfreie Veranstaltung präsentieren. In diesem Zusammenhang ist es uns ein Anliegen, Ortner Stefan und seiner Gattin Caroline für die gewissenhafte Verwaltung der Teller und des Bestecks zu danken. Ebenso sorgen sie dafür, dass in der Garage, welche bei festlichen Anlässen als Depot und Abwaschraum verwendet wird, absolute Ordnung und Sauberkeit herrschen. Um dem großen Ansturm bei den Veranstaltungen gerecht zu werden, wurden heuer zusätzliches Geschirr sowie eine Gläser- und Besteckspülmaschine angekauft.

Dieses Jahr wurde an zwei Abenden die Aufnahme der Bestellungen mit dem Orderman System durchgeführt. Nach anfänglicher Skepsis ist man von dieser Innovation gänzlich überzeugt, da diese eine wesentliche Beschleunigung des Ablaufes und einen besseren Service für die Besucher mit sich bringt. Unser Ziel ist es,

La „cucina in paese“ sempre più popolare!

Anche quest’estate le tre serate dedicate alla cucina in paese hanno riscosso un grande successo. Grazie anche al bel tempo, le due serate svolte in agosto, hanno avuto un grande numero di visitatori. Ma anche la serata di luglio è stata ben frequentata, malgrado la pioggia a scroscio, ciò grazie all’acquisto di tendoni che hanno permesso lo svolgimento “all’asciutto” della manifestazione. Cogliamo l’occasione per ringraziare vivamente l’amministrazione della frazione che ha reso possibile questo acquisto.

Ciò che contraddistingue da anni la “Dorfkuchl” è la qualità e la grande varietà di pietanze offerte e il servizio ai tavoli. Per le associazioni è un grande impegno, ripagato dall’apprezzamento dagli ospiti.

La Dorfkuchl inoltre è stata un precursore della grande lotta che si svolge a livello mondiale contro l’uso della plastica; già dal 2015 infatti si usano piatti di porcellana, posate di metallo e bicchieri di vetro. Da quest’anno sono stati eliminati anche gli altri utensili di plastica e sostituiti da materiali riciclabili. La “Dorfkuchl” è quindi una manifestazione completamente “plastic free”. Vogliamo ringraziare Stefan Ortner e la sua consorte Carolina per la gestione molto scrupolosa dei piatti, delle posate e della perfetta manutenzione del vano utilizzato come magazzino e per la lavatura delle stoviglie. Per far fronte al grande numero di visitatori quest’anno sono state acquistate ulteriori stoviglie e una lavastoviglie per lavare i bicchieri e le posate.

Per la prima volta quest’anno è stato sperimentato il sistema Orderman per le ordinazioni, che si è rivelato molto efficace soprattutto perché ha reso possibile una velocizzazione del servizio. Per l’anno prossimo si vorrebbe ripetere l’esperienza e usare questa modalità in tutte tre le serate dedicate alla cucina. Il nostro ringraziamento va alla banda musicale che usa questo sistema dal 2018 ed è stata di esempio per le altre associazioni.

Ringraziamo vivamente il team del Dolomiti Superbike che ci ha messo a disposizione gratuita tutto l’impianto elettrico e Reinhald Bachmann che ha eseguito le installazioni e l’assistenza durante la manifestazione.

im nächsten Jahr alle 3 Veranstaltungen mit Orderman-Bestellaufnahme durchzuführen. Hier gilt unser besonderer Dank der Musikkapelle, welche dieses System bereits 2018 verwendet und damit eine Vorreiterrolle für die restlichen Vereine gespielt hat.

Dorfkuchl am Von-Kurz-Platz in Niederdorf

Ein herzlicher Dank geht auch an das Dolomiti Superbike Team, welches uns die gesamte Elektroanlage kostenlos zur Verfügung stellt, und an Bachmann Reinald für die Installation und die Betreuung während der Veranstaltung.

Nachdem sich die Veranstaltung an den ersten beiden Abenden bis zum „Europaplatzl“ erstreckt, muss die Hauptstraße für den Verkehr gesperrt werden. Der entsprechende Ordnungsdienst wird schon seit Jahren von der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt. Ein herzlicher Dank dafür an den Kommandanten Plack Werner und seine Abordnungen.

Nicht zuletzt gilt unser Dank noch den beiden Gemeindedienern Manni und Peter, welche uns bei der Vorbereitung sowie bei den Aufräumarbeiten kräftig unterstützen.

Ein aufrichtiger Dank geht an alle teilnehmenden Vereine, die sich jedes Jahr bemühen, das Angebot stets zu verbessern. Auch für das kommende Jahr gibt es bereits einige neue Ideen. Die drei **Termine für 2020** stehen auch schon fest:

Freitag 24. Juli
Freitag 07. August
Freitag 21. August

Selbstverständlich ist die „Dorfkuchl“ eine Attraktion für den Gast, aber sie ist auch ein Treffpunkt für die einheimische Bevölkerung, welche bei Speis und Trank einen schönen Abend verbringen kann. Danke all jenen Niederdorfer Bürgern, welche seit Jahren unser Angebot annehmen und die Veranstaltung fleißig besuchen. Vielleicht haben wir mit diesem Artikel die Neugier bei weiteren Bürgern geweckt und sie animiert, 2020 dabei zu sein.

Wisthaler Günther
OK “Dorfkuchl“

Essendo necessaria la chiusura stradale per permettere la manifestazione, da anni i pompieri volontari si occupano della regolamentazione del traffico. Ringraziamo il comandante Plack Werner e i suoi collaboratori.

Grazie anche ai due impiegati comunali Manni e Peter per il loro aiuto nei preparativi e nello sgombero e nelle pulizie del dopo manifestazione.

Siamo grati anche a tutte le associazioni che si impegnano per migliorare l’offerta di anno in anno. Per l’anno a venire ci sono già alcune nuove idee. Le **date della manifestazione per il 2020** sono le seguenti:

Venerdì 24 luglio
Venerdì 07 agosto
Venerdì 21 agosto

Naturalmente la „Dorfkuchl” è un’attrazione per gli ospiti, ma è anche un punto di incontro per i cittadini locali che hanno la possibilità di passare una serata con del buon cibo e in buona compagnia.

Vogliamo esprimere la nostra gratitudine anche nei confronti di tutti i cittadini di Villabassa che da anni sono presenti alla nostra offerta, sperando che nel 2020 il loro numero aumenti ulteriormente.

Wisthaler Günther
Per il comitato d’organizzazione della “Dorfkuchl”
Traduzione: Maria Cristina Vittone

Musikkapelle Niederdorf

65 Jahre Tracht der MK Niederdorf

Die MK Niederdorf in Pustertaler Tracht mit Kniebund-Lederhose, Ledergurt und hohem Stechhut mit Feder (1912)

Die Musikkapelle Niederdorf feiert im Jahr 2020 ihr 170-jähriges Bestandsjubiläum. Einheimische und Touristen freuen sich über die Auftritte der Musikkapelle Niederdorf in ihrer schmucken Tracht, die sie bereits seit 65 Jahren trägt.

Eine einheitliche Bekleidung erhielt die im Jahr 1850 gegründete Kapelle an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, als sich im Tiroler Raum das Tragen von Uniformen und Trachten bei den Musikkapellen zusehends eingebürgert hatte. Über nähere Umstände betreffend die Einführung einer einheitlichen Musikbekleidung ist nur wenig überliefert. Ein Hinweis ist der Vereinschronik von 1907 zu entnehmen, wo im Paragraphen 23 der Vereinsstatuten von *„der Musikkapelle gehörigen Instrumenten, Musikalien und Monturen“* die Rede ist.
Spätestens 1912 verfügte die Musikkapelle über die Pustertaler Tracht mit Kniebund-Lederhose, Ledergurt und hohem Stechhut mit Feder. Neben einer Vielzahl von Instrumenten kam auch die Tracht in den Kriegswirren des Ersten Weltkrieges vollständig abhanden.

So trug die Musikkapelle in den zwanziger Jahren eine von der Freiwilligen Feuerwehr geliehene Uniformjacke mit Schildmütze. Anfang der Dreißiger Jahre wurde die Musikkapelle dann mit einer eigenen Musik-Uniform eingekleidet, wie sie bis ins Jahr 2004 getragen wurde.

Erst im Jahre 1953, in der Ausschusssitzung vom 24. November, wurde die Anschaffung einer Musik-Tracht in Erwägung gezogen. Das Vorhaben konnte jetzt aufgrund der sich allmählich bessernden wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung verwirklicht werden. Die Generalversammlung desselben Jahres bevollmächtigte den Ausschuss mit Obmann Peter Stoll, alles zu unternehmen, um *„endlich der Musik eine gebührende Tracht zu verschaffen“.* Die Mitglieder Anton Mayr und Josef Jaeger waren die eigentlichen Initiatoren und sorgten für die Finanzierung. Die Fraktionsverwaltung von Niederdorf mit dem damaligen Fraktionsvorsteher Josef Ortner sen. übernahm in anerkennenswerter Weise die vollständige Finanzierung des Vorhabens.

Den Aufzeichnungen der Vereinschronik der Musikkapelle Niederdorf zur Ausschusssitzung vom 16.11.1954 im Gasthof „Rose“ ist zu entnehmen: *„Der Obmann berichtet dem Ausschuss, dass die Fraktionsverwaltung einen Beitrag von L.*

1.200.000 zum Ankauf der Musiktracht bewilligt hat.“

Besondere Verdienste erwarb sich das Mitglied Josef Stabinger, welches die Zusammenstellung und Anfertigung der Trachten mit Gutachten von Fachleuten in vorbildlicher Weise organisierte. Zur Fronleichnamsprozession 1955 marschierte die Musikkapelle zum ersten Mal in ihrer neuen Pustertaler Tracht auf.

Unter „Fronleichnam 1955“ ist in der Vereinschronik zu lesen: *„Große feierliche Festtagsstimmung umgibt alljährlich diesen Tag. Das ganze Dorf hilft mit, um den Mittelpunkt dieses Festes, die Fronleichnamsprozession, so feierlich wie nur möglich zu gestalten. Auch die Musikkapelle beteiligte sich alljährlich daran, und heuer ist es ihr gewiss gelungen, dazu beizutragen, Festfreude und Gestaltung zu heben, als sie mit ihrer neuen, schmucken, farbenfrohen Tracht aufmarschierte. Groß und klein ist begeistert, und die wenigen, welche sich bis heute gegen die Tracht stellten, mussten sie anerkennen und feststellen, was Dr. Ringler, Vorsitzender des Tiroler Volkskunst-Museums Innsbruck schrieb: „Es ist hier vorbildliche Arbeit geleistet worden“. Die größte Freude an der Tracht hatten wohl vor allem wir Musikanten.“*

Die MK Niederdorf (1956)

1. Reihe v.l.n.r.: Stefan Burger, Johann Egarter, Andreas Burger, Josef Jaeger, Robert Sommadossi (Kapellmeister), Robert Rainer (Stabführer), Michael Stragenegg sen. (Bürgermeister), Josef Kopfsguter sen., Johann Strobl, Anton Fauster; 2. Reihe v.l.n.r.: Peter Stoll, Michael Fauster, Josef Bachmann, Stefan Klettenhammer, Hermann Brunner, Rudi Ploner, Anton Kopfsguter, Josef Kopfsguter jun., Adolf Stoll, Sebastian Schmiedhofer, Josef Stabinger, 3. Reihe v.l.n.r.: Alois Stoll, Hermann Stoll, Stefan Fauster, Gilbert Fauster, Peter Hintner, Johann Ranalter, Engelbert Klettenhammer, Bernhard Stragenegg, Karl Villgrater, Gottfried (Bubi) Bachmann Stoll, 4. Reihe v.l.n.r.: Josef Stoll, Johann Obersteiner, Anton Kahn, Johann Rainer, Herbert Bachmann

Die alte Musik-Uniform wurde bis ins Jahr 2004 beibehalten und, je nach Ausrückung, abwechselnd mit der Tracht getragen. Während die Tracht bei besonderen Anlässen, nämlich bei kirchlichen Prozessionen, bei Park-, Wiesen- und Zeltfesten sowie bei Festumzügen, bei Festkonzerten, bei Beerdigungen von aktiven Mitgliedern sowie nicht-aktiven Mitgliedern mit 25-jähriger Mitgliedschaft und bei anderen besonderen Anlässen, wobei der Ausschuss von Fall zu Fall darüber entschied, getragen wurde, kam die Uniform bei den „einfachen“ Auftritten zum Einsatz. Da das Instandhalten von Tracht und Uniform zu aufwendig wurde, wurde im Jahre 2004 beschlossen, in Zukunft auf die Uniform zu verzichten und sämtliche Auftritte mit der Tracht zu absolvieren.

Die Musiktracht wurde im Jahre 1970 mit federkielbestickten Trachtenschuhen für alle Musikanten ergänzt. Die Frauentracht wurde bis 1988 nur von den Marketenderinnen getragen, da es bis dahin keine

Musikkapelle Niederdorf

Aufmarsch der MK Niederdorf im Jahr 1969

aktiven Musikantinnen gab. Der „holden Weiblichkeit“ öffnete sich die Musikkapelle im Jahre 1985. Gott sei Dank! Allerdings stellte sich damit die Problematik der Einkleidung der Musikantinnen.

Bis 1992 trugen die Damen eine ungeeignete, fachlich gesehen gänzlich unpassende Trachtenbekleidung und eine Uniform mit Damenrock. Aufgrund der sich erschöpfenden Vereinskasse war dies eine Kompromisslösung. 1992 wurde endlich die Einführung einer passenden Pustertaler Frauentracht möglich.

Natürlich mussten in all diesen Jahren an den Trachten immer wieder Reparaturen und Ergänzungen vorgenommen und die ständig wachsende Zahl der Musikantinnen mit neuen Frauentrachten ausgestattet werden. Inzwischen beträgt der Anteil der Musikantinnen mehr als ein Drittel der Mitglieder.

Anlässlich des 160. Bestandsjubiläums im Jahre 2010 war es der Musikkapelle eine Pflicht, die etwas in die Jahre gekommene Tracht wieder auf Vordermann zu bringen. Durch das Wachsen der Kapelle auf heute 60 Mitglieder, davon 25 Frauen, war es notwendig, das Trachteninventar ständig zu erweitern. Dabei wurde mit Unterstützung von Trachtenexperten stets versucht, besonderen Wert auf handwerkliche Arbeit, originale Schnitte und Materialien zu legen. Die Anschaffung einer kompletten Frauen- oder Männertracht kostet derzeit etwa € 3.500. Durch vorbildliche Jugendarbeit werden in den nächsten Jahren weitere Jungmusikanten/Innen zur Kapelle stoßen, die noch mit entsprechendem Trachtenmaterial ausgestattet werden müssen.

Nur Dank der finanziellen Unterstützung von Institutionen und der gesamten Dorfbevölkerung ist es möglich, dass die Musikkapelle Niederdorf in der schmucken Tracht in all seiner Pracht auftreten kann.

Quellen:
- Musikkapelle Niederdorf 1850 – 2000
- Vereinschronik der MK Niederdorf

Alois Fauster

Kalender 170 Jahre Musikkapelle Niederdorf

Anlässlich des 170-jährigen Bestandsjubiläums (1850 – 2020) hat die Musikkapelle Niederdorf einen Kalender mit Bildern aus der Jahrestätigkeit des Vereines gefertigt. Die Mitglieder der Musikkapelle werden in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr den Kalender an die Haushalte von Niederdorf gegen eine freiwillige Spende verteilen.
Interessierte, die keinen Kalender erhalten haben, können sich bei der Musikkapelle melden.
Die Musikkapelle dankt der Dorfbevölkerung für die Unterstützung.

Spenden an die Musikkapelle steuerlich absetzbar

Für Spenden an Vereine, welche im Volontariatsregister des Dritten Sektors eingetragen sind, ist ab 2018
- ein Steuerabzug im Ausmaß von 35% berechnet auf maximal € 30.000 (Art. 83 Absatz 1 des GvD Nr. 117/2017) oder
- ein Abzug von der Steuergrundlage im Ausmaß von max. 10% der Steuergrundlage (Art. 83 Absatz 2 des GvD Nr. 117/2017) vorgesehen.

Damit die Spende in Abzug gebracht werden kann, ist es notwendig, diese mittels Banküberweisung oder eines anderen Kanals nachvollziehbarer Zahlungsmittel zu tätigen und als Begründung „Freiwillige Zuwendung an Volontariatsverein“ anzuführen. Damit der Steuerabzug geltend gemacht werden kann, ist dieser in der Steuererklärung anzuführen und die entsprechende Bestätigung von der Banküberweisung oder ausgestellt vom Empfänger der Spende bei den Steuerunterlagen aufzubewahren. Deshalb ist es notwendig, die Bestätigung dem Steuerberater bzw. Steuerbeistandszentrum beim Abfassen der Steuererklärung vorzulegen.

Die Musikkapelle Niederdorf ist im Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen eingetragen und somit auch Anwärter auf die Eintragung im neuen nationalen Register des Dritten Sektors – Abschnitt Volontariat.

Für Spenden ab € 50 stellt die Musikkapelle auf ausdrückliche Anfrage der interessierten auch eine entsprechende Bestätigung für die Steuererklärung aus.

Spenden an :
Musikkapelle Niederdorf
Konto bei Raiffeisenkasse Niederdorf
IBAN:IT 08 L 08302 59100
000300202762

Besondere Ehrungen

v.l.n.r. Kapellmeister Stephan Niederegger, die Geehrten Toni Fauster, Brigitte Fauster, Robert Burger

Am Sonntag, 24. November 2019 feierten die Musikkapelle und der Kirchenchor Niederdorf das Fest der Hl. Cäcilia, Patronin der Musiker/innen und Sänger/innen. Nach der gemeinsam musikalisch umrahmten Wortgottesfeier waren die Mitglieder der Musikkapelle mit ihren Partnern zum gemeinsamen Mittagessen im Hotel Emma geladen. Dabei ist es Tradition, dass verdiente Mitglieder für Ihre langjährige Tätigkeit und ihren Einsatz geehrt werden.

Als erster Frau in den Reihen der MK Niederdorf wurde Frau Brigitte Fauster das Verdienstzeichen in Silber für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft im Verein verliehen. Sie war auch für 3 Jahre im Vorstand als Schriftführerin tätig und kümmert sich seit 2011 um die Trachten der Vereinsmitglieder.

Eine Ehrung ganz besonderer Art wurde dem Obmann Robert Burger verliehen. Als Dank und Anerkennung der Verdienste, die er sich während seiner 33-jährigen Tätigkeit als Obmann, Obmann-Stellvertreter, Jugendleiter, Kassier, Schriftführer und in weiteren Funktionen als Notenarchivar, Stabführer, Chronist und Medienreferent der Musikkapelle Niederdorf seit 1983 erworben hat, wurde ihm das Verdienstzeichen in Gold verliehen. Der Kapellmeister Stephan Niederegger, der die Verleihung in Vertretung des Verbandsvorstandes vornahm, würdigte den Geehrten. Er betonte, das dieser durch seinen großen Einsatz maßgeblich an der positiven Entwicklung des Vereins in den letzten Jahrzehnten mitgewirkt habe.

Eine weitere vereinsinterne außerordentliche Ehrung wurde Fauster Anton zuteil. Nach sage und schreibe 65 Jahren aktiver Mitgliedschaft in den Reihen der Musikkapelle hat sich Toni von der aktiven Tätigkeit als Musikant zurückgezogen. Der Obmann würdigte die Tätigkeit und Verdienste des Geehrten und erinnerte daran, dass unter seiner Obmannschaft unter anderem auch der Musikpavillon errichtet wurde. Als Zeichen des Dankes wurde ihm eine Taschenuhr mit Initialen und Widmung überreicht.

Musikkapelle Niederdorf

Musikkapelle Niederdorf

Erinnerungen an Florian und Josef Hochkofler

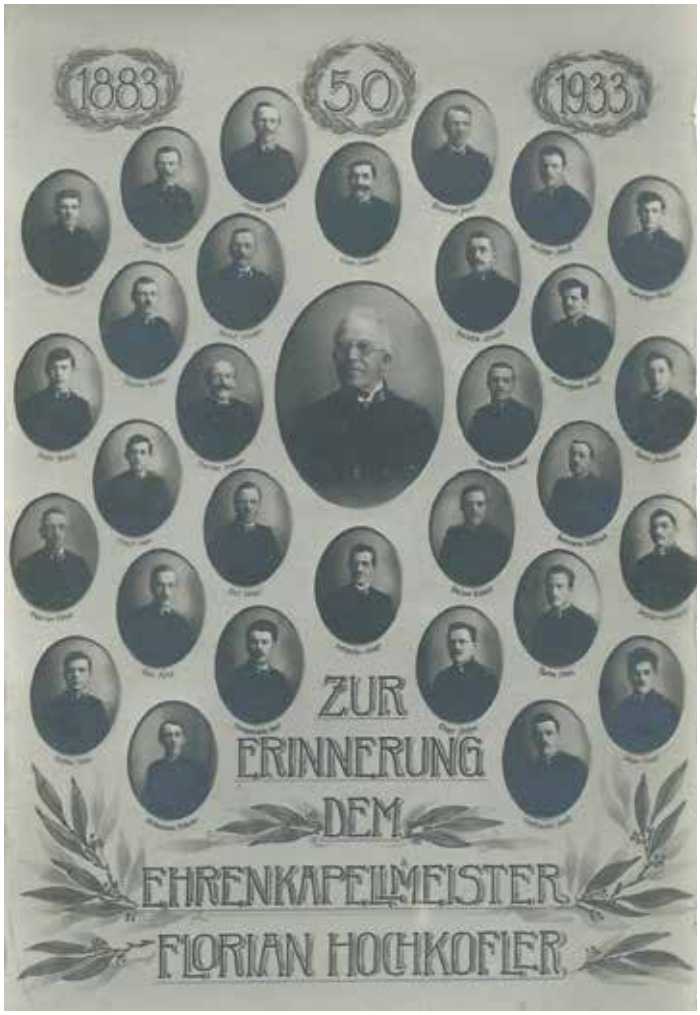
Florian Hochkofler
Kapellmeister der MK Niederdorf von 1883 – 1933

Florian Hochkofler

Florian Hochkofler wurde am 26. Mai 1853 in Pens/Sarntal geboren. Am 7. September 1883 kam er als Lehrer, Organist und Chorleiter nach Niederdorf. Gleichzeitig übernahm er auch die Leitung der Musikkapelle. Seinen Bemühungen als Kapellmeister und Ausbildner von Jungmusikanten war es zu verdanken, dass die nur mehr 15 Musikanten zählende Kapelle schon ein Jahr später wieder 34 Mitglieder aufzuweisen hatte.

Grabstätte von Florian Hochkofler

Florian Hochkofler kann als „Universalinstrumentalist“ bezeichnet werden. Er beherrschte die Kirchenorgel, das Klavier und das Harmonium, die Violine, die Zither und die meisten Blech- und Holzblasinstrumente. Sein bevorzugtes Instrument war das Tenorhorn. Häufig leitete er die Kapelle, wie Johann Strauß, aus der Position eines Musikanten. Bei Aufmärschen schritt er, sein Instrument spielend, der Kapelle voran.



Ehrentafel für den Ehrenkapellmeister

Mit zahlreichen Eigenkompositionen und Bearbeitungen bereicherte er das Notenarchiv der Kapelle. Als unermüdlicher „Kopist“ schrieb er eine unglaubliche Anzahl an Partituren und Stimmen per Hand. Im Alter von 80 Jahren übergab er 1933 die Leitung der Musikkapelle seinem Sohn Josef. Unermüdlich wirkte er weiterhin als Musikant in der Kapelle und in der Ausbildung neuer Musikanten aller Instrumentengattungen. Diese Tätigkeit führte er bis zur kriegsbedingten Auflösung der Kapelle im Jahr 1939 aus.

Sein Todestag jährte sich am 2. Juni 2019 zum 75. Mal.

Quelle: Musikkapelle Niederdorf 1850 - 2000

Josef Hochkofler
Kapellmeister der MK Niederdorf von 1933 - 1951 und von 1957 - 1969

Josef Hochkofler

Josef Hochkofler wurde am 30. Juni 1895 in Niederdorf geboren. Er wurde schon im Alter von 9 Jahren von seinem Vater Florian in die Musikkapelle aufgenommen und spielte zunächst die Kleine Trommel und die Cinellen, später die Klarinette, bis er im Jahre 1933 vom Vater die Dirigentenstelle übernahm. Nach dem 2. Weltkrieg leistete Josef Hochkofler harte Aufbauarbeit und brachte die Kapelle im Jahre 1948 auf den beachtlichen Mitgliederstand von 37 Mann. In unermüdlicher und aufopfernder Hingabe stellte er sein musikalisches Können in den Dienst der Musikkapelle, die er von 1933 bis 1951 und von 1957 bis 1969 als Kapellmeister leitete. Zahlreiche Notenbearbeitungen, Abschriften und Eigenkompositionen zeugen davon. Als große Musikerpersönlichkeit der damaligen Zeit wirkte er als Organist und Chorleiter in Niederdorf von 1949 bis 1967 und spielte jahrelang im Salonorchester seines Vaters Violine und Klavier. Von 1949 bis 1962 bekleidete er auch Ämter auf Verbands- und Bezirksebene.

Grabstätte von Josef Hochkofler

Von seinen Kompositionen für Blasmusik ist der Marsch „Gruß aus den Dolomiten“ mittlerweile über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt. Im Jahr 2016 wurde auf Initiative des Obmannes Burger Robert sein Marsch „Mit leichtem Schritt“ bearbeitet und neu verlegt; er gelangte anlässlich der Fernsehaufnahmen zu „Klingendes Österreich“ mit Sepp Forcher im Jahr 2018 zu großer Bekanntheit. Der plötzliche Tod am 9. Dezember 1969, der sich heuer zum 50. Mal jährt, riss Josef Hochkofler aus seinem Schaffen.

Die Musikkapelle Niederdorf hat anlässlich des Jubiläums die Grabinschriften erneuern lassen.

Quelle: Musikkapelle Niederdorf 1850 - 2000

Gedächtnisgottesdienst
am Sonntag, 08. Dezember 2019
um 10.15 Uhr
in der Pfarrkirche von Niederdorf

WFO Innichen

Zukunftsforschung

Der Gastreferent aus Schleswig-Holstein, Herr Werner Schweizer

Normalerweise blickt man im Rahmen eines Jubiläums, wie es heuer die Marktgemeinde Innichen zu ihrem 1.250 Gründungsjahr feiern darf, auf vergangene Geschehnisse zurück. Die 5. Klasse der WFO Innichen hat mit den heurigen Wirtschaftsgesprächen am 04. Oktober im Josef-Resch-Haus jedoch einen Blick nach vorne gewagt und der Frage nachgespürt, wie unser Lebensraum in der Zukunft – genauer im Jahr 2050 - ausschauen wird.

Anhand von Zitaten und Karikaturen näherten sich die Schüler zunächst dem Zukunftsbegriff an, um schließlich mit fiktiven Biographien ihre persönliche Zukunft in 30 Jahren zu umreißen. Manche sehen sich diesbezüglich im nahen und fernen Ausland, aber gar einige planen, ihren späteren Lebensmittelpunkt in ihren Heimatgemeinden einzurichten. Das Hochpustertal bleibt für junge Leute also durchaus auch in Zukunft attraktiv, schon allein wegen seines touristischen und wirtschaftlichen Potentials.

Interviews mit Vertretern aus verschiedenen Branchen (Tourismus, Medizin, Handwerk u.a.m.) zeigten auf, wie die allgemeine Entwicklung kommender Zeiten ablaufen könnte. Kernbegriffe wie „Beschleunigung“, „große Veränderungen“ und „Automatisierung“ dürften diesbezüglich die Folie für unseren zukünftigen Lebens- und Gestaltungsraum bilden.

Die Aussagen der Befragten lassen aber darauf schließen, dass auch künftig der Mensch im Mittelpunkt bleiben wird und muss und dass sich manche Dinge in Zukunft nur wenig ändern werden. Und das ist gut so. Denn wenn man sicher unterwegs sein will, empfiehlt es sich schon, nicht alles Althergebrachte und alle bewährten Traditionen über Bord zu werfen. Dies belegte auch eine repräsentative Umfrage, die unter Jugendlichen aller Schulstufen gemacht wurde.

Eine von den Schülern gestaltete Zeitkapsel als Gruß an kommende Generationen wurde schon im Vorfeld der Veranstaltung im Gemeindegebiet von Innichen vergraben. Man darf gespannt sein, wer diese Relikte aus der Vergangenheit einmal finden und bergen wird.
Berauschende Bilder von Zukunftsvideos, im Vergleich dazu aber auch eine Slideshow aus vergangenen Epochen, setzten die verschiedenen Zeitebenen in Relation zueinander. Dabei wurde klar, wie sehr sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gegenseitig bedingen. Schon George Orwell wusste: „Who controls the past controls the future.“

Die Schülerin Nadine mit der gestalteten Zeitkapsel

Die Moderatoren des Abends: (von links) Hannes, Lisa und Tomas

Den Höhepunkt des Abends bildete ein Gastreferat von Herrn Werner Schweizer, Flugkapitän in Ruhestand und ehrenamtlicher Bürgermeister eines kleinen Dorfes in Schleswig-Holstein. Mit Beispielen aus seiner Gemeinde Klixbüll, etwa mit der erfolgten Umstellung auf Windenergie oder einem hervorragend funktionierenden Carsharing-Modell, veranschaulichte Schweizer einen möglichen Weg zur energetischen Autarkie und zu einer ausgeprägten Nachhaltigkeit in Denken und Tun, ohne die unsere Zukunftsfähigkeit kaum zu gewährleisten sein wird.

Ein Interview mit der Bürgermeisterin von Innichen, Frau Rosmarie Burgmann, und mit dem Direktor der WFO Bruneck/Innichen, Herrn Walter Markus Hilber, rundete die Veranstaltung ab. Im Anschluss an die Verlosung einiger Preise waren alle Anwesenden zu einem kleinen Buffet und zu einem Umtrunk eingeladen.

Neuerlich waren die WFO-Wirtschaftsgespräche ein gelungenes Event vor gut gefülltem Haus, das mit einem Zitat des Dalai Lama seinen Ausklang gefunden hat. Dieser meinte: „Jede schwierige Situation, die du jetzt meisterst, bleibt dir in Zukunft erspart“. In diesem Sinne nahm wohl jeder Zuschauer den einen oder anderen Impuls mit, denn eines ist sicher: Aufhalten lässt sich die Zukunft nicht!

WFO Innichen

Grundschule Niederdorf

Autorenlesung mit Judith Le Huray

Am 8. Oktober besuchte uns die Kinderbuchautorin Judith Le Huray in der Schule. Die Kinder der zweiten, dritten, vierten und fünften Klasse versammelten sich in der Aula. Dort hat sie uns aus einigen ihrer Bücher vorgelesen. Besonders lustig fanden wir die Geschichte von „Papino und der Taschendieb“, sowie das Buch „Tricks von Tante Trix“. Zudem erzählte sie uns etwas aus ihrem Leben. Zum Abschluss erhielten wir alle ein Lesezeichen und ein Autogramm.

Angelika, Ida und Heidi
4. Klasse

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Klöppeln

Die Teilnehmer beim Klöppelkurs

Die faszinierende Handwerkskunst in den Räumen der Bibliothek erleben

Bereits im dritten Jahr in Folge hat die Öffentliche Bibliothek im Oktober zu einem Klöppelkurs eingeladen. Frau Frieda Steger, gebürtig aus Prettau und wohnhaft in der Nachbargemeinde Toblach, ist eine begeisterte Klöpplerin. Sie schafft es hervorragend, ihr Wissen und Können mit Freude und großer Einsatzbereitschaft an die Kursteilnehmerinnen weiterzugeben.

Wieder waren es vier Frauen, welche sich mit viel Begeisterung an die Arbeit machten. Es ist erstaunlich, welch tolle „Werke“ entstehen! Wir gratulieren den engagierten Frauen für ihre Bereitschaft, sich einer alten Handwerkskunst zu öffnen, für ihre Geduld beim Klöppeln selber und zu den wunderschönen „Werken“.

Der Kurs umfasste 10 Einheiten zu je 2 Stunden. Frau Frieda Steger trifft sich auch nach Ende des Kurses nach Bedarf einmal im Monat mit den Kursteilnehmerinnen in der Bibliothek und hilft beim Selber-Weiter-Klöppeln. Ein großer Dank gilt Frau Frieda Steger für ihr großes Engagement!

Auch im nächsten Jahr wird der Kurs seine Fortsetzung finden. Wir freuen uns, wenn sich im Oktober 2020 wieder einige interessierte Frauen an das Klöppeln wagen. Auch Jugendliche und Männer sind herzlich willkommen! Es wird jedoch nur eine begrenzte Teilnehmerzahl geben.

Energy-Art im Museum „Haus Wassermann“

Der Künstler Luis Seiwald bei seinem Vortrag

Interessanter Vortrag mit dem Künstler Luis Seiwald zum „Tag der Bibliotheken“

Der 24. Oktober wurde vor elf Jahren landesweit zum „Tag der Bibliotheken“ gekürt, die gesamte Woche rund um diesen Tag steht nun seit damals unter diesem Motto. Landesweit beteiligen sich viele Bibliotheken an der gemeinsamen Aktion. Wir hatten uns im vorigen Jahr zum zehnjährigen Jubiläum zum ersten Mal angeschlossen. Heuer waren wir lange auf der Suche nach etwas Besonderem, das wir zu diesem Anlass anbieten könnten. Wir fanden in Luis Seiwald, dem vielseitigen Künstler aus Pichl/Gsies genau das, was wir gesucht hatten, hatte er doch schon den Sommer über eine Auswahl seiner Werke in unserem Museum ausgestellt. Am Dienstag, 22. Oktober luden wir um 20.00 Uhr zum Vortrag „ENERGY-ART“ mit Buchvorstellung ins Haus „Wassermann“. Der Künstler verstand es auf beeindruckende Weise, uns in die geheimnisvolle Energie einzuführen, die mit Hilfe vieler Kraftlinien unsere Erde umspannt. Alle lauschten gespannt den Ausführungen, die uns eine ganzheitliche Sicht des Lebens vor Augen führten. Die Kunst nimmt dabei eine wesentliche Rolle ein. Die Stimmung im Ausstellungssaal mit den vielen farbenfrohen Bildern des Künstlers ließ das Ganze noch eindrucksvoller erleben.
Zum Vortrag war zu unserer großen Freude neben anderen bekannten Persönlichkeiten auch die Geschäftsführerin des Bibliotheksverbandes Südtirols (BVS) aus Girlan angereist, was für unsere Bibliothek eine große Ehre bedeutet. Frau Irene Demetz und wir alle waren zutiefst bewegt von dem nachhaltigen Erlebnis.

Zertifikatsverleihung in Bozen

Zertifikatsverleihung mit Landesrat Philipp Achammer

Die Freude in unserem Bibliotheksteam, besonders bei den Bibliotheksleiterinnen, ist unbeschreiblich groß, hatten wir uns doch am 1. April dem AUDIT gestellt und es auch erfolgreich bestanden. Irgendwie fühlen wir uns nun als Öffentliche Bibliothek, mehr als bisher, den Bibliotheken unseres Landes Südtirol richtig zugehörig. Es ist ein wahrlich schönes Gefühl!
Am Donnerstag, 17. Oktober fand im Palais Widmann in Bozen die Zertifikatsverleihung statt. Zur kleinen, aber feinen Feier hatten sich um 17.00 Uhr Vertreter*innen von 39 Öffentlichen Bibliotheken und einigen Schulbibliotheken eingefunden. Manche Bibliotheken waren mit vier bis fünf Leuten vertreten, davon Bibliotheksleiter*innen, Vorsitzende bzw. Mitglieder von Bibliotheksräten, Bürgermeister, Kulturreferenten, ... Landesrat Philipp Achammer betonte in seiner kurzen Ansprache die Wichtigkeit der Bildung vor Ort. Vor allem in den kleinen Gemeinden gewährleisten die Bibliotheken, wie „Tante-Emma-Läden“, die Nahversorgung mit Bildung. Ein treffender Vergleich!
Dass sich unser Bürgermeister, Herr Herbert Fauster, die Zeit genommen hatte, zur Zertifikatsverleihung mitzukommen, machte und macht uns auch heute noch überglücklich. Die Bibliotheksleiterin Luisa und Bürgermeister Herbert nahmen gemeinsam aus den Händen von Landesrat Achammer das Diplom entgegen. Durch seine Anwesenheit brachte der Bürgermeister dem großen Einsatz, den das gesamte Bibliotheksteam ehrenamtlich für die Dorfgemeinschaft leistet, seine große Wertschätzung entgegen. Wir haben uns dafür auch herzlichst bedankt.
Qualität war schon seit jeher ein wichtiges Kennzeichen unserer Bibliothek, hat es uns doch unser geschätzter langjähriger Bibliotheksleiter, Herr Pepi Seiwald, so überzeugend vorgelebt. Qualität wird auch heute in unserer Bibliothek großgeschrieben und auch in den nächsten Jahren immer wieder bewusst angestrebt werden. Im Jahr 2022 steht das zweite AUDIT an, da es sich im Drei-Jahres-Rhythmus wiederholt.

Ein Adventkalender voller Bücher

Bücheradventkalender in der Bibliothek

Wie kann eine Bibliothek ihre Räume in der Adventzeit passend dekorieren? Natürlich mit einem Adventkalender voller Bücher!

Im Dezember 2018 wurde dieser Adventkalender zum ersten Mal im Raum der Erwachsenen- und Jugendbelletristik aufgestellt. Der Gedanke dahinter war, unseren LeserInnen 24 Bücher aus verschiedenen Bereichen, die unsere Bibliothek im Angebot hat, vorzustellen.
Ein großer Teil des Bibliothekteams und einige Leserinnen haben uns ihr Lieblingsbuch vorgestellt und eine kurze Inhaltsangabe dazu verfasst. Dabei waren Bilderbücher, Bücher für Kinder und Jugendliche, Erwachsenenbelletristik und Sachbücher. Jeden Tag wurde ein Buch ausgepackt und gut sichtbar präsentiert.

Nicht nur an die Besucher unserer Bibliothek, sondern auch an die vorübergehenden Passanten haben wir gedacht, deshalb wurde auch in einem Fenster das jeweilige Buch mit der Leseempfehlung ausgestellt. Auch heuer werden wir diesen Adventkalender wieder machen. Wir hoffen, dass sich viele Leute Zeit nehmen, die verschiedenen Buchempfehlungen anzuschauen, und dabei Lust aufs Lesen bekommen!
In diesem Sinne wünscht die Bibliothek eine besinnliche und lesefreudige Adventszeit.

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Niederdorf liest

Fortsetzung des Lesesommers nach dem Motto des Vorjahres

Dass das Lesen etwas sehr Bedeutungsvolles für den Menschen ist, wissen wir eigentlich alle. „Wer heute liest, ist nicht von gestern!“, sagt ein bemerkenswertes Sprichwort, denn dem ist wirklich so: Durch das Lesen vermehrt sich unser Wissen, finden wir uns in Geschichten wieder, wird unser Denken angeregt, finden wir Lösungen für Schwierigkeiten …

Deshalb haben wir auch im heurigen Jahr wieder ALLE Niederdorfer*innen, Jung und Alt, Groß und Klein, eingeladen, zwischen dem 14. Juni und 23. August beim Lesesommer mitzumachen.

Lesesommer in der Bibliothek Niederdorf

Insgesamt waren es 138 Personen, die sich ansprechen ließen, davon
18 Klein- und Kindergartenkinder,
50 Grundschüler*innen,
25 Mittelschüler*innen,
9 Oberschüler*innen und
36 Erwachsene

Bei der Rückgabe der Bücher konnte jede/jeder je Buch einen Muggelstein in eine Vase einwerfen.

Alle waren gespannt, wieviel Bücher gelesen worden waren. Zuerst konnte aber geschätzt werden. 77 Personen beteiligten sich beim Schätzspiel, die Schätzzahlen schwankten zwischen 30 und 1.677. Beim Auszählen erfuhren wir, dass insgesamt 716 Bücher gelesen worden waren. Das ist ein Durchschnitt von 5,18 Büchern pro Leser, eine durchaus realistische Zahl. Wir vergaben bei der Prämierung des Schätzspieles insgesamt 14 Preise. Viktoria Prenn mit ihrer Schätzzahl 712 (-4) und Johanna Stifter mit 721 (+5) waren unsere zwei Siegerinnen. Weitere 12 Personen erhielten als Preise entweder ein Puzzle (Kinder und Jugendliche) oder eine Leselampe (Erwachsene).

Alle Teilnehmer*innen am Lesesommer wurden auch zu einer besonderen Abschlussveranstaltung eingeladen. Es gab je Altersgruppe einen Filmnachmittag oder -abend im Medienraum des Museums „Haus Wassermann“.

Auch in den Filmen ging es, wie beim Lesen von Belletristikbüchern, um Geschichten.

Wir vom Bibliotheksteam hoffen, dass das Lesen für viele Niederdorfer*innen immer mehr zu einem schönen Hobby wird.

Filme für die verschiedenen Altersgruppen

„Der kleine Eisbär“
für die Klein- und
Kindergartenkinder

„Die kleine Hexe“
für die
Grundschüler*innen

„Margarete Steiff“
für die Mittel- und
Oberschüler*innen

„Monsieur Claude
und seine Töchter“
für die Erwachsenen

VHS Pustertal

Start in das neue Herbstsemester

Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der VHS Pustertal

Ende August fand im „Flatschwaldidle“ in St. Georgen das alljährliche VHS Pustertal Fest statt. Anlass dieses gemütlichen Beisammenseins war einerseits die Vorstellung des neuen Herbst- bzw. Winterprogrammes, aber auch der Austausch mit Referenten, Kooperationspartnern, Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern der Volkshochschule Pustertal.

Dr. Oswald Rogger, Präsident der VHS Südtirol, begrüßte die geladenen Gäste mit Schwerpunkten und Ausblicken in die Zukunft der Volkshochschule. Ein großes Dankeschön ging an dieser Stelle an die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter, welche für den Erfolg der VHS Pustertal einen wesentlichen Beitrag leisten. Der Bezirkspräsident des Pustertals und Bürgermeister von Bruneck, Roland Griessmair, dankte den Vertretern der Volkshochschule für Ihre wichtige Tätigkeit. Gerade weil im Pustertal kein Bildungshaus, so wie in anderen Talschaften, besteht, ist das vielfältige Weiterbildungsangebot der Volkshochschule im Pustertal zu einem unverzichtbaren Dienst für die Bürger der gesamten Talschaft geworden.

Der Präsident der VHS Pustertal, Klaus Graber, dankte allen Anwesenden für Ihren Einsatz für die Volkshochschule und stellte das neue Herbstprogramm mit den Highlights vor. Neben altbewährten Weiterbildungsangeboten, wie diverse Sprachkurse (für Deutsch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch, Französisch), Fitnesskursen wie Pilates, Zumba, Aerobic oder Fitnessboxen, finden sich zahlreiche neue Kurse im Programm. So ist erstmals ein Vorbereitungskurs für das Sprachenzertifikat PLIDA im Programm zu finden.

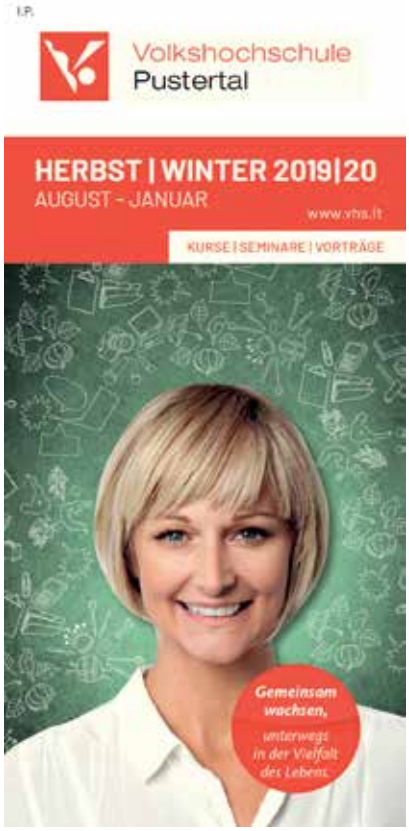
Im Bereich Beruf finden sich zwei neue Angebote zum Bereich der Kommunikation (Telefongespräche erfolgreich und effizient führen; Erfolgsfaktor Smalltalk). Der Gesundheitsbereich setzt seinen Fokus weiterhin auf Themen rund um Kräuter und Alternativmedizin. Im Kochbereich lernt man die Zubereitung von Kastanienherzen, Fingerfood; oder darf’s doch ein klassischer Fleischkochkurs sein? Wichtiger Bestandteil des VHS Programms sind auch in diesem Herbst die Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung, welche mit dem Logo IVHS gekennzeichnet sind. Der Blick hinter die Kulissen verschiedener Firmen im Pustertal wird bereits seit einigen Jahren erfolgreich durchgeführt; in diesem Jahr wird die VHS Pustertal „Vitralux“ besuchen.

Aufgrund diverser Zusammenarbeiten und Kooperationen ist die VHS Pustertal auch in der Peripherie gut vernetzt. Kurse finden in den Ortschaften Bruneck, Innichen, Issing, Niederdorf, Olang, Percha, Pfalzen, Sexten, St. Georgen, St. Lorenzen, St. Vigil in Enneberg, Steinhaus, Terenten, Toblach und Uttenheim statt.

Die Broschüren und Folder der VHS Pustertal liegen in zahlreichen Lokalen, öffentlichen Ämtern und Raiffeisenfilialen im Pustertal auf.

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter 0474 370 073 oder bruneck@volkshochschule.it. Mehr dazu online auf der Webseite www.vhs.it.

VHS Pustertal



KVW-Ortsgruppe Niederdorf

KVW-Reise nach Friaul

Die KVW-Reisegruppe in Triest

Seit Jahrtausenden und Jahrhunderten sind wir mit dem Friaul verbunden. Manche von uns haben ihre Herkunftswurzeln dort und es leben auch Leute vom Friaul in Niederdorf. Darüber hinaus verbinden uns Freundschaften und kultureller Austausch. Das Christentum kam zu uns über Aquileja, und die Grafen von Görz beherrschten bis 1500 n. Chr. das obere Pustertal und erbauten u.a. die Mooskirche in Niederdorf. Deswegen hatte der KVW jeden Grund, einmal einen Jahresausflug ins Friaul zu machen.

Am Freitag, den 06.09.2019 fuhren wir mit 25 Teilnehmern über den Kreuzbergpass, Comelico und Cadore nach Sappada (Plodn). Dort wurden wir auf Deutsch begrüßt und freundlich bewirtet. Sappada ist eine deutsche Gemeinde (Sprachinsel), die vom Pustertal bzw. Villgraten aus besiedelt wurde. Dieses Dorf hebt sich vom übrigen Cadore hervor, und zwar durch die Sprache, die Landschaft, die Bauweise und durch den Fleiß der Bewohner.

Durch die karstigen Täler der Carnia, wo früher Eisen abgebaut wurde, der Durchzugsverkehr eine große Rolle spielte und viele Leute abwandern mussten, kamen wir nach Tolmezzo. Starke Erdbeben erschütterten diese Zone. Das letzte schwere Erdbeben ereignete sich im Jahre 1976. Es starben damals 990 Leute, und 45.000 Menschen blieben ohne Dach über dem Kopf. Mit viel Unterstützung, vor allem aber durch den großen Einsatz der Einwohner, wurden die meisten Bauwerke mustergültig wiederhergestellt. Udine zählt heute zu den reichsten Provinzen Italiens.

Das erste Ziel der Reise war S. Daniele del Friuli, weit und breit durch den „prosciutto di San Daniele“ bekannt. In den Produktionshallen hängen Abertausende von Schinkenschlegeln. Einen Teil davon konnten wir verkosten.

Am Nachmittag bezogen wir unser Hotel in Udine nahe dem Zentrum. Nach einer kleinen Rast marschierten wir in die nette und ruhige Stadt. Paläste, Loggias, Brunnen, Statuen und vor allem den Markuslöwen und den Uhrenturm mit den Mohren konnten wir bewundern. Udine war ja lange unter der Herrschaft der Republik Venedig. Es herrschte hier aber auch lange Zeit der Patriarch von Aquileja, ein mächtiger Erzbischof mit großer weltlicher Macht. Wir gingen zum Schloss hinauf, zum ehemaligen Sitz des Patriarchen, um die Umgebung zu bewundern.

Der Dom „S. Maria Annunziata“ beeindruckte uns durch die reichhaltige und schöne Ausstattung und die Gemälde des berühmten venezianischen Malers G.B. Tiepolo. Das Hotel Friuli ist eine saubere, freundliche und gemütliche Unterkunft. Die Kartenspieler (der Großteil unserer Gruppe) genossen die Atmosphäre bis spät in die Nacht hinein.

Am Samstag fuhren wir zum Schloss Miramare, eine romantische Habsburgerresidenz am Golf von Triest. Erzherzog Maximilian ließ sich dieses Prachtschloss im 19. Jahrhundert erbauen, um sich dort mit seiner Frau Charlotte von Belgien den Künsten zu widmen. Das konnte er jedoch nicht lange genießen, weil er zum Kaiser von Mexiko berufen wurde. Dort wurde er aber bald von Aufständischen erschossen, und sein Leichnam wurde nach Wien in die Kapuzinergruft überführt. Miramare mit dem wunderbaren Park ist jetzt

In den Produktionshallen des berühmten „prosciutto di San Daniele“

eine Attraktion für viele Touristen, die von überall herkommen. Inzwischen kennen wir auch den Zufluss der Touristenmassen.

Das Mittagessen nahmen wir in Triest ein, nahe der Küste. Große Paläste aus der Zeit der Donaumonarchie schmücken den Golf von Triest. Vom Jahre 1382 bis zum Ersten Weltkrieg war Triest bei Österreich. Nach Wien, Budapest und Prag war um das Jahr 1900 Triest mit 200.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt von Österreich-Ungarn und der bedeutendste Hafen des Kaiserreiches. Die Südbahn verbindet noch heute Wien mit Triest.

Basilika in Aquileja mit den wunderschönen Mosaiken

Nach einem Spaziergang durch die Plätze der Stadt brachte uns der geschickte Busfahrer Wolfgang aus Taisten durch enge und kurvenreiche Gassen zum Domhügel San Giusto, wo der gleichnamige Dom den Blick beherrscht. Eine fünfschiffige Basilika mit romanischen, gotischen und modernen Elementen zog uns in den Bann. Eine schöne Rosette, alte Mosaike, sowie altrömische Statuen zieren die Kathedrale. Einige von uns stiegen auf den mächtigen Turm und probierten die Glocken aus. „Le campane di San Giusto“ sind in einem italienischen Lied verewigt. Durch eine akrobatische Fahrt vom Hügel S. Giusto herunter erreichten wir wieder die Neustadt von Triest und fuhren zum Hotel nahe Udine.

Nach einem gemütlichen Abend bei gutem Essen und einem spannenden Kartenspiel fuhren wir am Sonntag früh nach Aquileja. Übrigens war uns das Wetter sehr gewogen, und wir konnten alles im Trockenen besuchen und besichtigen, obwohl uns von verschiedenen Seiten ein Unwetter drohte. Aquileja, welches unter Kaiser Augustus um Christi Geburt zur Hauptstadt der Region Venetien-Istrien wurde, zählte damals schon 200.000 Einwohner. Es war ein wichtiger Flusshafen, sodass man mit Schiffen vom Meer hereinkommen konnte. Die Waren wurden nach Norden bzw. zum Meer gebracht. Es entwickelte sich hier ein beachtlicher Sklavenhandel, sodass viele Leute aus den Ländern des östlichen Mittelmeeres und aus dem Festland kamen.

So ist auch verständlich, dass die ersten Christen herkamen und das Christentum hier heimisch wurde. So soll auch der hl. Markus vom Hl. Petrus hierher geschickt worden sein, um die neue Lehre zu verkünden. Bald nach 300 n. Chr. entstand hier ein Patriarchat, d.h. der Sitz eines mächtigen Bischofs. Von Aquileja breitete sich das Christentum nach Norden bis zur Donau, nach Osten bis über den Gardasee hinaus, nach Westen bis Ungarn und nach Süden bis Dalmatien und Istrien aus. Unsere Gegend wurde auch von Aquileja aus über Säben bekehrt. Das Wappen mit der Siegesfahne ist sowohl das Wappen von Aquileja, als auch jenes von Brixen.

Inmitten römischer Säulen, Resten von Foren und Theatern und Hafenrelikten erhebt sich eine mächtige Basilika. Die Kirche soll der 4. Bau an dieser Stelle sein. Zu bewundern sind hier vor allem die antiken Fußbodenmosaike mit vielen allegorischen und religiösen Symbolen, weiters die Krypta mit wunderbaren Fresken, die die Ursprünge des Christentums in der Stadt darstellen.

Wir feierten die Sonntagsmesse, ein schönes Erlebnis in diesem altchristlichen Tempel. Hungrig, durstig und etwas müde fuhren wir zu Mittag in eine Weinkellerei, wo wir uns bald erholten. Gegen 15.00 Uhr traten wir die Heimfahrt an. Es begleitete uns der Regen, bis wir wieder im Pustertal ankamen. Nach einer Abschlusspizza in Toblach konnten wir diese erlebnisreiche Reise abschließen. Irenberger Philipp hatte mit seinem Team ein gutes Programm erstellt und durchgeführt und alles war glatt gelaufen. Recht vielen Dank!

German Gasser

KVW-Ortsgruppe Niederdorf

Sommertreffen in Niederdorf

Familie Hofer aus Steinhaus sorgte für die musikalische Umrahmung

Eine kleine Gruppe der MK Niederdorf begrüßt die Teilnehmer beim Sommertreffen der Südtiroler in der Welt

Das KVW-Serviceteam

Das Sommertreffen der Heimatfernen ist ein beliebter Anlass für Gespräche und Begegnungen unter den ausgewanderten Südtirolern/innen aus Österreich, Deutschland und anderen Ländern. Es hat eine lange Tradition und fand heuer zum 34. Mal statt. Jedes Jahr wird es in einer anderen Gemeinde ausgetragen. Das diesjährige Sommertreffen fand in Niederdorf statt. Die KVW-Ortsgruppe unter der Leitung des Ortsvorsitzenden Philipp Irenberger hatte in Zusammenarbeit mit den Niederdorfer Ortsbäuerinnen und der Arbeitsstelle der Südtiroler in der Welt die Organisation übernommen.

Am 27. Juli konnte Irenberger Philipp etwa 250 ausgewanderte Südtirolerinnen und Südtiroler in Niederdorf begrüßen. Da das Wetter gut war gab es im Garten der Schule einen Aperitif, der von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Niederdorf festlich umrahmt wurde.

Anschließend begaben sich die Festgäste zum gemeinsamen Gottesdienst in die Pfarrkirche von Niederdorf. Pfarrer Franz Künig hielt den Gottesdienst, der musikalisch vom Kirchenchor Niederdorf umrahmt wurde. Das Sommertreffen sei ein Tag der Erinnerung, der Gemeinschaft, des Austausches und des Kraftschöpfens, so Pfarrer Künig. Nach dem Gottesdienst verlagerten sich die Festlichkeiten in die Turnhalle, die großzügigerweise von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde.

Der Vorsitzende der „Südtiroler in der Welt", Erich Achmüller hieß die Landsleute aus nah und fern nochmals willkommen. Unter den Ehrengästen befanden sich Landesrätin Waltraud Deeg, Bürgermeister Herbert Fauster, der Landesvorsitzende des KVW, Werner Steiner, der KVW-Geschäftsführer Werner Atz, der Präsident des Tourismusvereins Hubert Trenker und die Gemeindereferentin Luisa Jäger.

Landesrätin Waltraud Deeg überbrachte die Grüße des Landeshauptmanns Arno Kompatscher und dankte der Arbeitsstelle der Südtiroler in der Welt dafür, dass sie die Verbindung mit den Menschen, welche die Heimat verlassen haben, aufrecht hält. Dieses Treffen sei ein Zeichen der Verbundenheit, und die Heimatfernen seien stets willkommen in der Heimat.

Nach den Grußworten von Bürgermeister Herbert Fauster und des KVW-Landesvorsitzenden Werner Steiner stellte Luisa Jaeger, Gemeindereferentin für Kultur, den Gästen Niederdorf vor.

Als Mittagessen wurden Pfifferlingsknödel auf Rukolabeet, sowie Schweinsbraten, und als Nachtisch Panna Cotta serviert. Das Mittagessen und die gesamte Veranstaltung in der Turnhal-

le wurde von der Familie Hofer aus Steinhaus musikalisch umrahmt.

Als Nachmittagsprogramm konnte zwischen verschiedenen Aktivitäten gewählt werden:
- Besichtigung mit Führung der Kneipp-Anlage Niederdorf
- Besichtigung des Fremdenverkehrsmuseums „Haus Wassermann“ mit Kunstausstellung von Luis Seiwald und Barbara Seeber
- Führung mit Verkostung der hofeigenen Wildbeeren- Produkte am „Fassler Hof“
- Filmvorführung im Tourismusvereinsbüro mit anschließender Besichtigung der Räumlichkeiten der Schützenkompanie „Johann Jäger“ Niederdorf

Als alle Teilnehmer wohlbehalten von den diversen Ausflügen zurück waren, wurde selbstgemachter Kuchen und Kaffee serviert. Alle Teilnehmer unterhielten sich prächtig und lobten die gelungene Veranstaltung.

Die KVW-Ortsgruppe und die Ortsbäuerinnen möchten sich auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Sponsoren sowie bei allen freiwilligen Helfern bedanken. Ohne diese Unterstützung (finanziell oder als Arbeitsleistung) sind solche Veranstaltungen nicht denkbar. Die tatkräftige Unterstützung von vielen freiwilligen Helfern zeigt, dass in Niederdorf ein großer Zusammenhalt besteht. Danke an Alle!

Die KVW-Ortsgruppe Niederdorf und die Ortsbäuerinnen
Elisabeth Kuenzer

Dankgottesdienst in der Pfarrkirche zum Hl. Stephanus in Niederdorf

KVW-Ortsobmann Philipp Irenberger mit dem Vorsitzenden der „Südtiroler in der Welt“, Erich Achmüller

Teilnehmer beim Sommertreffen

Bürgermeister Herbert Fauster bei seinen Grußworten

Bezirksgemeinschaft Pustertal

Dank für den wertvollen Einsatz

Herbstwanderung der Freiwillige HelferInnen beim Dienst „Essen auf Rädern“

Dem Sozialsprengel Hochpustertal ist es ein Anliegen, einmal im Jahr den vielen freiwilligen HelferInnen mit der Einladung zu einem gemeinsamen Ausflug für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Auch in diesem Jahr haben zahlreiche freiwillige HelferInnen an der Herbstwanderung teilgenommen und gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag verbracht.

In den vergangen Jahren wurden im Hochpustertal vermehrt freiwillige HelferInnen für den Dienst „Essen auf Rädern“ engagiert. Ihre Aufgabe besteht darin, Personen, die nicht mehr in der Lage sind, Ihre Mahlzeiten selbst zuzubereiten, und sich somit auch nicht mehr ausreichend und gesund ernähren können, ein warmes Mittagessen zuzustellen.

Jahr für Jahr erhöht sich die Anzahl von Männern und Frauen, welche einen Teil ihrer Freizeit für die Erbringung dieser Dienstleistung investieren und mit vereinten Kräften dazu beitragen, den Dienst „Essen auf Rädern“ aufrechtzuerhalten.

Der Sozialsprengel Hochpustertal würde sich sehr freuen, weitere Menschen für diese Tätigkeit begeistern zu können.
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Helga Appenbichler Tel.: 0474/919907 (oder 0474/919909)
e-mail: helga.appenbichler@bzgpust.it

Jugenddienst Hochpustertal

Projekte, Aktionen & Kurse

„Obopuschtra Ferienspaß“

Auch dieses Jahr hat der Jugenddienst Hochpustertal den Sommer voll ausgekostet. In rund 27 unterschiedlichen Themenwochen konnten sich die Kinder in einer großen Bandbreite an Angeboten austoben. Ein großes Dankeschön geht an unsere Referenten/innen, die mit großem Einsatz und Begeisterung für ein unvergessliches Erlebnis sorgten. Wir bedanken uns zudem bei allen Beteiligten für ihre Hilfe und Unterstützung.

Nachmittagsbetreuung am Freitag

Der Jugenddienst Hochpustertal bietet ab Oktober eine Nachmittagsbetreuung für Schüler (ab 3. Klasse Grundschule – 3. Klasse Mittelschule) an.

Nach der Schule kommen die Kinder zu uns. Zuerst wird gemeinsam gegessen, und anschließend folgt eine kurze, aber intensive Lernstunde, bei der die Kinder ihre Hausaufgaben sowie Übungen mitbringen können. Anschließend setzen wir uns noch gemütlich zusammen, um Spaß zu haben, zu plaudern oder Spiele zu spielen. Die Nachmittagsbetreuung findet immer freitags (ausgenommen Ferientage) bis 17:00 Uhr statt.

Die Teilnahme an der Nachmittagsbetreuung ist für einen Monat verpflichtend und kostet 5€ pro Nachmittag.

Religiöse Jugendarbeit

Fahrt nach Gardaland

Die alljährliche Fahrt nach Gardaland ist mittlerweile ein absoluter Pflichttermin. So fuhren auch dieses Jahr wieder 47 Jugendliche und 3 Betreuer am Samstag, 21. September 2019 in den Vergnügungspark. Wie immer, gab es viele tolle Attraktionen zu erkunden, und trotz langer Wartezeiten kamen alle auf ihre Kosten. Vor allem die Achterbahn „Oblivion-The Dark Hole“ sorgte für den absoluten Adrenalin-Kick, und bei den vielen Schießbuden konnte so manch einer seine Treffsicherheit unter Beweis stellen. Mit so manchen Trophäen und nach einem ereignisreichen Tag machten wir uns schließlich wieder mit dem Busunternehmen Holzer auf den Heimweg. Doch auch im Bus war von Müdigkeit noch keine Spur, und so wurde bis zum Schluss lauthals gesungen und gelacht.

Eröffnungsmesse – „Ene, mene, muh - und raus bist du!“

Am Sonntag, 29. September 2019 fand um 19.00 Uhr in der Michaelskirche in Innichen die Eröffnungsmesse des Jugenddienstes Hochpustertals statt.

Organisiert und gestaltet wurde die Eröffnungsmesse vom Dekanatsjugendteam des Jugenddienstes Hochpustertal.

Pfarrer Michael Bachmann zelebrierte gemeinsam mit Pfarrer Josef Gschnitzer, Peter Kocevar und Dekan Andreas Seehauser die Messfeier für das neue Arbeitsjahr 2019/20.

Thema der diesjährigen Eröffnungsmesse war „Ene, mene, muh - und raus bist du!“. Als kleines symbolisches Andenken erhielten alle Besucher einen Stein, auf dem das Thema der Messe stand. Viel zu oft werden Menschen vorschnell verurteilt, ausgegrenzt und ungerecht behandelt. Michael Bachmann verwies bei der Predigt darauf, dass die verteilten Steine ‚genauso wie auch wir Menschen, Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten aufweisen, und dass doch jeder auf seine Art und Weise einzigartig ist. So tragen wir als lebendige Steine mit all unserer Einzigartigkeit zum bunten Haus Gottes bei.

Musikalisch umrahmt wurde die Messfeier von den Geschwistern Hintner aus Pichl, Gsies.

Der Jugenddienst und das Dekanatsjugendteam bedanken sich bei allen, die die Messfeier mitgestaltet und mitgefeiert haben.

Weitere Termine:

13/12/2019
19:30 Uhr
Nacht der Lichter in Sexten

29/12/2019
08:30 Uhr
Familiengottesdienst
St.Magdalena/Gsies

Ehevorbereitungskurs

Als Referent des diesjährigen Ehevorbereitungskurses hat Dr. Cristiano Mazzi seine gesamten Referentenkosten an die Südtiroler Krebshilfe Bezirk Hochpustertal gespendet.

Der Jugenddienst hat diese Spende unterstützt!

Spende von Dr. Cristiano Mazzi an die Südtiroler Krebshilfe

Die Kinderfreunde Südtirol

Sommerbetreuung

Spiel und Spaß bei der Sommerbetreuung

Auch in diesem Sommer fand in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Niederdorf die Sommerbetreuung der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ statt. Die Sommerbetreuung wurde vom 1. Juli bis zum 09. August angeboten, und jede Woche hatte ein anderes Thema, z.B. Tanzen, Kochen, Beauty, Sport, Märchen und Werkstatt. An den sechs Wochen nahmen insgesamt 24 Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter teil, pro Woche waren es ca. 16.

Zusammen mit den zwei Betreuerinnen Sara und Franziska hatten die Kinder die Möglichkeit, viel Neues zu lernen und zu erfahren. Bei den Bastelangeboten und den Spielen für drinnen und draußen wurde es den Kindern nie langweilig.

Das Highlight waren die wöchentlichen Ausflüge, z.B. Besuch des Tanzstudios Shabba Crew in Dietenheim, Kneippweg in Pichl Gsies, Märchenwald in Toblach, Kinderwelt Olang und noch vieles mehr

So war es ein abwechslungsreicher Sommer voller Spiel, Spaß und jeder Menge neuer Erfahrungen.

Wir bedanken uns bei Ihnen, liebe Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen, und bei Gemeindereferentin Frau Luisa Jaeger für die gute Zusammenarbeit.

Martina Felder
Bereichsleitung Sommerbetreuung

Jungschar Niederdorf

Ausflug Gardaland

Die Jungscharkinder und Ministranten im Gardaland

Am 30. Juli 2019 hieß es für die Jungscharkinder und Ministranten aus Niederdorf, Prags, Toblach, Aufkirchen und Wahlen „Gardaland wird kommen!“ 33 Kinder hatten sich gemeldet, und um 6.30 Uhr ging es los.

Nach der Ankunft in Gardaland wurden die Eintrittskarten gekauft und die Kinder in verschiedene Gruppen eingeteilt. Jetzt konnte die Erkundungstour durch Gardaland gestartet werden. Die verschiedenen Achterbahnen wurden von den Kids mit großem Respekt und teils mit Begeisterung bestaunt.

Die Mutigen unter ihnen ließen es sich nicht nehmen, diese auszuprobieren. Aufgrund übermäßiger Hitze fanden die Fahrten mit den Wasserbahnen großen Andrang. Um 17.30 Uhr war die Heimfahrt angesagt, und alle Kinder und Betreuer fanden sich pünktlich beim Bus ein. Dieser großartige Tag war für viele ein unvergessliches Erlebnis.

Jungschar Niederdorf

Aktion Sternsingen 2020

Brauchtum und humanitärer Einsatz für über 100 Projekte weltweit

Sternsingergruppe aus Niederdorf

Liebe Pfarrgemeinde,

auch in diesem Jahr werden die Sternsinger/-innen Segenswünsche für das neue Jahr überbringen und Spenden für notleidende Menschen sammeln. Damit engagieren sie sich für rund 100 karitative Projekte weltweit. In besonderer Weise wird mit der Aktion Sternsingen 2020 die Schulbildung bzw. der Schulbau in Ecuador unterstützt.

Segen und Glück bringen die Sternsinger/-innen, indem sie 20 - C + M + B - 20 mit geweihter Kreide an die Tür schreiben. Es bedeutet „Christus mansionem benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“, und bringt Frieden und Segen für das neue Jahr. Die Drei Heiligen Könige sollten seit jeher Dämonen und böse Geister bannen und für das ganze Jahr Segen bringen.

Nicht nur in unserer Pfarrgemeinde sind die Sternsinger/-innen für die Nächstenliebe unterwegs, sondern in ganz Südtirol. Tausende Kinder und Jugendliche ziehen von Tür zu Tür, um Spenden für über 100 Hilfsprojekte weltweit zu sammeln. Hinter diesen 100 Projekten steht das Schicksal vieler notleidender Mitmenschen, denen durch die „Hilfe unter gutem Stern“ neue Lebenschancen eröffnet werden.

Besonders wertvoll ist es, dass diese Menschen keine Almosenempfänger/-innen, sondern Partner/-innen sind, die eigenständig an der Verbesserung ihrer Lebenssituation in Afrika, Asien und Lateinamerika arbeiten.

Die Heiligen Drei Könige folgen dem Stern, der eine Vision symbolisiert: Eine Welt ohne Hunger und Elend, eine Welt, auf der man überall menschenwürdig lebt. Die Sternsinger verwenden jährlich einige Ferientage, um sich für notleidende Menschen zu engagieren.

Unsere Sternsinger/-innen zeigen, worauf es ankommt: Über alle geografischen, ethnischen oder religiösen Grenzen hinweg engagieren sie sich gegen Ungerechtigkeit und Armut - für eine gerechte Welt.

Bitte unterstützt auch Ihr die Aktion Sternsingen mit Eurer Spende.

Pfarrgemeinde Niederdorf

Unterwegs für notleidende Menschen sind unsere Sternsinger am:

Donnerstag, 2. Jänner 2020
Oberdorf und Eggerberg

Freitag, 3. Jänner 2020
Unterdorf

Den detaillierten Besucherplan findet Ihr im Pfarrbrief

Seniorenwohnheim Von-Kurz-Stiftung

Seniorenmeisterschaft

Kegelspiel bei der 6. Südtiroler Seniorenmeisterschaft

Am Mittwoch, 28. August 2019 fand die sechste Südtiroler Seniorenmeisterschaft statt. Austragungsort der Meisterschaft war die Sportzone Süd in Brixen. Mehr als 240 Senioren traten gegeneinander an. Bereits zum sechsten Mal folgten zahlreiche Bewohner der Seniorenwohnheime Südtirols der Einladung des Verbandes der Seniorenwohnheime zur mittlerweile landesweit bekannten und immer beliebter werdenden Seniorenmeisterschaft. Unter dem Motto „Dabei sein ist alles!“ wurden in den zwei Einzeldisziplinen, Kegeln und Hindernisparcours, Geschicklichkeit und Gewandtheit der Bewohner unter Beweis gestellt und um Medaillen gewetteifert. Spaß und Unterhaltung kamen dabei nicht zu kurz. Besonders bei der Mannschaftsdisziplin der Bezirke wurde viel gelacht. Auch ein Team unseres Seniorenwohnheimes (6 Heimbewohner, 3 Betreuer) nahm gut vorbereitet und bestens gelaunt an der Veranstaltung teil. Sogar eine Medaille gewannen unsere Athleten (Ploner Zössmayr Mariedl – Bezirkstitel in der Mannschaftswertung) und ernteten dafür viel Applaus und Zuspruch der zahlreichen Zuschauer. Gratulation auch vom gesamten Heim!

Medaillengewinnerin Ploner Zössmayr Mariedl (links)

Oktoberfest

Oktoberfest im Seniorenwohnheim Niederdorf

Wenn man an das Oktoberfest denkt, so denkt man an Bayern, und wenn man an Bayern denkt, so denkt man an blau-weiß, an Bier und an Brezel. Wer am 1. Oktober der Einladung der Von Kurz-Stiftung folgte und zum „Tag der Senioren“ ins Seniorenwohnheim kam, wurde mit allerlei Dekoration in blau-weiß – Servietten, Girlanden und Tischdecken – überrascht. Ein flottes „Oktoberfest“ hatte man organisiert. Musikalisch wurde die Feier vom Duo Elisa & Markus begleitet. Zum Essen gab es, wie könnte es anders sein, Weißwurst, Brezel und Oktoberfestbier. Die Heimbewohner und die Verwaltung freuten sich über viele Besucher, und alle zusammen hatten sichtlich großen Spaß.
Ein Höhepunkt der Veranstaltung war, wie übrigens jedes Jahr am 1. Oktober, die Ehrung von freiwilligen Helfern. Präsident Pallhuber Manfred dankte für die ehrenamtliche Mitarbeit im Heim. Als Zeichen der Wertschätzung wurde an zwei Freiwillige (Schuster Martha und Walder Herta) eine Ehrenurkunde überreicht.

Elisa und Markus spielen zum Tanz auf

„Kirtamichl“ im Seniorenwohnheim

Viele fleißige Helfer beim Aufstellen des Kirtamichl im Seniorenwohnheim von Niederdorf

Am 20. und 21. Oktober wurde in Niederdorf der „Kirchtag“ gefeiert und dazu gehört auch das Aufstellen des „Kirtamichlbaumes“. Diesen alten Brauch konnten die Senioren des Seniorenwohnheimes „Von Kurz-Stiftung“ in Niederdorf auch hautnah erleben, und zwar im eigenen Garten. Unterstützt wurde das Baumaufstellen am Samstagnachmittag von den „Plonkna Gaßlkrocha“ und Ziehharmonikaspieler Moritz Amhof aus St. Martin/Gsies. Die Stimmung war prächtig und der Beifall groß, als der stattliche „Kirtamichl“ von oben herab grüßte. Anschließend waren alle Anwesenden zu einem zünftigen „Törggelen“ eingeladen.

Altersheim Von-Kurz-Stiftung

Kastanienbrater Andreas

Die „Plonkna Gaßlkrocha“ und Ziehharmonikaspieler Moritz Amhof aus St. Martin/Gsies

Ehrungen

Verdienstkreuz des Landes Tirol

Dr. Johann Passler bei der Verleihung des Verdienstkreuzes mit den Landeshauptleuten Günther Platter (Nordtirol) und Arno Kompatscher (Südtirol)

Dr. Johann Passler, langjähriger Bürgermeister und Ehrenbürger von Niederdorf, erhielt am 15. August 2019 in Innsbruck das Verdienstkreuz des Landes Tirol. Er wurde für 60 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen und sozialen Bereich ausgezeichnet.

Johann Passler wurde 1942 in Percha geboren. Sein Vater war von Beruf Waldaufseher, seine Mutter Hausfrau. Er wuchs in bescheidenen sozialen Verhältnissen auf, in einer Familie mit neun Kindern. Nach der Matura am Klassischen Lyzeum Bozen (1963) begann er sofort seine Lehrertätigkeit und nahm nebenbei ein Biologiestudium in Innsbruck auf. In Salerno absolvierte er den Militärdienst. Nachher entschied er sich aus praktischen Gründen für ein Studium der Geschichte (Hauptfach) und Archäologie (Nebenfach) in Innsbruck.

Hauptberuflich war Dr. Johann Passler Direktor der Mittelschule St. Johann im Ahrntal (1973-1980) und der Mittelschule Olang (1980-2005). Nebenberuflich leitete er als Bürgermeister über 3 Jahrzehnte lang die politischen Geschicke der Gemeinde Niederdorf (1979-2010). Aktuell engagiert er sich als Präsident der Genossenschaft „Fernheizwerk Welsberg/Niederdorf“ für eine nachhaltige wirtschaftliche und technische Entwicklung des Betriebs.

Die ehrenamtliche Tätigkeit für Vereine und Verbände war Dr. Johann Passler immer ein großes Anliegen. In seiner Heimatgemeinde Percha übernahm er über Jahrzehnte Verantwortung für das Dorfleben, setzte sich für die Einrichtung von Musikkursen ein und übernahm Führungspositionen in Heimatbühne und Heimatpflegeverband, im Fischerverein sowie im Tourismusverein und Pfarrgemeinderat.

Außerdem war er 25 Jahre lang Mitglied der Musikkapelle Percha. Auf Landesebene bekleidete er im Familienverband lange Zeit eine Führungsposition, und seit 2007 ist er auch im Verein „Freunde der Eisenbahn“ aktiv. Als ausgebildeter Historiker gab er eine Reihe von Büchern zur Lokalgeschichte von Percha, Niederdorf und dem Pustertal heraus und verfasste zahlreiche Beiträge dafür. Ein besonders umfangreiches Projekt war das Buch „Unser Pustertal in Vergangenheit und Gegenwart“, welches von der Bezirksgemeinschaft Pustertal getragen und von Dr. Johann Passler koordiniert wurde.

Günther Walder
Dorfablattl, Redaktionsteam

ZITAT:
„EHRENAMT IST NICHT ARBEIT, DIE NICHT BEZAHLT WIRD, SONDERN ARBEIT, DIE NICHT BEZAHLT WERDEN KANN.“
Unbekannt

ZITAT:
„WAS EIN MENSCH AN GUTEM IN DIE WELT HINAUSGIBT, GEHT NICHT VERLOREN.“
Albert Schweitzer

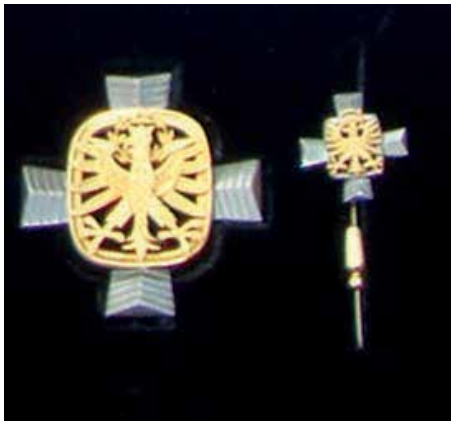
ZITAT:
„OHNE DAS EHRENAMT WÄRE DER SOZIALSTAAT AM ENDE.“
Claudia Nolte

Interview mit Dr. Johann Passler

Dr. Johann Passler mit dem Verdienstkreuz

Dorfablattl: *Woher haben Sie immer wieder Motivation und Zeit genommen, sich ehrenamtlich so stark zu engagieren? Welche Werte sind Ihnen wichtig?*

Dr. Johann Passler: Über den Ministrantendienst und die Jugendarbeit bin ich in die Gemeinschaft hineingewachsen. Ich bin zutiefst überzeugt davon, dass jeder Mensch seine persönlichen Fähigkeiten der Allgemeinheit zur Verfügung stellen, sie sozusagen in ihren Dienst stellen sollte. Außerdem hat mich als Historiker ein starkes Heimat- und Geschichtsbewusstsein in allen meinen Bemühungen geleitet. Die Freude ist der schönste Lohn der ehrenamtlichen Arbeit. Meine Frau hat mein ehrenamtliches Engagement mitgetragen und unterstützt, indem sie sich um die Kinder, den Haushalt usw. gekümmert hat. Zuhause war ich nicht sehr viel, das muss ich zugeben. Aber wir sind ein gutes Team.



Verdienstkreuz des Landes Tirol

Dorfablattl: *Welche Glücksmomente sind Ihnen von Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit am stärksten in Erinnerung geblieben?*

Dr. Johann Passler: Die wohlwollende Anerkennung der geleisteten Arbeit empfinde ich als großes Glück. Besonders gefreut habe ich mich über positive Rückmeldungen zu historischem Wissen, das ich als Autor von Büchern vermittelt habe. Die zahlreichen Restaurierungsarbeiten in der Pfarrgemeinde Percha sind mir in lebendiger Erinnerung geblieben, ebenso die Errichtung des Fischerteichs in Unterwielenbach, der Aufbau des Tourismus in Percha (Verschönerung des Dorfbilds und Steigerung der Gästezahlen) sowie der Musikkurse. Ich habe mich in einem theologischen Fernkurs weitergebildet und christlich-soziale Anliegen mit Begeisterung umgesetzt.

Dorfablattl: *Gab es auch Enttäuschungen, an die Sie sich ganz spontan erinnern?*

Dr. Johann Passler: Nein. Die ehrenamtliche Arbeit hat mir sehr viel Freude gemacht. Und das ist es, was letztendlich überwiegt.

Dorfablattl: *Wie ist es Ihnen immer wieder gelungen, Menschen für gemeinsame Anliegen zu begeistern?*

Dr. Johann Passler: Es gibt viele Menschen, die sich gerne und selbstlos in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Wenn man ihnen offen und ehrlich begegnet, dann ist es nicht schwierig, gemeinsam wichtige Dinge voranzubringen.

Dorfablattl: *Für welche Dinge nehmen Sie sich heute im Alltag gerne Zeit?*

Dr. Johann Passler: Ich genieße es sehr, für Familie und Enkelkinder Zeit zu haben, für sie da zu sein. Das ist das größte Glück, das man im Leben haben kann. Ein friedliches Miteinander ist mir sehr wichtig, denn das stärkt die Zufriedenheit im Leben! Wichtig ist es auch, Zeit für sich selbst zu haben. Ich schreibe derzeit eine Chronik zum 100 Jahr-Jubiläum des Südtiroler Imkerbunds und bin auch im Verwaltungsrat der Akademie der Senioren tätig. Außerdem übe ich das Amt des Präsidenten im Aufsichtsrat des Fernheizwerks Niederdorf – Welsberg/Taisten aus und bin viel unterwegs. Da kommt keine Langeweile auf!

Dorfablattl: *Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch!*

Günther Walder
Dorfablattl, Redaktionsteam

Krankenhaus Innichen

Krankenhaus Innichen

(von links): Bezirksdirektor Walter Amhof, Landesrat Thomas Widmann, Generaldirektor Florian Zerzer und der ärztliche Leiter des Krankenhauses Innichen Gottfried Kühebacher

Wie schaut es aus mit unserem Krankenhaus, wie geht es weiter? Diese Frage höre ich immer wieder im Gespräch mit Menschen aus Innichen, dem Pustertal und den Nachbarregionen. Meine Antwort: Es geht weiter! Dafür sorgt ein Team aus vielen hochmotivierten Frauen und Männern, die für die ihnen anvertrauten Patienten ihr Bestes geben.

Im laufenden Jahr hat es einige positive Entwicklungen gegeben. Mit Dr. Thomas Widmann besteht seit seinem Antritt als Landesrat für Gesundheit ein intensiver Austausch. Zwischen seinem Antrittsbesuch am 5. April und der Pressekonferenz am 9. August in unserem Krankenhaus haben wir in mehreren intensiven Besprechungen gemeinsam ein Konzept erarbeitet, mit dem das Krankenhaus Innichen als Dreh- und Angelpunkt der Gesundheitsversorgung des oberen Pustertals aufgewertet wird.

Zusammenarbeit mit Fachabteilungen der anderen Krankenhäuser einerseits und autonomes Gestalten andererseits sind Voraussetzung für ein hochwertiges Leistungsangebot in den Bereichen Vorbeugung, Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Palliativbehandlung.

Die Innere Medizin gewinnt durch die steigende Lebenserwartung an Bedeutung. Gerade für Menschen mit chronischen Erkrankungen ist eine wohnortnahe Betreuung von großer Bedeutung. In die Abteilung für Innere Medizin ist die Subintensivstation und die Tagesklinik mit onkologischem Schwerpunkt integriert.

Ospedale di San Candido

Der Haupteingang wird in Zukunft wieder an die Ostseite verlegt (historische Ansicht aus dem Jahre 1954 von Oskar Klose)

Com'è la situazione per quanto riguarda il nostro ospedale? Cosa gli riserva il futuro? Queste sono le domande più ricorrenti tra gli abitanti di San Candido, della Val Pusteria e delle regioni confinanti. La mia risposta: gli riserva grandi cose! Se ne occupa un nutrito team, fatto di uomini e donne molto motivati che fanno del loro meglio per assistere i pazienti che si mettono nelle loro mani.

Nell'anno in corso abbiamo assistito ad alcuni sviluppi positivi. Da quando il dottor Thomas Widmann ha assunto la carica di assessore alla salute si è aperto un intenso dialogo con la Provincia. Con diversi incontri, che si sono tenuti nella nostra struttura tra la sua visita di presentazione il 5 aprile e la conferenza stampa del 9 agosto, abbiamo elaborato un progetto per rivalutare l'ospedale di San Candido fino a farne il fulcro dell'assistenza sanitaria dell'Alta Pusteria.

La collaborazione con i reparti specializzati di altri ospedali, da una parte, e la sua configurazione autonoma, dall'altra, sono presupposti fondamentali per poter offrire servizi di eccellenza nei settori di prevenzione, diagnostica, terapia, riabilitazione e trattamenti palliativi.

La medicina interna acquista un'importanza sempre maggiore grazie all'aumento dell'aspettativa di vita. Per i pazienti affetti da malattie croniche è fondamentale avere un centro di assistenza nelle vicinanze. Nel reparto di medicina interna, inoltre, sono state integrate un'unità di cura subintensiva e una di day hospital con particolare riguardo per le patologie oncologiche.

Patientinnen und Patienten mit Tumorerkrankungen schätzen die menschliche Fürsorge und fachliche Betreuung durch ein motiviertes Team nahe am Heimatort. Wir können auf das fachkundige Onkologenteam im Brunecker Krankenhaus bauen und schätzen die gute Zusammenarbeit. In den vergangenen zwei Jahren konnte durch Dr. Monti, der seine Facharztausbildung an der Kardiologie der Univ-Klinik Homburg abgeschlossen hat, die Qualität in der Betreuung von Patienten mit Herzerkrankungen mit dem Einsatz neuer Untersuchungsmethoden gesteigert werden.

Im chirurgischen Bereich stellt die Orthopädie einen Schwerpunkt dar. Dr. Basso, der vor zweieinhalb Jahren die Leitung der Orthopädie am Krankenhaus Bruneck übernommen hat, operiert weiterhin an unserem Krankenhaus und garantiert mit seinem Mitarbeiter Dr. Valtiner eine kontinuierliche Betreuung der Patienten mit Gelenks- und Knochenproblemen. Leider wird Dr. Valtiner in den nächsten Monaten seine Arbeit wieder in die westliche Landeshälfte verlegen. Einen weiteren Schwerpunkt im chirurgischen Bereich deckt seit mehr als zwei Jahrzehnten Dr. Sapelza ab. Ihre Gefäßdiagnostik durch Ultraschall ist weithin geschätzt. Zum Behandeln von Krampfadern kommen Leute von weither nach Innichen.

Nach der Schließung der Geburtsabteilung wurde das Zentrum Frauen-Gesundheit-Pustertal entwickelt, in dem unter ärztlicher Leitung von Dr. Sandra Ladstätter weiterhin gynäkologische und geburtshilfliche Visiten angeboten werden. Außerdem gibt es ein gut angenommenes breites Angebot zu allen Fragen rund um die Geburt, die Stillzeit, die jugendliche Entwicklung und die Menopause. Vor gut 4 Monaten hat Prim. Dr. Herbert Hanni die Leitung der Gynäkologie Bruneck übernommen, und damit auch die Verantwortung für die Gynäkologie an unserem Krankenhaus.

Per i pazienti oncologici è indispensabile avere vicino a casa un team molto motivato che fonda insieme profonda umanità e grande competenza. Noi possiamo affidarci all'eccellente collaborazione con gli oncologi professionisti dell'ospedale di Brunico. Negli ultimi due anni, il dottor Monti, che ha conseguito la specializzazione presso il reparto di cardiologia della Clinica Universitaria di Homburg, ha elevato ulteriormente la qualità dell'assistenza per i pazienti che presentano patologie cardiache grazie all'introduzione di nuovi metodi diagnostici.

Punta di diamante del settore chirurgico è l'ortopedia. Il dottor Basso, primario di ortopedia a Brunico da due anni e mezzo, continua a operare anche nel nostro ospedale garantendo, assieme al dottor Valtiner, una continuazione nell'assistenza di pazienti con problemi articolari e ossei. Con dispiacere abbiamo appreso che nei prossimi mesi il dottor Valtiner si trasferirà nella parte occidentale della regione. Da almeno due decenni, la dottoressa Sapelza rappresenta il secondo punto di forza di chirurgia: la sua diagnostica ad ultrasuoni dei vasi, infatti, sta dando eccellenti risultati, e i pazienti giungono a San Candido anche da molto lontano per il trattamento delle vene varicose.

Dopo la chiusura del reparto di ostetricia, è nato il Centro Donna.Salute Val Pusteria che continua ad offrire, sotto la supervisione medica della dottoressa Sandra Ladstätter, visite ginecologiche e ostetriche. Sul territorio esiste, inoltre, una ricca offerta di servizi per rispondere a qualsiasi dubbio in fatto di nascita, allattamento, adolescenti e menopausa. Da ben 4 mesi ormai, il dottor Herbert Hanni ha assunto la carica di primario di ginecologia presso il reparto di Brunico diventando, al contempo, anche responsabile dello stesso reparto nel nostro ospedale.

Il pensionamento del primario dottor Walter Pörnbacher alla fine di settembre segna un triste taglio con il passato. Ciononostante, i bambini continueranno a trovare assistenza nell'ambulatorio

Krankenhaus Innichen

Einen schmerzhaften Einschnitt bedeutet die Pensionierung von Prim. Dr. Walter Pörnbacher Ende September des Jahres. Trotzdem werden auch weiterhin die Kinder im Ambulatorium unseres Hauses behandelt. Dies wird durch die Kinderärztinnen des Krankenhauses Bruneck unter Leitung von Prim. Dr. Walburga Cassar sichergestellt. Wenn sich geeignete Fachärztinnen bzw. Ärzte finden, kann das Primariat für Pädiatrie neu besetzt werden.

Neu ausgeschrieben wird auch das Primariat für Chirurgie, das seit der Pensionierung von Dr. Steiner mit großem Einsatz von Dr. Barbara Oberhammer geschäftsführend geleitet wird.

Unser Anästhesist Dr. Alex Hofer hat den Notarztdienst weiterentwickelt und steht für eine qualitativ hochwertige Erstversorgung der verunfallten und akut erkrankten Menschen. Weiterentwickelt wurde durch ihn auch das krankenhausinterne Notfallmanagement. Das Primariat für Anästhesie wird ebenfalls demnächst ausgeschrieben, auch dies eine Neuigkeit, die der Generaldirektor des Sanitätsbetriebes Dr. Zerzer und LR Dr. Widmann am 9. August angekündigt haben.

Die Notaufnahme ist ein Aushängeschild unseres Hauses. Sie ist die Anlaufstelle für Menschen mit Verletzungen und akuten gesundheitlichen Problemen aller Art. Dr. Lunz koordiniert souverän diesen Bereich, der besonders in den Tourismussaisonen an den Rand seiner Belastungsfähigkeit gelangt. Gerade die große Zahl an Gästen und damit die Häufung von Freizeitunfällen macht eine funktionierende Notaufnahme rund um die Uhr an allen Tagen der Woche notwendig.
Labor, Radiologie mit Computertomographie, Endoskopie, Ultraschalldiagnostik, Physiotherpapie und Logopädie, Ernährungsberatung, Blutspendedienst und Sportmedizin sind Dienste, die für die Funktion des Hauses notwendig sind bzw. wertvolle Angebote für die Bevölkerung darstellen.

della nostra struttura, un servizio assicurato dalle pediatre dell'ospedale di Brunico, dirette dal primario dottoressa Walburga Cassar. La nomina di un nuovo primario di pediatria è in attesa di medici specialisti idonei a occupare la carica.

Sarà anche indetto il concorso per la nomina del primario di chirurgia che, dal pensionamento del dottor Steiner, è gestita con grande dedizione dalla dottoressa Barbara Oberhammer in veste di direttrice reggente.

Il nostro anestesista, il dottor Alex Hofer, ha apportato grandi miglioramenti al servizio di emergenza, in grado di offrire alle persone coinvolte in incidenti o colte da episodi clinici acuti prime cure di elevata qualità. Grazie al suo intervento, ha compiuto grandi progressi anche la gestione delle emergenze all'interno dell'ospedale. Anche il concorso per l'incarico del primario di anestesia sarà indetto prossimamente, una novità che il direttore generale dell'azienda sanitaria, il dottor Zerzer, e l'assessore provinciale, il dottor Widmann, hanno annunciato il 9 agosto.

Il Pronto Soccorso è il fiore all'occhiello della nostra struttura. È il punto di riferimento per tutti coloro che presentano traumi, ferite e problemi sanitari urgenti di ogni tipo. Il dottor Lunz coordina egregiamente questa Unità operativa, spingendone al massimo le capacità durante le stagioni turistiche quando, a causa della grande quantità di turisti e del conseguente moltiplicarsi di infortuni legati alle attività ricreative, si richiedono al Pronto Soccorso egregie prestazioni 24 h su 24, 7 giorni su 7.

Laboratorio, radiologia con TAC, endoscopia, diagnostica ultrasonografica, fisioterapia e logopedia, educazione alimentare, banca del sangue e medicina sportiva sono tutti servizi necessari per la struttura e servizi di inestimabile valore per la popolazione.

Non dimentichiamo gli apprezzatissimi servizi di consulenza nei reparti di otorinolaringoiatria, urologia, dermatologia, oftalmologia e fisiatria, offerti grazie a una feconda collaborazione con gli ospedali di Brunico e Bressanone. Il dottor Gallmetzer e il dottor Goller, fino al pensionamento primari rispettivamente di urologia e ORL all'ospedale di Bressanone, arricchiscono notevolmente l'offerta medica della nostra struttura con il loro importante bagaglio di esperienze.

Il progetto di creare in futuro un reparto di riabilitazione reumatologica nel nostro ospedale ha ottenuto sostegno da parte della Provincia e dai vertici della struttura sanitaria. Tale progetto nasce dalle menti del reumatologo di Brunico, il primario dottor Christian Dejaco, e del primario del reparto di medicina fisica e riabilitativa dottoressa Bettina Wachtler, e si basa sulla grande competenza del nostro team di fisioterapia.

Nicht vermissen wollen wir die sehr geschätzten Konsiliardienste in den Bereichen HNO, Urologie, Dermatologie, Augenheilkunde, Rehabilationsmedizin. Gerade hier zeigt sich eine fruchtbringende Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern Bruneck und Brixen. Dr. Gallmetzer und Dr. Goller, beide bis zu ihrer Pensionierung als Primare der Urologie bzw. HNO am Krankenhaus Brixen tätig, bereichern das medizinische Angebot unseres Hauses mit ihrem großen Erfahrungsschatz.

Unterstützung von Seiten des Landes und der Betriebsspitze erfährt das Konzept einer Rheuma-Reha-Abteilung, die in Zukunft in unserem Krankenhaus angesiedelt werden soll. Das Konzept wurde unter Federführung unseres Rheumatologen in Bruneck, Prim. Dr. Christian Dejaco, und unserer Reha-Primarin Dr. Bettina Wachtler entwickelt und baut auf die Kompetenzen des Teams der Physiotherapie.

Mehrere Baumaßnahmen sind für die nächsten Jahre geplant. Absolute Priorität besteht für den Umbau des Operationstraktes. Nachdem die entsprechenden Vorarbeiten vor Jahren ins Stocken geraten sind, ist seit einem Jahr wieder Schwung in diesen Bereich gekommen. In der Umbauphase, die sich über ein Jahr hinziehen wird, kann die Operationstätigkeit im Haus fortgeführt werden. Möglich wird dies durch die Inbetriebnahme eines OP-Containers. In einem zweiten Baulos wird der Eingangsbereich neu gestaltet. In diesem Rahmen wird der Haupteingang wieder an die Südseite verlegt. Bedienstete, Patientinnen, Patienten und Krankenhausbesucher erreichen durch den Neubau einer Tiefgarage an der Westseite noch bequemer das Krankenhaus. Bezirksdirektor Dr. Walter Amhof setzt sich auf allen Ebenen ein, dass die Arbeiten zügig fortschreiten können.

Damit unser Krankenhaus so funktioniert, dass unsere Gäste, unsere Patientinnen und Patienten sich darin aufgehoben fühlen, braucht es nicht nur fähige Menschen in allen Berufsgruppen, sondern es braucht Menschen, die zusammenschauen, die einander schätzen und sich gemeinsam für das Wohl der ihnen anvertrauten Personen einsetzen.

Die Wertschätzung von Seiten der Patientinnen und Patienten aus nah und fern, die Unterstützung durch Gemeinde und Verbände vor Ort mit unserer Bürgermeisterin an der Spitze, durch die verschiedenen politischen Vertreter im Land mit Landesrat Dr. Thomas Widmann an der Spitze, durch die engagierten Leute der Initiativgruppe "Pro Krankenhaus" und viele andere sind uns Bediensteten im Krankenhaus Ansporn und Genugtuung.

Gottfried Kühebacher,
ärztlicher Leiter am Krankenhaus Innichen

In progetto per i prossimi anni anche diversi lavori di costruzione. Assoluta priorità ha il rinnovamento delle sale operatorie che ha visto arenarsi i lavori preparatori qualche tempo fa. L'anno scorso però si sono rimesse in moto in le cose. Nella fase di ristrutturazione che durerà un anno, le operazioni chirurgiche potranno proseguire grazie alla creazione di un container adibito a sala operatoria. In un secondo lotto verrà rinnovato l'ingresso. Quello principale sarà nuovamente riportato sul lato sud, mentre personale, pazienti e visitatori potranno raggiungere ancor più comodamente l'ospedale attraverso un nuovo garage sotterraneo sul lato ovest. Il direttore del Comprensorio sanitario, il dottor Walter Amhof, si sta impegnando attivamente a tutti i livelli affinché i lavori possano progredire rapidamente verso l'obiettivo finale.

Affinché il nostro ospedale operi in modo efficiente e tutti i pazienti possano essere soddisfatti dei servizi offerti, non è sufficiente impiegare in ogni settore personale esclusivamente competente. Servono persone in grado di operare in sinergia, persone che si stimano a vicenda e che si mettono in gioco all'unisono per il bene del paziente.

L'apprezzamento da parte di pazienti provenienti da ogni dove, il sostegno della comunità e delle associazioni del luogo, in primis del nostro sindaco, quello delle numerose rappresentanze politiche in Provincia, soprattutto dell'assessore dottor Thomas Widmann, e il grande impegno del gruppo di iniziativa "Pro Krankenhaus" e di numerose altre associazioni sono per noi, membri del team dell'ospedale di San Candido, stimolo a fare sempre meglio e grande soddisfazione.

Gottfried Kühebacher,
direttore sanitario dell'ospedale di San Candido

Kirchenchor Niederdorf

Törggeleausflug nach Verdings

Die Teilnehmer beim Törggeleausflug des Kirchenchores

Am Sonntag, den 20. Oktober trafen sich die SängerInnen des Kirchenchores Niederdorf zum diesjährigen Chorausflug, der uns nach Verdings zum Törggelen führte. Mit Privatautos ging unsere Fahrt ins Eisacktal, und nach einer kurzen Kaffeepause beim „Lanz" ging es weiter nach Feldthurns. In Feldthurns angekommen, gab es noch eine kleine Stärkung, bevor wir unseren Fußmarsch nach Verdings starteten. Unsere Wanderung führte bei schönem Herbstwetter über den bekannten Kastanienweg. Im Gasthof „Moar zur Viersch" wurden wir mit Schlutzkrapfen, Gerstesuppe, einer Schlachtplatte, Kastanien und süßen Krapfen bewirtet.
Natürlich wurde viel gelacht, geredet und auch gesungen. Nach dem leckeren Essen und dem gemütlichen Beisammensein ging es wieder über den Kastanienweg zurück nach Feldthurns. Dort angekommen, gab es wie immer das traditionelle Eis oder einen Kaffee, bevor wir dann wieder die Heimreise antraten.

Im Garten des Gasthofes „Moar zur Viersch"

Gemeinschaftsprojekt

Ehrung 2019

v.l.n.r.: Pfarrer Josef Gschnitzer, Karin Krautgasser, Monika Kollmann und Chorleiter Christian Graber

Eisschützenverein Niederdorf

Sommerloch? Nicht bei den Eisschützen!

Landesmeister U16 (v.l.n.r.: Johanna, Nicole und Andrea

Wurden vor Jahren noch die Eisstöcke von März bis Oktober zur „Erholung" in den Keller gestellt, ist der Stocksport mittlerweile zu einer Ganzjahresaktivität geworden.

Auch unser Verein geht diesen Weg, und das nicht mehr nur mit der Jugend. Dementsprechend können wir auf eine rege Sommertätigkeit mit tollen Erfolgen zurückblicken.

Die Jugend hatte nach einer kurzen Pause bereits am 11. Mai den ersten Auftritt bei der Landesmeisterschaft im Mannschaftsspiel. In Terlan beherrschten unsere Teams das Geschehen in der U16-Kategorie. Johanna, Nicole und Andrea holten den Landesmeistertitel. Silber (Bastian, Dominik und Thomas) sowie Bronze (Patrick, Hannes und Martin) gingen ebenfalls an den EVN.

Nur zwei Wochen später fand in Klobenstein/Ritten die Italienmeisterschaft statt ,und wir sind mit denselben Teams angetreten. Diesmal mussten wir Terlan den Vortritt lassen, können aber stolz auf Silber (Patrick, Hannes und Martin) und Bronze (Johanna, Nicole und Andrea) sein. Den 4. Rang belegten Bastian, Dominik und Thomas. Einmal mehr konnten unsere jungen Athleten zeigen, dass sie in der U16 momentan schwer zu schlagen sind.

Zum Abschluss der Sommersaison ging es zur Italienmeisterschaft im Zielbewerb nach Seis/Telfen. Hannes, zum letzten Mal in der Kategorie U14 im Einsatz, holte sich bei schwierigen Asphaltbedingungen den Titel. In der Kategorie U16 gelang Nicole ebenfalls der Sprung aufs Treppchen und holte Silber. Anne musste sich diesmal bei der U19 noch mit Rang 7 begnügen.

Ganz nebenbei holte Johanna in der Gesamtjahreswertung den Sieg in der Kategorie U16 und darf sich über einen neuen Eisstock freuen. Mit den weiteren Platzierungen 2, 4, 8, 10, 12 und 13 unterstreichen unsere jungen Stockschützen die Dominanz in dieser Altersklasse.

02.-04.08.2019
Euro Grand-Prix Jugend
in Straßkirchen (D)

Mit gleich 5 jungen Stockschützen war unser Verein für Italien bei diesem internationalen Wettbewerb vertreten. Nach einer zähen Anreise am Freitag, bei der wir mehr als drei Stunden aufgrund einer Reifenpanne verloren und somit das Training streichen mussten, war es nicht einfach, den Asphaltbelag in den Griff zu bekommen. Dementsprechend war die Punkteausbeute beim Einzel-Zielbewerb

Niederdorfer Power beim Euro-Grand-Prix U16

Eisschützenverein Niederdorf

bescheiden und es schaffte niemand vom Team Italien in das Finale. Trotzdem machten wir uns für den Ziel-Teambewerb Hoffnungen auf die Bronzemedaille. Johanna, Nicole und Patrick wurden gemeinsam mit Mumelter Georg vom AESV Terlan nominiert, doch auch hier setzten sich die Probleme auf dem ungewohnten Asphalt fort; leider reichte es bei 7 teilnehmenden Nationen „nur" zu Rang 4.

Nichtsdestotrotz haben alle unsere Athleten bis zum letzten Schuss ihr Bestes versucht und nicht aufgegeben. Am Sonntag ging es dann im Mannschaftsspiel weiter; alle Niederdorfer Nachwuchsspieler (Andrea, Johanna, Nicole, Patrick und Bastian) bildeten das Team Italien II, mit dem klaren Ziel, zumindest hinter Österreich und Deutschland den 3. Gruppenrang zu erreichen. Dies gelang, wobei mit dem einen oder anderen erfolgreichen Schuss sogar Österreich in Reichweite war. Da auch in der anderen Gruppe das Team Italien I den 3. Gruppenrang erreichte, kam es zum direkten Aufeinandertreffen in einem Platzierungsspiel um Rang 5.

Mit ganz wenigen Fehlversuchen gelang es, einen klaren 36 : 0 Sieg zu feiern, und somit war Niederdorf nach Deutschland und Österreich die "fünfterfolgreichste Marke Europas". Allen unseren Athleten weiterhin viel Freude am Stocksport und viel Erfolg bei den nächsten Aufgaben!

Schnupperkurs

Ende Juli haben Ruth und ich mit 7 Kindern unter dem Motto „Probier's amol" die Vorbereitung auf den Südtiroler Jugendcup begonnen. Einmal wöchentlich zeigten wir ihnen die Technik und versuchten, den jungen Stockschützen den richtigen Bewegungsablauf beizubringen. Rosa, Saskia, Rene, Alex, Marcel, Stefan und Matthias waren fleißig bei den Trainings dabei, und die Fortschritte waren nicht zu übersehen. Am 17. August war es dann soweit und wir begleiteten die Kinder nach Gais. Voller Motivation, aber

Nachwuchsarbeit wird beim EVN groß geschrieben

auch etwas aufgeregt, absolvierten sie den Einzelbewerb auf verkürzten Bahnen. Auch wenn nicht jeder Schuss gelungen ist, haben alle bis zum Schluss um Punkte gekämpft und nicht aufgegeben. Die beste Punktezahl unserer Teilnehmer erreichte Stefan, er landete auf Rang 6.

Am 27. September fand in St. Georgen der „Puschtra Jugendcup" für Nachwuchsspieler statt, und auch dort waren wir mit fünf Kindern sowie drei Jugendlichen dabei. Da leider alle ihre Schwierigkeiten mit dem Pflasterbelag hatten, konnten wir diesmal nicht um die vorderen Positionen mitmischen.

Auch die „Senioren" können heuer auf eine beachtliche Sommersaison zurückblicken. Durch die Tesserierung von Trenker Michael konnten wir einen verlässlichen und motivierten Stockschützen in unsere Reihen aufnehmen. Mit Luttach, Klausen, Kühbach (D), Gais, Hartpenning (D), Berg/Drau (A) und Pfalzen haben wir so viele Sommerturniere wie noch nie gespielt und das Turnier in Pfalzen auch noch gewonnen.
Aber nicht nur das:

25.05.2019
Italienmeisterschaft Mannschaft Damen

Angetreten, um dabei zu sein, sollte dieser Tag Stocksportgeschichte des AEV Niederdorf schreiben. Andrea, Anne, Maria und Ruth spielten erstmals überhaupt für unseren Verein eine Sommermeisterschaft im Mannschaftsspiel der Damen und wurden im ersten Spiel gegen Stegen regelrecht aus dem Stadion geschossen. 44 zu 0 endete das Spiel, welches für uns aber im Nachhinein ein perfektes Aufwärmspiel war.

In der Folge spielten unsere Mädls ein gutes Turnier und landeten völlig überraschend in der Vorrunde auf Rang 4. Im Halbfinale kam es zum erneuten Aufeinandertreffen gegen Stegen, die aufgrund der Vorrunde mit sechs Bonuspunkten starteten. Unbeeindruckt und als krasser Außenseiter spielte unser Team hervorragend. Kehre um Kehre wurde gepunktet, und bereits nach 6 Kehren war der Rückstand aufgeholt und es stand 18 zu 18. Auch in den nächsten Kehren lieferten wir uns ein tolles Match gegen den mehrmaligen Italienmeister (dem man förmlich die immer größer werdende Nervosität anmerkte), und so musste die letzte Kehre entscheiden. Leider gingen die beiden

Die erfolgreichen Damen (es fehlt Anne)

letzten Schuss daneben ,und somit konnte sich Stegen knapp ins Finale retten. Etwas enttäuscht, aber stolz, blieb uns somit das kleine Finale um Bronze. Hier traf man auf das zweite Überraschungsteam dieser Meisterschaft aus Mareit. In der Vorrunde noch unterlegen, hatten wir diesmal alles im Griff; bereits nach der 10. Kehre lagen wir uneinholbar mit 34 zu 15 in Front und holten uns tatsächlich

Italienmeister im Zielbewerb U14 - Hilscher Hannes

Bronze. Ein großes Lob von mir für die tollen Leistungen an alle vier Spielerinnen. SUPER!!!

15.06.2019
Italienmeisterschaft Mannschaft Sommer Serie D

Erneut kann der EVN einen Erfolg melden. Erstmals bei einer Meisterschaft im Sommer angetreten, schaffen Egon, Michael, Roland und Christian auf Anhieb den Aufstieg in die Serie C. Auch wenn es mit Rang 4 für eine Medaille knapp nicht gereicht hat, können wir uns über eine gelungene Premiere und eine gute Leistung freuen.

03.08.2019
Bezirksmeisterschaft Zielbewerb Kreis Ost

Leider keine Rolle um die vorderen Plätze bei der Bezirksmeisterschaft im Zielbewerb unseres Bezirkes spielten unsere einzigen Teilnehmer Maria und Michael. Mit 150 Punkten belegte Michael Rang 43, und Maria kam mit 119 Punkten auf Rang 46 von 47 Teilnehmern. Nicht verzagen, trainieren, und das nächstemal läuft es wieder besser!

24.08.2019
Italienmeisterschaft Mixed Mannschaft

Nach dem tollen Erfolg vom Vorjahr konnten heuer sogar zwei Moarschaften ins Rennen geschickt werden. Das Team mit Johanna, Nicole, Roland und Christian schaffte es leider nicht, die Medaille zu verteidigen, und landete am Ende auf Rang 6. Die Mannschaft mit Anne, Maria, Egon und Michael beendete das Turnier auf Rang 13.

Als Meilenstein in der Vereinsgeschichte darf ich die Neueinkleidung der Athleten erwähnen. Dank der Sponsoren SiMedia, Gasthof Weiherbad, Kammerer GmbH, Debowa KG und Bauexpert AG werden ab sofort alle mit den neuen T-Shirts und Jacken auftreten. Somit ist die Eisschützenfamilie des EVN noch besser sichtbar! Ein GROSSES DANKESCHÖN an alle Sponsoren!

Weitere Bilder und Eindrücke findet ihr auf unserer Website:

www.aev-niederdorf.it

Oberhofer Christian
Eisschützen Niederdorf/
Amateursportverein

A.S.V. Niederdorf

Yoseikan Sport - Freundschaftsvergleichskampf: Jugendauswahl der Provence vs. Südtiroler Jugendkader

Die Teilnehmer beim Freundschaftsvergleichskampf in der Turnhalle von Niederdorf

Anlass für die Bewerbung als austragender Verein des betreffenden Wettbewerbes waren das 70-jährige Bestandsjubiläum des ASV Niederdorf und die 25-jährige Zugehörigkeit der Sektion Yoseikan Budo & Fitness zum genannten Sportverein. Im Jubiläumsjahr 2018 war es nicht zur Ausrichtung des Vergleichswettkampfes gekommen, und so erhielten die Niederdorfer Budokas heuer den Zuschlag durch den Südtiroler Verband Yoseikan Budo.
Anfang November war es dann so weit. Die Delegation aus Frankreich – an ihrer Spitze Mitchi Mochizuki, der ältere Sohn von Meister Hiroo Mochizuki, dem Begründer der Kampfkunst Yoseikan Budo – reiste am Vortag an. Mitchi war bereits 2010 in Niederdorf gewesen, wo er für die Vereinsmitglieder einen speziellen Lehrgang abgehalten hatte, und er freute sich sehr über die Einladung seitens der Sektion Yoseikan Budo & Fitness.

Das Team um Sektionsleiterin Verena Niederkofler, Trainer Anton Oberhammer und Vorstandsmitglied Gert Mair hatte die Veranstaltung bestens organisiert, und so konnte am 02.11. der Wettkampf planmäßig durchgeführt werden. Die Anwesenheit des Präsidenten des italienischen Yoseikan Budo-Verbandes, Dott. Valentino Straser, der für diese Veranstaltung aus der Emilia Romagna angereist war, stellte für den ausrichtenden Verein eine besondere Ehre dar.

Karl Egarter, der Präsident des ASV Niederdorf, begrüßte die Anwesenden, wobei er es sich nicht nehmen ließ, die Gäste in ihrer Muttersprache herzlich willkommen zu heißen. Verena Niederkofler dankte in ihrer Begrüßungsrede allen Anwesenden für ihr Kommen, der Gemeindeverwaltung für die Bereitstellung der Turnhalle sowie des Jugendraums und Dr. Romano Patuzzi, dem Technischen Direktor der Region Trentino-Südtirol, für seine Bereitschaft, den Wettkampf fachkundig zu kommentieren.

Unter der kompetenten Leitung von Florian Spechtenhauser, dem Koordinator und Projektleiter des Südtiroler Jugendkaders, ging der Vergleichskampf reibungslos über die Bühne, wobei es zu spannenden und technisch hochstehenden Begegnungen kam.

Als Erstes wurden die Einzelbewerbe ausgetragen, bei denen jeder Athlet zwei Disziplinen bewältigen muss: den Stockkampf und anschließend den Zweikampf mit Hand-, Fuß- und Wurftechniken.

Auf die Einzelbewerbe folgten die Mannschaftsbewerbe, bei denen sich jeweils drei Athleten im Stockkampf gegenüberstehen und bei denen weder Alter noch Gewichtsklasse zählen. Gelingt es einem Athleten, den ersten Treffer anzubringen, darf er weitermachen, während auf den Verlierer der nächste Athlet seiner Mannschaft folgt. Maximal drei Punkte kann ein Athlet für seine Mannschaft holen, dann muss auch er das Feld räumen. Bei diesem Wettkampf ist es äußerst spannend, die dynamischen Aktionen der Kontrahenten und die schnellen Wechsel zu beobachten.

Aus Niederdorfer Sicht war besonders erfreulich, dass gleich vier der nominierten Sportler des Südtiroler Jugendkaders der betreffenden Sektion angehören. Bastian Niederkofler, Lukas Patzleiner, Blerta Raci und Miriam Weitlaner durften – zusammen mit weiteren sechs Athleten – Süd-

tirol vertreten und trugen wesentlich zum klaren Endergebnis (17:7) für den Südtiroler Jugendkader bei.

Vor der Preisverteilung sprach Valentino Straser. Er gratulierte dem Sportverein sowie der Sektion zu ihren Jubiläen und war voll des Lobes für die hervorragende Organisation des Wettkampfes. Er hob die Bedeutung einer sinnvollen sportlichen Betätigung und die Wichtigkeit des internationalen Austausches hervor.

Der Sportreferent der Gemeinde Niederdorf, Reinhold Sieder, dankte den Verantwortlichen der Sektion ebenfalls für die mustergültige Organisation und auch für die wertvolle Arbeit, die sie schon seit vielen Jahren zum Wohle der Dorfbevölkerung leistet.

Dann ergriff Mitchi Mochizuki das Wort. Wie schon der Präsident des italienischen Verbandes, ging auch er auf die Wichtigkeit des freundschaftlichen Austausches zwischen verschiedenen Ländern und Kulturen ein. Er betonte außerdem, dass der Sieg nicht das Wichtigste sei, sondern vor allem die Erfahrungen, welche die jungen Menschen im Rahmen ihrer sportlichen Betätigung machen dürfen. Er dankte der Sektion sowie dem Sportverein Niederdorf für die Einladung und für die Möglichkeit dieses Erfahrungsaustausches.

Die Siegerehrung für die französische Auswahl nahm Gert Mair vor, und Mitchi Mochizuki übergab die Erinnerungsmedaillen an den Südtiroler Jugendkader. Frau Sarah Patuzzi, die Vizepräsidentin des Südtiroler Verbandes Yoseikan Budo, überreichte beiden Abordnungen ein Erinnerungsbild. Als besonderes Geschenk erhielten sie eine geschnitzte Trophäe, welche die „Drei Zinnen“ darstellt. Romano Patuzzi, Sarah Patuzzi, Florian Spechtenhauser, Valentino Straser und Mitchi Mochizuki erhielten ebenfalls ein Erinnerungsgeschenk.

Yoseikan Budo in Aktion

Nach dem offiziellen Teil gab es im Jugendraum ein gemeinsames Mittagessen, bei dem sich die Gelegenheit zu einem Austausch in einer kollegialen und lockeren Atmosphäre bot – ganz im Sinne der Grundsätze und Werte des Yoseikan Budo.

Die Jugendlichen verbrachten am Nachmittag noch ein paar entspannte Stunden – unter anderem begaben sie sich ins Eisstadion von Toblach –, um sich um 17.30 Uhr wieder in der Turnhalle einzufinden und mit Mitchi Mochizuki ein gemeinsames Training zu absolvieren. Dieses und das Nachmittagsprogramm gaben den Jugendlichen die Möglichkeit, sich kennenzulernen. Trotz der Sprachbarriere spürte man die angenehme und freundschaftliche Atmosphäre, welche die Begegnungen zwischen den Jugendlichen aus Südtirol und der Provence kennzeichnete, die sich sprichwörtlich mit „Händen und Füßen“ verständigten.

Mit der Ausrichtung dieses internationalen Vergleichskampfes hat die Sektion Yoseikan Budo & Fitness des ASV Niederdorf, die in Yoseikan-Kreisen für ihren Zusammenhalt und ihren Teamgeist bekannt ist, ihre organisatorischen Fähigkeiten erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Der Vorzeigeverein mit über 350 Mitgliedern (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) wird mustergültig geführt und setzt seit Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit beachtliche Akzente, was nicht zuletzt die hervorragenden Wettkampfergebnisse auf provinzialer, regionaler und nationaler Ebene unterstreichen. Die Sektion Yoseikan Budo des ASV Niederdorf zählt zu den erfolgreichsten Yoseikan-Vereinen des Landes und beindruckt immer wieder mit ihrer mannschaftlichen Geschlossenheit und ihrer individuellen Stärke.

Verena Niederkofler

Haunold Orienteering Team

2019 – ein Jahr der Rekorde

UWG - Athleten

Arge Alp - Team Südtirol

SkiO-Staffel Michi und Felix

Das vergangene Jahr wird allen Vereinsmitgliedern noch lange in Erinnerung bleiben – denn man war an insgesamt 120 Tagen gemeinsam aktiv und konnte dabei zahlreiche großartige Momente erleben. Die wöchentlichen Trainings in der Innichner Turnhalle und in verschiedenen Örtlichkeiten des Hochpustertales wurden von den meisten Mitgliedern genutzt, um für die zahlreichen Wettkämpfe vorbereitet zu sein. Diese führten unsere Athleten auch heuer wieder vor allem in die benachbarten Regionen, aber auch in die Schweiz, nach Kalabrien und nach Tschechien. Besonders erfreulich ist, dass immer mehr Vereinsmitglieder an Wettkämpfen im In- und Ausland teilnehmen. So war das Haunold Orienteering Team heuer bei 59 Wettkämpfen mit insgesamt 465 Teilnehmern vertreten, wobei ganze 157 Podestplätze erlaufen wurden. Sehr beeindruckende Zahlen, wenn man bedenkt, dass vor zehn Jahren der Orientierungssport im Hochpustertal noch so gut wie unbekannt war!

Sehr beliebt und erlebnisreich sind die Fahrten zu mehrtägigen Wettkämpfen. Die Teilnahme an den „United World Games“ im Juni in Kärnten ist mittlerweile ein Fixtermin im Jahresprogramm - auch heuer waren wieder 13 Mitglieder bei diesem beeindruckenden Event mit über 10.000 Teilnehmern aus aller Welt dabei.
Die jährlich stattfindenden „Five Days of Italy“ wurden heuer gleich um die Ecke organisiert: in Auronzo, Misurina und Padola trafen sich über 1000 Orientierungsläufer aus aller Welt – unter ihnen auch 14 Athleten des Haunold Orienteering Team – um sich in fünf Rennen an fünf Tagen in bisher noch nie verwendeten Laufgebieten gegenseitig zu messen.

Zwei Vereinsmitglieder reisten im August nach Jablonec in Tschechien, wo die jährlich stattfindenden Europameisterschaften der Förster (EFOL) ausgetragen wurden. Das sehr kleine italienische Team (drei Athleten) schlug sich auch heuer wieder recht tapfer. Außerdem wurde von den Vertretern der 15 teilnehmenden Nationen einstimmig beschlossen, die Austragung dieser Veranstaltung in drei Jahren (Juni 2022) an Südtirol zu vergeben! Die weiteste Reise führte vier junge Mitglieder und einen Begleiter Ende September zum „Finale Nazionale Tofeo CONI“ nach Crotone in Kalabrien, für welchen unser Verein zum ersten Mal die regionale Vorausscheidung gewinnen konnte. Trotz Schlafmangels und tropischer Hitze konnten unsere Teilnehmer in den verwinkelten Gassen der Altstadt den ausgezeichneten 7. Gesamtrang in der Orientierungslaufwertung erlaufen.

Mitte Oktober fanden die „Arge Alp - Meisterschaften“ wieder in der Schweiz statt, und zwar in Savognin im Kanton Graubünden. Teil der Südtiroler Auswahl waren auch 17 Athleten

des Haunold Orienteering Team, welche bei wunderschönem Herbstwetter die Schweizer Bergwelt laufend erkunden konnten. Anfang November wagten sich noch vier Mitglieder nach Rom, um gemeinsam mit über 700 Orientierungsläufern aus aller Welt die „ewige Stadt“ auf eine ganz besondere Art kennenzulernen: der Nachtlauf im Park, das Rennen in der etruskischen Nekropole bei Cerveteri und das Finale im historischen Stadtzentrum verlangten von allen Teilnehmern vollste Konzentration.

Arge Alp - Savognin

Das Haunold Orienteering Team war heuer besonders intensiv mit der Organisation von Wettkämpfen beschäftigt. Mit sehr viel Wetterglück konnten sowohl die Landesmeisterschaften der Mittel- und Oberschüler (OL und TrailO) als auch die Bezirksmeisterschaften der Grundschüler im idealen, verkehrsfreien Gelände rund um das Grand Hotel in Toblach ausgetragen werden. Insgesamt waren an den beiden Veranstaltungen im April und Mai über 350 Schüler mit großer Begeisterung dabei.

Zwischen Mai und Oktober wurde auch wieder der „Puschtracup“ in Form von fünf Etappen organisiert, und zwar auf den Laufkarten Innichen, Plätzwiese, Burg, Welsberg und Waldheim. Das vorrangige Ziel dieser Veranstaltungen ist, weniger erfahrenen Vereinsmitgliedern erste Wettkampferfahrungen in vertrauten Gegenden zu bieten. Trotzdem wird in einigen Altersklassen bis zum Schluss um jeden Punkt gekämpft, und auch aus den benachbarten Regionen kommen regelmäßig Teilnehmer angereist. Zwei Etappen des „Puschtracups“ wurden eigens an das Innichner Jubiläumsjahr angepasst: der 1250-Punkte-Lauf im Dorfzentrum von Innichen und der Lauf auf dem Burghügel im Rahmen des Sommersportfestes des Club Frecce Tricolori zugunsten der Krebshilfe Oberpustertal. Der eigens fürs Jubiläumsjahr produzierte OL-Kurzfilm konnte beim Innichner Geburtstagsfest am 1. Juni einem großen Publikum vorgeführt werden.

Neben verschiedenen Projekten an den Schulen von Innichen, Niederdorf, Toblach, St. Magdalena, Sillian und Winnebach konnte der Orientierungssport auch beim Sommersportcamp des ASC Drei Zinnen, beim Sommerprogramm des Vereins La Strada und sogar bei einer Teambuilding-Veranstaltung vorgestellt werden. Außerdem half man bei den Dorfplatzfreuden in Innichen an zwei Abenden beim Stand des AVS Drei Zinnen wieder fleißig mit.

Dass der Verein in seinem erst siebten Jahr auf so zahlreiche Tätigkeiten zurückblicken kann und mittlerweile über die Landesgrenzen hinaus sehr bekannt ist, ist jenen Mitgliedern zu verdanken, welche mit sehr viel Einsatz, Idealismus, Geduld und Einfallsreichtum das ganze Jahr über ehrenamtlich mitarbeiten. Mit großzügiger Unterstützung von Seiten der Gemeinden und Sponsoren können vielleicht sogar Zukunftsträume wie Trainingslager, Vereinslokal oder Vereinsbus noch realisiert werden…

Das kommende Jahr wird vielleicht nicht mehr so intensiv, aber sicher wieder sehr spannend und erlebnisreich werden. Um sportlich optimal darauf vorbereitet zu sein, wird schon ab Jänner in der Turnhalle trainiert werden. Interessierte Personen aller Altersstufen sind beim Haunold Orienteering Team jederzeit herzlich willkommen!

Andreas Weitlaner –
Haunold Orienteering Team

Die größten Erfolge der Niederdorfer Vereinsmitglieder:

Felix Mair	2. Rang SkiO-Italienmeisterschaften Sprint (M14)
	1. Rang SkiO-Italienmeisterschaften Staffel (M17)
	3. Rang Schul-Landesmeisterschaften (Schüler A)
Michael Wild	1. Rang SkiO-Italienmeisterschaften Sprint (M14)
	1. Rang SkiO-Italienmeisterschaften Staffel (M17)
	2. Rang SkiO-Italienmeisterschaften Middle (M14)
	2. Rang Gesamtwertung Coppa Italia SkiO (M14)
	1. Rang Schul-Landesmeisterschaften (Schüler A)
	3. Rang Tiroler Meisterschaften Middle (M14)

Silke Stabinger

(Jahrgang 1994)
hat am 12.07.2019
an der Universität in Bozen
das Masterstudium in Wirtschaft und Management
für den öffentlichen Sektor
mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch
und alles Gute für die Zukunft!

Patrick Gruber

(Jahrgang 1990)
hat am 27.04.2019
die Meisterprüfung zum Zimmerer
mit Erfolg abgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch
und alles Gute für die berufliche Zukunft!

Vorankündigung

Das perfekte Desaster-Dinner

Zum Stück

Ein romantisches Dinner mit der Geliebten im idyllischen Wochenendhaus, das zum Desaster gerät. Eine Köchin, die ein Model, und ein Model, das eine Köchin spielen muss. Ein gestresster Ehemann, der vor der Ehefrau die Geliebte seinem besten Freund anhängt, der wiederum der Geliebte der Ehefrau ist. Wie soll das alles gehen? Lügen, Lügen und noch einmal Lügen. Alarmstufe Rot und akuter Erklärungsnotstand. Camoletti-Klassiker "Madame, es ist angerichtet" wird in der Neufassung von Michael Niavarani zum perfekten Desaster-Dinner. Altmeister Camoletti blickt vom Komödienhimmel herab und amüsiert sich!

Aufführungen:

Freitag, 31. Jänner 2020 – 20.00 Uhr – Premiere
Samstag, 01. Februar 2020 – 20.00 Uhr
Sonntag, 02. Februar 2020 – 17.00 Uhr
Dienstag, 04. Februar 2020 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 05. Februar 2020 – 20.00 Uhr
Freitag, 07. Februar 2020 – 20.00 Uhr
Samstag, 08. Februar 2020 – 20.00 Uhr
Sonntag, 09. Februar 2020 – 17.00 Uhr

75-jährige Niederdorfer feiern ihren Geburtstag

Wir Niederdorfer des Jahrganges 1944 haben unseren 75. Geburstag gefeiert. Wir trafen uns, es werden leider immer weniger von unserem Jahrgang, an einem Donnerstag im Oktober am Hauptplatz von Niederdorf, wo schon der Fotograf Klaus auf uns wartete, um ein Gruppenbild zu machen. Wir mussten uns Klaus schon einige Male von der fröhlichen Seite zeigen, bis er mit dem Ergebnis zufrieden war.

Der Jahrgang 1944 aus Niederdorf beim Geburtstagstreffen *Foto: Klaus Stabinger*
v.l.n.r.: Josef Walder, Johann Fauster, Franz Künig,
Klara Villgrater Kamelger, Walter Messner, Peter Feichter und Peter Troger

Nun ging es im Kleinbus bis zu unserem ersten Treffpunkt, der Wallfahrtskirche „Maria Luggau" im Lesachtal. In der sehr schönen Basilika feierten wir mit unserem Jahrgangskollegen Franz Künig, der viele Jahre in Niederdorf Pfarrer war, einen Dankgottesdienst, den wir mit Josef an der Orgel und unserem Gesang mitgestaltet haben. Klara las die Lesung vor und Franz hatte nach dem Evangelium in seiner Predigt die passenden Worte für uns Senioren: eben positiv und mit Gottvertrauen in die Zukunft zu schauen! In den Fürbitten hat Walter auch die Jahrgangskolleginnen und -kollegen eingeschlossen, die krank, behindert oder verhindert waren. Er hat auch eine Kerze angezündet für alle Niederdorferinnen und Niederdorfer, bei denen Gott, der Herr über Leben und Tod, den Lebensweg beendet hatte. Sie haben den ewigen Frieden, so hoffen wir, gefunden. Auch im Vaterunser, das Franz und Walter abwechselnd vorgelesen haben, wurde uns bewusst, dass man sehr Vieles einschliessen und dadurch auch mit mehr Andacht das Vaterunser beten kann.

Wir fuhren nun im Lesachtal weiter und machten dann eine geschichtliche Zeitreise in Obertilliach, wo wir das neu adaptierte Kutschen- und Heimatmuseum im „Lugger-Stadl", mitten im historischen Dorfkern, besichtigen konnten. Nun war es an der Zeit, in Obertilliach, im Hotel Gasthof Unterwöger, bekannt durch die ausgezeichnete Küche und die erst kürzlich im Fernsehen gezeigte Sendung „Mei liabste Weis", unser Mittagessen einzunehmen. Jeder konnte selber sein Essen „a la carte" bestellen und es wurden vorzügliche Speisen und Getränke serviert. Jetzt wäre der Besuch der LOACKER-Mitmach-Konditorei in Heinfels vorgesehen gewesen. Aus zeitlichen Gründen konnten wir diesen Termin leider nicht wahrnehmen. So sind wir nach Innervillgraten gefahren, wo in Kalkstein die Wallfahrtskirche „Maria Schnee" steht und auf dem Friedhof das Wilderergrab von Pius Walder zu sehen ist. Das Widum ist an den Kalasantinerorden verpachtet worden. Es wurde umgebaut, und daraus wurde das Anbetungshaus „Betanien", ein Ort der Anbetung und des stillen Gebetes, ein Treffpunkt für Menschen, die miteinander beten und ihren Glauben vertiefen wollen.

Bevor unsere Fahrt heimwärts ging, nutzten wir noch die Möglichkeit, immer im Villgraten Tal, in einer Bar sehr einladend und freundlich bedient zu werden. In Niederdorf, im Hotel Gasthof „Weiherbad", setzten wir uns zusammen, zufrieden und guter Laune, erzählten Begebenheiten von früher, sangen uns bekannte Lieder, die Josef mit der Ziehharmonika begleitete, stießen auf unser sehr gelungenes Jahrgangstreffen an und versprachen, uns doch bald wieder einmal zu treffen, und nicht erst wieder in 5 Jahren.

Jahrgang 1944

Kartenaktion Bäuerlicher Notstandsfonds

Es ist wieder so weit, die Glückwunsch- und Weihnachtskarten des Bäuerlichen Notstandsfonds stehen für Sie bereit. Südtiroler Freizeitmaler haben auch heuer ihre Motive für unsere Aktion kostenlos bereitgestellt. Die Karten können auch mit einem persönlichen Innendruck und dem eigenen Logo versehen werden.

Bereiten Sie einem lieben Menschen mit einer persönlich geschriebenen Karte eine Freude und unterstützen Sie gleichzeitig in Südtirol ansässige Personen und Familien der deutschen, ladinischen und italienischen Muttersprache, welche sich unverschuldet in einer finanziellen Notlage befinden. Helfen Sie uns helfen – Danke!

Kartenmotive und Infos:
Bäuerlicher Notstandsfonds
Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen
Tel. 0471 999330
notstandsfonds@sbb.it
www.menschen-helfen.it

Veranstaltungen

DEZEMBER 2019				
Datum	**Uhrzeit**	**Veranstaltung**	**Ort**	**Organisator**
So 01.12.	17.00 Uhr	Eröffnung und Segnung Adventkalender Musikalische Umrahmung – Bläser der MK Niederdorf	Von-Kurz-Platz	PGR-MK-BA
Fr 06.12.		Nikolausbesuch am Von-Kurz-Platz	Von-Kurz-Platz	KFS
Sa 07.12.	17.00 Uhr	Adventstimmung am mit Offenem Singen v. Advents-/Weihnachtsliedern	Von-Kurz-Platz	ÖBN-KCH
So 08.12.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier – Maria Empfängnis	Von-Kurz-Platz	PGR
So 08.12.	15.00 Uhr	Senioren-Weihnachtsfeier	Raiffeisen-Kultursaal	KVW
So 08.12.	17.00 Uhr	Adventstimmung mit weihnachtlichen Weisen von jungen Bläsern Musikschule Toblach	Von-Kurz-Platz	KVW
Sa 14.12.	17.00 Uhr	Adventstimmung am Von-Kurz-Platz Klanggeschichte für Kinder (17.15 Uhr)	Von-Kurz-Platz	SBJ-ÖBN
So 15.12.	17.00 Uhr	Adventstimmung am Von-Kurz-Platz	Von-Kurz-Platz	EVN
Sa 21.12.	17.00 Uhr	Adventstimmung am Von-Kurz-Platz Weihnachtl. Erzählzeit f. Kinder (17.15 Uhr)	Von-Kurz-Platz	TVN-ÖBN
So 22.12.	17.00 Uhr	Adventstimmung am Von-Kurz-Platz Basteln mit Kindern	Von-Kurz-Platz	Bäuerinnen
Di 24.12.	14.30 Uhr	Kindermette anschließend Weihnachtsfeier am Von-Kurz-Platz mit den Jungbläsern der MK Niederdorf	Pfarrkirche Von-Kurz-Platz	PGR MKN
Di 24.12.	22.00 Uhr	Christmette - Wortgottesfeier	Pfarrkirche	PGR
Mi 25.12.	10.15 Uhr	Weihnachten - Wortgottesfeier	Pfarrkirche	PGR
Do 26.12.	10.15 Uhr	Stephanstag - Eucharistiefeier mit Orchestermesse (Kirchenchöre Niederdorf und Pichl/Gsies)	Pfarrkirche	PGR
Di 31.12.	17.00 Uhr	Jahresabschlussfeier	Pfarrkirche	PGR

JÄNNER 2020				
Datum	**Uhrzeit**	**Veranstaltung**	**Ort**	**Organisator**
Mi 01.01.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier - Neujahr	Pfarrkirche	PGR
Do/Fr 02./03.01.		Sternsingeraktion		PGR
Sa 04.01.		Turnier der Vereine	Eislaufplatz	EVN
Mo 06.01.	10.15 Uhr	Eucharistiefeier - Drei König	Pfarrkirche	PGR
Sa 11.01.		44. Pustertaler Skimarathon mit Zieleinlauf in Niederdorf	Von-Kurz-Platz	
Mo 13.01.		Vollversammlung Bildungsausschuss	Hotel Emma	BA

FEBRUAR 2020				
Datum	**Uhrzeit**	**Veranstaltung**	**Ort**	**Organisator**
Fr-So 21.-23.02.		Gebetstage	Pfarrkirche	PGR

MESSZEITEN
Vorabendmesse am Samstag um 19.30 Uhr Sonntagsgottesdienst um 10.15 Uhr (abwechselnd zwischen Niederdorf und Wahlen)

ÖFFNUNGSZEITEN :: SPRECHSTUNDEN :: GLEICHBLEIBENDE TERMINE		
Gemeindeämter	0474/745133 info@niederdorf.eu	Mo: 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di – Do: 8.30 - 12.30 Uhr - Fr: 8.30 - 12.00 Uhr
Bürgermeister Herbert Fauster		Di und Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Sprechstunden im Pfarramt	0474/745115 pfarrei.toblach@rolmail.net	Mo und Fr 8.00 - 11.00 Uhr - Do 16.30 - 18.00 Uhr
Praxis Dr. Astrid Marsoner	0474/745262 praxis@marsoner.bz.it In dringenden Fällen: 342/1293871	Mo und Fr von 9.00 - 12.00 Uhr Di 10.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 19.00 Uhr Mi 17.00 - 20.00 Uhr und Do 07.00 - 10.00 Uhr Seniorenwohnheim: Do 10:00 - 11:00
Apotheke	0474/740031	Mo - Fr 08.30 - 12.00 Uhr und 15.30 - 19.00 Uhr Sa 08.30 - 12.00 Uhr
Pflegedienststelle (Parterre der Gemeinde Niederdorf)	0474/917484	Mo-Mi-Do-Fr von 09.30 - 10.00 Uhr
Dienststelle für Mutter und Kind (Parterre der Gemeinde Niederdorf)	jeden Dienstag im Monat von 08.30 bis 09.30 Uhr	
Öffentliche Bibliothek	Während der Öffnungszeiten 345/8555147 bibliothek.niederdorf@rolmail.net	Ausleihzeiten: Mo und Do 09.00 - 11.00 Uhr Di 16.00 - 18.00 Uhr - Mi 15.00 - 17.00 Uhr Fr 17.00 - 19.00 Uhr
Postamt	0474/745101	Mo - Fr 08.20 - 13.45 Uhr Sa 08.20 - 12.45 Uhr
Öffnungszeiten Raiffeisenkasse: **Sprechstunde Patronat SBR**	Mo, Di und Fr von 08.00 - 12.30 und 15.00 - 16.30 Uhr Mi von 08.00 - 12.30 Uhr (nachmittags geschlossen) Do von 08.00 - 12.30 Uhr und 16.30 - 18.30 Uhr jeden 3. Dienstag im Monat von 15.00 - 16.30 Uhr (Terminvormerkung)	
Seniorennachmittage	jeden zweiten Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermannstübele jeden letzten Do im Monat - 15.00 Uhr im Raiffeisen-Kulturhaus jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren	
Bibelrunden	jeden 1. Mo im Monat	
Sitzungen des Pfarrgemeinderates	jeden 3. Mo im Monat	
Fremdenverkehrsmuseum Haus Wassermann	in den Wintermonaten geschlossen	
Jugendtreff „Inside“	Mittwoch und Freitag von 19.00 - 23.00 Uhr Samstag Nachmittag bei Nachfrage auch von 14.00 - 18.00 Uhr	
Recyclinghof	0474/972818 - 972940	Di von 13.00 - 15.00 Uhr - Sa von 09.00 - 11.00 Uhr
Restmüllsammeltag	jeweils Donnerstag (2. Sammeltag in der Saison Montag)	

VEREINE, VERBÄNDE & IHRE OBLEUTE

Abk.	Verein	Vorsitzende	Kontakt	
AVS	**Alpenverein Südtirol**	Kopfsguter Albert	348 352 35 47	niederdorfprags@alpenverein.it
BA	**Bildungsausschuss**	Jaeger Luisa	348 032 81 65	luisa.jaeger61@gmail.com
BVZV	**Braunviehzuchtverband**	Durnwalder Georg	340 500 74 48	georg.knolle@live.de
CCN	**Curling Club Niederdorf**	Trenker Hubert	349 584 95 58	info@curlingclub.it
EVN	**Eisschützenverein**	Oberhofer Christian	340 982 62 78	ruth.christian2010@gmail.com
FCN	**Fußball-Club**	Trenker Robert	340 501 49 84	fcnniederdorf@yahoo.it
FF	**Freiwillige Feuerwehr**	Plack Werner	348 340 34 26	ff.niederdorf@lfvbz.org
FN	**Fraktionsverwaltung Niederdorf**	Bachmann Martin	349 750 66 84	ev.fraktion.niederdorf@gmail.com
GS	**Grundschule**	Anita Moser / Piller Roner Manuela	0474 745 063	gs_niederdorf@schule.suedtirol.it
GMDE	**Gemeindeverwaltung**	Herbert Fauster	0474 745 133	info@niederdorf.eu
HGV	**Hotelier- und Gastwirteverband**	Stoll Barbara	0474 745 010	info@hirben.it
HW	**Handwerkerverband**	Stoll Erhard	348 2455478	
IVN	**Imkerverein**	Stifter Josef	0474 745 228	
JR	**Jagdrevier**	Bacher Dietmar	348 88 16 423	bacher.dietmar@cmail.it
JG	**Jugendgruppe**	Kamelger Debora	342 808 00 00	
JS	**Jungschar**	Pramstaller Maria	340 917 77 19	
KCH	**Kirchenchor**	Kamelger Karin	347 072 38 49	k.t.kamelger@gmail.com
KFS	**Kath. Familienverband Südtirol**	Kuenzer Stefan	0474 745 556	
KG	**Kindergarten**	Egarter Monika	0474 745 064	
KRFN	**Krippenfreunde**	Obersteiner Stefan Andreas	346 635 88 04	krippenfreundeniederdorf@hotmail.com
	Kaufleutevereinigung	Egarter Karl	347 721 66 77	egarterkarl@rolmail.net
KVW	**Kath. Verband der Werktätigen**	Irenberger Philipp	0474 745 013	
MK	**Musikkapelle**	Burger Robert	349 452 16 82	mk.niederdorf@rolmail.net
ÖBN	**Öffentliche Bibliothek**	Fauster Rogger Luisa Thomaser Stoll Gabriela	340 566 70 51 334 581 80 37	bibliothek.niederdorf@rolmail.net
PGR	**Pfarrgemeinderat**	Irenberger Markus	349 326 58 47	markus.irenberger@rolmail.net
SFVN	**Sportfischerverein**	Kristler Pallhuber Manfred	340 554 26 63	manfred.pallhuber@bzgpust.it
SBB	**Südtiroler Bauernbund**	Bachmann Martin	349 750 66 84	
SBJ	**Südtiroler Bauernjugend**	Gruber Daniel	346 786 68 57	stocka95@live.de
SBO	**Südtiroler Bäuerinnenorganisation**	Gruber Maria Theresia	349 590 64 37	stockerhof13@live.de
SK	**Schachclub**	Girardelli Daniel	328 483 93 14	daniel.girardellid@gmail.com
SFM	**Südtiroler Freizeitmaler**	Tarini Margit	328 494 09 78	matalea@rocketmail.com
SKFV	**Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpferverband**	Burger Robert	349 452 16 82	burger.robert@rolmail.net
SKJJ	**Schützenkompanie „Johann Jaeger“**	Stoll Richard	349 393 82 14	info@sk-niederdorf.org
SPGN	**Spielgemeinschaft**	Taschler Daniela	333 289 63 27	taschler.daniela@gmail.com
SR	**Wir Senioren im KVW**	Ploner Paula	0474 745 178	
SVN	**Sportverein**	Egarter Karl	347 721 66 77	egarterkarl@rolmail.net
TVN	**Tennisverein**	Troger Paul	340 986 44 89	info@tvn.bz
TV	**Tourismusverein**	Trenker Hubert	0474 745 136	info@niederdorf.it

Bilder aus der Zeit der Option

Niederdorf - Maistatt

Fotos: Sammlung Wassermann (Tirol Archiv Photographie)